

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 fr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Wäner-Boulevard 34.

## Eine königliche Verwarnung.

Der Direktor der Kabinetkanzlei des Königs, Freiherr v. Schiefl, richtete unter dem 8. September an den Erzbischof von Serajewo, Dr. Stadler, das nachfolgende Schreiben:

„Die ausführlichen Berichte, welche über den Verlauf des Katholikentages, der kürzlich in Agram tagte, in den öffentlichen Blättern enthalten waren, brachten unter Anderem auch die Mittheilung, Ew. erzbischöfliche Gnaden hätten bei dem den Abschluß des Kongresses bildenden Banket in warmer Rede den Wunsch nach möglichst baldiger Vereinigung Bosniens mit Kroatien zum Ausdruck gebracht. Nachdem diese Frage eine rein politische ist, also dem heiligen Berufe Ew. erzbischöflichen Gnaden fernsteht und ihre Lösung nur in den Wirkungsbereich bestimmter weltlicher Faktoren fallen kann, insbesondere aber und in erster Linie den Souveränitätsrechten Sr. Majestät unseres allergnädigsten Herrn zukommt, so wäre die Annahme berechtigt, daß die oberrührte Nachricht auf einem Irrthum beruhe und daß Ew. erzbischöfliche Gnaden diesen Ausdruck nicht gethan haben.

Sollte dies aber trotzdem der Fall gewesen sein, so muß ich im allerhöchsten Auftrage Ew. erzbischöflichen Gnaden die ernstste Mahnung und bestimmte Erwartung Sr. Majestät unseres allergnädigsten Herrn bekanntgeben, die dahin gehen, daß Ew. erzbischöfliche Gnaden sich in Zukunft sowohl in Ihren Äußerungen als auch in Ihren Thaten von politischen Fragen fernhalten werden. Empfangen zc.“

Es wäre Verschwendung, an dieser Kundgebung des Königs die Künste der Hermeneutik zu üben. Die Bedeutung dieser in Form und Inhalt ungewöhnlichen Zurechtweisung eines Kirchenfürsten durch die Krone würde dadurch nur abgeschwächt werden. Trotz seiner lapidarischen Kürze wiegt dieses Schreiben zentnerschwer und ist niederschmetternd für den Adressaten. Fügen wir noch auf Grund der uns zugegangenen Informationen hinzu, daß dieses Schreiben auf eine spontane Entschliebung des Königs hin erschlossen ist, von dem sowohl der ungarische Ministerpräsident als auch der gemeinsame Finanzminister verständigt wurden, so haben wir den Fall, wie er sich zugetragen, in seiner vollen Größe und Bedeutsamkeit dargestellt.

Die Verwarnung des politisirenden Erzbischofs von Serajewo ist eine ungleich schärfere und in der Form solennere, als die Zurechtweisung, die vor Jahren dem Bischof von Djakovar zu theil geworden, nachdem er seine berüchtigte Depesche nach Kiew abgeendet hatte. Gleichwie aber zwischen dem Erzbischof Dr. Stadler und Herrn Dr. Stroßmayer unleugbar ein geistiger und politischer Zusammenhang besteht, ebenso gewiß ist es, daß die ungnädige Behandlung des Letzteren durch den König denselben politischen Erwägungen entsprang, wie dieses Schreiben des Direktors der königlichen Kabinetkanzlei. Wir verehren und lieben in Franz Joseph I. den stets wachsamsten obersten Hüter der Interessen der Monarchie, der mit unbeugbarer Energie jeden Frevel abzuwehren weiß, der gegen diese In-

teressen versucht wird. Ein solcher Frevel aber war es, den Ew. erzbischöfliche Gnaden auf dem jüngsten Katholikentage verübte, als er, der katholische geistliche Oberhirt im Okkupationsgebiete, beim Knall der Champagnerpfropfen sein offenbar überfülltes Glas auf die je raschere Vereinigung Bosniens mit Kroatien mit einem allzu tiefen Zuge leerte. Man war in der That, wie es in dem merkwürdigen Schreiben aus der Kabinetkanzlei heißt, zur Annahme versucht, daß der Herr Erzbischof den Ausdruck gar nicht gethan hätte, obgleich der großkroatische und ultramontane Uebermuth auf jenem Katholikentage auch sonst die seltsamsten Hochsprünge unternahm. Der Herr Erzbischof hatte offenbar seine guten Gründe, die Wahrheit der in den Agramer Berichten enthaltenen Mittheilungen nicht in Abrede zu stellen. Es mußte also der von ihm verkündeten Politik ein wirksames Dementi entgegengesetzt werden, wenn die maßgebenden Kreise nicht unthätig zusehen wollten, wie trotz der Weihe völlig unberufene Hände an den Grundfesten der inneren Ordnung des Staates und der internationalen Beziehungen der Monarchie rüttelten.

Wenn des Königs Majestät aus freiem Entschlusse und mit Zustimmung der verantwortlichen Räte sich dazu entschloß, den Mangel an Takt, der in der erzbischöflichen Aulala von Serajewo die Herrschaft zu führen scheint, durch eine derartige Manifestation zu rügen, so muß der weniger Eingeweihte schon durch die Außerordentlichkeit des Falles auf den Gedanken gebracht werden, daß diese allem Herkommen zuwiderlaufende Verwarnung sehr dringend geboten war. Das war sie in der That. Derselbe Erzbischof Dr. Stadler entpuppte sich in jener Agramer Versammlung nicht nur als ein Fanatiker des Ultramontanismus, sondern auch als politischer Umstürzler. Entgegen den Anschauungen der Mehrheit des Kongresses vertrat er die These, daß die Kirche über dem Staate stehe. Und als man ihm dieserhalb die Bulle des derzeit regierenden Papstes entgegenhielt, erging er sich in einer zelotischen Polemik gegen das von der ganzen gesitteten Welt hochverehrte Oberhaupt seiner Kirche. Seit Jahrhunderten glänzte die geistliche Universalität der katholischen Kirche nicht in so hellem Lichte, als seitdem die Tiara das Haupt Leo's XIII. schmückt. Daß in den Tagen des sozialsten aller Päpste gerade die schwarze Saat der Stadler und Konforten am üppigsten in die Höhe schießt, gehört zu den zahllosen Widersprüchen, in denen sich die moderne Entwicklung bewegt. Was der Herr Erzbischof jedoch in spiritualibus übertrieben haben mag, soll er mit der Kurie austragen, obgleich der Gedanke nahe liegt, daß er dem Kardinal-Staatssekretär Rampolla ganz nach Geschmack deliberrte. Was er aber in politicis sich zuschulden kommen ließ, dafür ist er seinem Souverän verantwortlich. König Franz Joseph wäre kein rechter Habsburger, wenn er bei aller persönlichen Strenggläubigkeit diese Uebergreife eines Mitgliedes der höchsten Hierarchie nicht zurückgewiesen hätte. Der Geist dieses Schreibens ist der Geist des Josephinismus, und die darin enthaltene Ermahnung erinnert lebhaft an die ähnlichen Kundgebungen der Königin Maria Theresia.

Im Zusammenhange mit den Vorfällen der jüngsten Zeit erscheint das Kabinetsschreiben geradezu als ein Ereigniß. Die lauten Klagen der Mohamedaner im Okkupationsgebiet lenkten die öffentliche Aufmerksamkeit in höherem Maße als sonst auf Bosnien und die Herzegowina. In der letzten Tagung der Delegationen war Herr v. Kállay genöthigt, zuzugeben, daß die gewaltthätigen Entführungen und Wegtaufungen mohamedanischer Mädchen eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen hätten. Schon dazumal ergaben sich vielfache Hinweise auf die propagandistische Thätigkeit der erzbischöflichen Aulala von Serajewo nach zwei-

Richtungen: in Bezug auf die gewissermaßen missionsartige Katholisierung und hinsichtlich der Nahrung großkroatischer Tendenzen. In einem Belange ist es nun schon erwiesen, daß die Anwürfe gegen den Erzbischof nicht nur berechtigte waren, sondern die agitatorische Thätigkeit desselben sogar den offenen Tadel des Monarchen herausforderte. Wir erblicken in dem Umstande, daß die Zurechtweisung des Kirchenfürsten mit Wissen und Zustimmung des Herrn v. Kállay erfolgte, einen untrüglichen Beweis dafür, daß der gemeinsame Finanzminister mit diesen Tendenzen nicht nur nicht einverstanden, sondern entschlossen ist, dieselben kräftig zu bekämpfen. Es ist uns darum auch nicht entgangen, daß man in jüngster Zeit den Mohamedanern gegenüber eine andere Taktik einschlug. Ueber-eifrige Beamte wurden in die Schranken ihrer Kompetenz verwiesen. Man gestattete den Mohamedanern, sich in Serajewo frei zu versammeln und über ihre Wünsche zu berathschlagen. Herr v. Ruttschera hielt an dieselben sogar eine ganz vernünftige Ansprache und stellte ihnen die Erfüllung berechtigter Wünsche in Aussicht. Man züchtet also keine Märtyrer und Schmerzenskinder mehr. Die Freiheit ist das beste Ventil für ange-gesammelte Unzufriedenheit.

Das königliche Kabinetsschreiben befehlet den Herrn Erzbischof von Serajewo und auch uns darüber, daß man an der höchsten Stelle im Staate die wahnwitzige großkroatische oder tria-listische Propaganda nur mit Mißvergnügen beobachtet, zumal wenn sie von autoritärer geistlicher Stelle ausgeht. Wenn der König so unendlich wirkungsvoll dagegen Verwarnung einlegt, werden auch die kleinen Beamte, die auf solchen Altären opfern, diesen Kultus alsbald aufgeben. Die Lektion war stark, aber notwendig und überaus gesund. Auf dem überhitzten Boden des Balkans zündeln unvorsichtige Hände wieder mit dem Feuer. Der Froschmäuse-Zeitungs- und Notenkrieg zwischen Bulgarien und Rumänien ist bis jetzt nur grotesk. Im Hintergrunde aber lauert das Gespenst der mazedonischen Bewegung, und die Erfahrung lehrt, wie leicht die züngelnden Flämmchen da unten lichterloh entfacht werden können. Mehr denn je ist es daher im Interesse der Monarchie, daß im Okkupationsgebiete die Ruhe nicht gestört werde. Auch aus diesem Gesichtspunkte wird man die Bedeutung jenes Schreibens nicht zu leugnen vermögen.

Ohne gewaltthätige Deutelei, die am Ende doch zwecklos wäre, sondern nach dem klaren Wortlaute des Schreibens aus der Kabinetkanzlei fühlt man die Verächtlichkeit, aus demselben gewisse Konsequenzen auf unsere inneren Verhältnisse zu ziehen. Es gibt auch anderwärts geweihte Priester der Kirche, denen die Mahnung zukommen könnte, daß gewisse Fragen rein politische sind, darum dem geistlichen Berufe der Betreffenden fernstehen und ihre Lösung nur in den Wirkungsbereich bestimmter weltlicher Faktoren fallen könne. Wir meinen, daß gar Mancher unter ihnen auch bei unszulande einigen Nutzen aus „der ernststen Mahnung und bestimmten Erwartung unseres allergnädigsten Herrn“ ziehen sollten, daß sie „sich in Zukunft sowohl in ihren Äußerungen, wie auch in ihren Thaten von politischen Fragen fernhalten werden“. Wozu erst nach Agram schweifen, wenn die Analogien greifbar vor uns liegen. Noch können uns die milden, erleuchteten Worte des Kardinal-Primas, die er bei der Graner Jubelfeier jüngst gesprochen, in den Ohren gleich der polemischen Resonanz, die wir darauf, freilich aus weltlichem Munde, auf der Versammlung der ungarischen Katholiken vernommen. Wir haben aber wenig Hoffnung, daß der Stadler unserer katholischen Volkspartei beispielsweise die geringste Nutzenwendung aus der Mahnung und Erwartung des Königs ziehen werde. Darum aber können wir uns dennoch der Meinung

nicht verschließen, daß das Schreiben aus der königlichen Kabinetkanzlei nicht lediglich an den Herrn Erzbischof von Serajewo gerichtet sei. Von welcher Seite immer man also dieses wahrhaft königliche Dokument betrachtet, es ist allemwegen von dem höchsten Interesse und von der größten Bedeutung. Man muß seinen Werth danach veranschlagen, daß es durch einen spontanen Entschluß des Königs inspirirt wurde.

### Die Flucht des Präsidenten Krüger.

Vergeblich war aller Heldenmuth, umsonst alle Todesverachtung des kleinen tapferen Burenvolkes, sein Schicksal vollendet sich mit unbezweifelnder Nothwendigkeit. So oft es den Buren auch gelungen, dem Feinde Verluste beizubringen, ihn nicht nur im Vordringen zu verhindern, sondern sogar kräftig zurückzuschlagen, mit der Zeit gewannen die Engländer doch Position um Position. Und nun scheint das Ende gekommen zu sein. General Botha hat sich bereits nach den Bedingungen der Kapitulation erkundigt und Präsident Krüger hat sein Land und Volk verlassen, ist geflüchtet. Von Seite der Buren wird wohl bisher noch bestritten, daß dies eine Flucht sei, und erklärt, Präsident Krüger habe nur einen sechsmonatlichen Urlaub erhalten, um nach Europa zu reisen und dort eine Intervention für das arme Burenvolk zu erwirken. Aber thatsächlich ist es doch eine Flucht. Wenn die Buren wirklich noch an die Möglichkeit einer Intervention glauben würden, so hätten sie doch nicht Krüger dazu ausersehen, dieselbe zu erlangen. Denn wie alle Nachrichten besagen, ist derselbe an Körper und Geist gebrochen, nur mehr ein hilfloser Greis. Sicherlich haben die Buren die Fiktion desurlaubes nur erfunden, um ihrem Präsidenten Gelegenheit zu bieten, sich in vollen Ehren der Schmach der englischen Gefangenschaft entziehen zu können. Die Engländer selbst werden damit gewiß höchlichst zufrieden sein, da ja der Präsident ein sehr unangenehmer Gefangener gewesen wäre, denn seine Gefangennahme hätte sicherlich die Buren zu noch zäherem weiteren Widerstande angepornt, während seine Flucht sie viel eher entmutigen und die Beendigung des nunmehr vollständig nutz- und zwecklosen Krieges erleichtern wird.

Wenn die Buren auch jetzt noch an dem Gedanken ihrer staatlichen Selbstständigkeit festhalten und sofort für Krüger einen Stellvertreter wählen, so ist auch das nur eine Fiktion. Selbst die enragirtesten Burenfreunde können sich doch jetzt keiner Täuschung mehr darüber hingeben, daß es nun mit den Freistaaten endgiltig aus ist. Wenn man noch vor einigen Tagen lächeln konnte über die von englischer Seite erfolgte amtliche Notifizierung der Okkupation der beiden Burenrepubliken, weil dies damals noch ausah wie eine Theilung des Jelles, ehe der Bär noch erlegt, so muß man heute schon zugeben, daß es keine Burenrepubliken mehr gibt, keine regelrechte Regierung derselben mehr besteht, und dieselben kraft des Rechtes des Siegers und Stärkeren im englischen Besitze sind und der englischen Macht unterstehen.

Die Aussichten für die Buren hinsichtlich einer Intervention zu ihren Gunsten sind überaus schlecht. Denn es wird sich jetzt kaum eine Macht beifallen lassen, dem chinesischen Problem noch ein südafrikanisches beizugesellen. Die Engländer würden sich aber durch eine andere als kriegerische Intervention kaum dazu bewegen lassen, die Beute fahren zu lassen. Mit dem selbstständigen Burenstaat ist es nun zu Ende. Wenn die Buren auch noch mehr gewähren wollten, als was seinerzeit die Engländer gefordert, so werden sie doch nicht mehr in ihre früheren Souveränitätsrechte restituiert werden. Denn zweifelsohne werden die Engländer sich nicht einmal in Friedensverhandlungen mit den Buren einlassen, weil das ja eine Anerkennung ihrer staatlichen Oberhoheit wäre, sondern einfach Transvaal als erobertes Land und englische Kolonie betrachten. Ob innerhalb dieser staatlichen Organisation eine Intervention den Buren gewisse besondere Rechte erwirken könnte, selbst das ist fraglich, weil ja England sich auch für die Zukunft wahren muß und den ohnehin zahlreichen Burenfreundlichen Elementen in der Kapkolonie, den Afrikanern, keine Verstärkung wird zukommen lassen wollen. So erscheint denn das Los der Buren endgiltig besiegelt, und der sehnsüchtigste Wunsch der englischen Imperialisten, der in dem Rufe: „Vom

Nil bis zum Kap!“ gipfelt, seiner Erfüllung nähergebracht.

### Die Kohlennoth.

Die Kohlennoth nimmt in einem großen Theile Europas erschrecklich zu. In dem benachbarten Oesterreich, in Deutschland, in Frankreich, ja sogar in England steigert sich der Preis der Kohle unaufhörlich, ja es ist selbst vielfach für theueres Geld keine Kohle zu haben. Vorläufig empfindet nur die Industrie dieser Länder schwer die Kohlennoth, wie denn bereits in Folge dieser Kalamität in dem benachbarten Oesterreich zahlreiche industrielle Unternehmungen ihren Betrieb erheblich beschränken, einige sogar gänzlich einstellen mußten. Mit Eintritt der Kälte dürfte die Kohlennoth auch das große Publikum arg in Mitleidenschaft ziehen, ja es ist zu besorgen, daß es dann zu einer förmlichen Krisis kommt. Bei den Preissteigerungen, die sich schon vollzogen haben und die noch zu gemärtigen sind, wird die Beschaffung des nothwendigen Heizmaterials für die ärmeren Volksschichten sich geradezu unerschwinglich gestalten. Trotz des großen Kohlenreichtums, dessen sich Ungarn erfreut, ist nicht anzunehmen, daß bei der bevorstehenden Krisis irgend ein Land von der allgemeinen Kalamität sich dürfte frei halten können, wie denn auch schon bei uns der Preis der Kohle eine beträchtliche Steigerung erfahren hat, und so ist es wohl an der Zeit, der Gefahr ins Auge zu blicken und die Umstände zu erwägen, die die Kohlennoth herbeigeführt haben, da man nur in diesem Falle in die Lage kommen kann, die Gefahr zu beschwören und des herrschenden Uebels Herr zu werden. Dies geschieht bereits so ziemlich überall, und überall trifft man auch schon die Vorkehrungen, die geeignet erscheinen, das große Publikum sowohl wie die industriellen Betriebe gegen die Auswüchse eines unerwarteten Nothstandes zu schützen. Nennliche Schutzmaßregeln bilden nunmehr auch für Ungarn eine dringende Nothwendigkeit.

Da muß nun vor Allem konstatiert werden, daß die Gefahr einer Erschöpfung der europäischen Kohlengruben, wie sie früher oft theoretisch erörtert wurde, durchaus nicht nahegerückt ist. Nur einzelne Gewerke in Oesterreich, wie die in Ostrau-Karwin, und einzelne in England sind schon dahin gelangt, die Kohle aus einer ganz außerordentlichen Tiefe ans Tageslicht fördern zu müssen, was den Grubenpreis beträchtlich erhöht. Aber die Produktion im Allgemeinen hat nicht abgenommen, sogar in manchen großen Bezirken, wie im deutschen Ruhr-Kohlengebiet, erheblich zugenommen. Die Zunahme der Produktion beträgt hier, im Ruhr-Kohlengebiet, nahezu zehn Prozent und macht dreizehn bis fünfzehntausend Tonnen täglicher Mehrförderung aus. Andererseits hat der Bedarf großer Industrien, wie namentlich der Eisen- und der Textilindustrien, in Deutschland beträchtlich abgenommen. Nicht viel anders sind die Verhältnisse in anderen Ländern, und einem wahren Räthsel stünde man gegenüber, wie eine Kohlennoth und eine Kohlenpreissteigerung entstehen konnten, wären andere Berichte nicht geeignet, über die Ursachen der merkwürdigen Erscheinungen volle Klarheit zu schaffen. Die Kriege in Südafrika und Ostafrika haben es mit sich gebracht, daß die Marine der großen Staaten einen ganz außergewöhnlichen Kohlenbedarf hat, so daß namentlich England, das schon seit längerer Zeit für diesen Bedarf aufzukommen hat, schon vor Monaten seine Zuflucht zur amerikanischen Kohle nehmen mußte. Dazu kommt, daß die Erfahrungen der vorjährigen großen Kohlenstrikes in Oesterreich, Deutschland und England, durch die viele industrielle Betriebe außerordentlich geschädigt, ja zur vollständigen Einstellung der Arbeit gezwungen wurden, diese Unternehmungen dazu geführt haben, große Kohlenvorräthe anzuhäufen, um gegen die Wiederkehr solcher Betriebsstörungen geschützt zu sein. Dazu gesellen sich böse Preistreiber, „Aeufierungen einer ungezügelten Gewinnsucht, die stрупellos der augenblicklichen Lage abgewinnen will, was sich aus ihr herauspressen läßt“, wie sich ein großes reichsdeutsches Blatt jüngst äußerte. Gilt dies für Deutschland, so gilt es noch vielmehr für England und Oesterreich, wo viele Gewerke die Kohlenlieferungen absichtlich zurückhalten, um bei der sich entwickelnden Kohlennoth die Preise immer steigern zu können. Die österreichischen Kohlenbarone erfreuten sich bei den letzten Strikes des ausgiebigsten Schutzes von Seite des Staates und seiner bewaffneten Macht, die Grubenarbeiter wurden

durch den Hunger gezwungen, die Arbeit wieder aufzunehmen, das schreckliche Elend in den Kohlenrevieren ist das alte geblieben. Dafür versuchen es die Gewerke nun, auch das Publikum zu brand-schagen, damit sie trotz des Verdienstentgangs während der Strikezeiten die fünfzehn bis fünfzwanzigprozentigen Dividenden an die Aktionäre nach wie vor ungeschmälert bezahlen können. Werden sie auch bei dieser schönen Aktion den Staat schützend zur Seite stehen haben?

In anderen Ländern, namentlich in Deutschland, England und Frankreich, trifft man bereits alle Vorkehrungen, um diesen Preistreiberereien der Gewerke und der Händler kräftig zu begegnen. Die Mittel, die dagegen angewendet werden, liegen vornehmlich in der Heranziehung fremder Kohlen, deren Einfuhr auf jede mögliche Art gefördert werden soll. So beabsichtigt die preussische Regierung, den ausländischen Kohlen bei der Einfuhr und Beförderung in das Staatsgebiet die Vergünstigung des Rohstofftarifs zu gewähren, ihnen somit den niedrigsten Tarif zu gewilligen. Und da die europäischen Länder gleichmäßig durch die Kohlennoth in Mitleidenschaft gezogen werden, denkt man ernstlich an die Heranziehung der amerikanischen Kohle. Es sind das Maßregeln, die im Nothfalle auch von Ungarn im Vereine mit Oesterreich, andernfalls auch selbstständig angewendet werden können.

Die Kohlenlager Amerikas, namentlich in Virginien und Pennsylvania, sind ungeheurer Art und fördern schon heute nahezu dreihundert Millionen Tonnen jährlich, was beinahe ein Dritteltheil der Kohlenproduktion in der ganzen Welt ausmacht. Die Förderungsverhältnisse sind sehr günstige, die Qualität der Kohle ist ausgezeichnet und wird nur von dem besten englischen Produkt überboten. Bisher verheuerte jedoch der schwierige Transport die amerikanische Kohle derart, daß sie die Konkurrenz mit der europäischen schwer aufnehmen konnte. Allein die Kohlennoth in unserem Welttheile und die hier sich vollziehenden Preissteigerungen erleichtern die amerikanische Konkurrenz, und nun soll auch für den wohlfeileren Transport gesorgt werden. Die amerikanischen Kohlenkönige haben sich zusammengesetzt, um eine ungeheure Flotille, ausschließlich zum Kohlentransport nach Europa, in den amerikanischen Gewässern zusammenzuziehen. Es sollen vorerst dreißigtausend Tonnen täglich nach unserem Welttheile gebracht werden, und Lieferungen für die englische und die italienische Marine sind bereits vertragsmäßig abgeschlossen. So beschwört die Gewinn-sucht der europäischen Kohlenmillionäre die Gefahr herauf, daß die amerikanische Konkurrenz sich auch auf einem Gebiete einnistet, auf dem sie bisher nicht Fuß fassen konnte. Man muß sie nun als Erretter begrüßen, wenn sie sich wirklich einfindet, denn die Kohlennoth bedroht nicht nur die Industrie ganzer Staaten, sie könnte auch einen unerträglichen Nothstand der ärmeren Bevölkerung herbeiführen. Eine Furcht, daß sich die Kohlengruben der Welt so bald erschöpfen könnten, ist grundlos. Amerikas Produktion allein könnte nach allen Berechnungen noch für Hunderte von Jahren ausreichen, und nicht geringer als der Kohlenreichtum der Union soll jener Chinas sein, der noch nicht gehoben ist. Eine englische Gesellschaft hat bereits ungeheure Kohlenlager in der Provinz Shanxi erworben, wo man noch ausschließlich mit Hade und Spaten schürft und die Beförderung der Waare auf kleinen Ochsenwagen erfolgt. Herrscht nun einmal in China wieder Friede und Ordnung, dann werden auch die Eisenbahnen nach Shanxi im Handumdrehen gebaut sein, und dann wird die Hebung der dunklen Schätze mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik erfolgen. Um die Zukunft braucht uns also nicht bange zu sein, und um die Kohlennoth des Augenblicks zu bannen, wird wohl das thatkräftigste Eingreifen der Regierungen zur Heranziehung der fremden, namentlich der amerikanischen Waare genügen. Aber — dieses Eingreifen darf nicht auf sich warten lassen. Sonst dürften sich mit den ersten frostigen Wintertagen ganz erschreckliche Zustände entwickeln, und zwar in Ungarn ebenso wie anderwärts.

Budapest, 13. September.

\* Heute Nachmittags fand ein Ministerrath statt, an welchem sämmtliche in der Hauptstadt weilenden Mitglieder des Kabinet theilnahmen.

\* Der Staatsvoranschlag für das Jahr 1901 ist zum größten Theil bereits fertiggestellt, und in sehr kurzer Zeit dürfte auch der restliche Theil druckfähig werden. Finanzminister Lukács wird daher

Arbeit wieder den Kohlen für versuchen um zu brand- tungs wäg- bis fünf- die Aktionäre können. Wer- n den Staat

in Deutsch- man bereits reibereien der u begegnen. bet werden, ung fremder iche Art ge- die preußische bei der Ein- tsgebiet die u gewähren, hmäßig durch ogen werden, g der ameri- elen, die im e mit Oester- angewendet

in der Lage sein, das Budget schon Anfangs Oktober dem wiederzusammentretenden Abgeordnetenhaus zu unterbreiten.

**\* Eine ernste Mahnung an die Völker Oesterreichs** bildet eine Aeußerung des Monarchen, über die uns heute telegraphisch gemeldet wird: In **Faslo**, wo sich der Monarch bekanntlich heute aufgehalten und die Notablen ihm einen glänzenden Empfang bereiteten, sagte Se. Majestät zum Obmann des Polenklubs v. Jaworski, daß die Auflösung des Parlaments und die Ausschreibung der Neuwahlen das letzte konstitutionelle Mittel sei, das seine Regierung zur Anwendung bringe. — Das klerikale „Einger Volksblatt“ gibt als Wahlparole den Kampf gegen **Széll** aus, „der sich in österreichische Angelegenheiten mißhe zu Gunsten des Liberalismus und der sich bemühe, die österreichischen Ministerien zu stürzen“. Andere Sorgen hat **Széll** wirklich nicht! — Der Statthalter von Böhmen hat die Termine für die Reichsrathswahlen im Königreich **Böhmen** wie folgt angelegt: Für die allgemeine Wählerklasse den 3. Januar, für die Landgemeinden den 8. Januar, für die Städte den 10. Januar, für die Handels- und Gewerbekammern in dem ganzen Lande den 12. Januar und für den Großgrundbesitz den 15. Januar. — Wie das Abendblatt der „Národní Listy“ meldet, hat der Staatsanwalt von Jungbunzlau in einem Erlaß die staatsanwaltschaftlichen Funktionäre aufgefordert, alle Berichte und Anträge ausschließlich in **deutscher Sprache** einzubringen, da sonst gegen sie im Sinne des Gesetzes vorgegangen werden müßte.

**\* Im Justizministerium** ist, wie bekannt, der Entwurf einer Gesetzesvorlage über die **Privat-Ver sicherungsunternehmungen** nach Anhörung mehrerer Sachgenossen fertiggestellt worden. Dieser Entwurf ist nun behufs Begutachtung auch dem Handelsministerium zugegangen, welches denselben in seinem eigenen Organ, dem „Központi Értesítő“, veröffentlicht und überdies den Handels- und Gewerbekammern und anderen Fachkorporationen mit dem Auftrage zugefandt hat, ihre Ansichten über den Entwurf dem Ministerium mitzuthellen.

**\* Unter dem Titel „Offene Antwort an Viele“** prälatiert der ehemalige Chefredakteur des „Gazetérés“, Abgeordneter **Ludwig Csávoisky**, den kommenden Abgeordnetenwahlen mit folgenden, als Aufklärung über das jetzige Glaubensbekenntnis der Unabhängigkeitspartei gedachten Ausführungen: Die Unabhängigkeitspartei ist in der Periode vom Jahre 1867 bis heute zur Ueberzeugung gekommen, daß die Lehre **Ludwig Kossuth's** von der Inkompatibilität der Unabhängigkeit des Landes mit dem Herrscherbaue Habsburg himfällig geworden ist. Seit der Krönung **Franz Joseph's I.** hängt die Art der selbstständigen staatlichen Einrichtung Ungarns nicht nur vom Willen des Monarchen, sondern auch von der Entscheidung der Nation ab. Denn wenn die Gesetzgebung derzeit der Ueberzeugung wäre, daß die 1867er Basis sowohl im Interesse des Landes wie der Sicherheit der Dynastie bis zur vollständigen Unabhängigkeit entwickelt werden müßte, so sichert die Erfüllung dieses Wunsches das konstitutionelle Gefühl des Monarchen. Dieser Wunsch müßte eben dokumentirt werden. Leider siehe das von der Gesetzgebung, die 33 Jahre hindurch zu Allem Ja und Amen gesagt, nicht zu hoffen. Unausführbar könnte ein Programm, wie dasjenige der Unabhängigkeitspartei, erst dann genannt werden, wenn ein Versuch zur Verwirklichung gemacht geworden und ohne Erfolg geblieben wäre. Wien wählte Luger dreimal zum Oberbürgermeister, ehe Se. Majestät zur Bestätigung der Wahl zu haben war. Der Monarch entschloß sich hierzu, weil er zur Einsicht gelangt war, daß er einer ersten, entscheidenden Willensäußerung des Volkes gegenüberstehe. Es gehe daher nicht an, zu behaupten, daß Se. Majestät sich dem widersetzen würde, was wir ernstlich haben wollen.

**Der rumänisch-bulgarische Konflikt.**

Es wird sehr hitzig gestritten, und wenn man nur nach der Stimmung zwischen den beiden feindlichen Balkanstaaten urtheilen wollte, so müßte man den Krieg für unvermeidlich halten. Wie man aus **Bukarest** telegraphirt, wurde der rumänische Kriegsminister heute vom Kommandanten des 8. Jägerbataillons in **Cerna-Oboda** verständigt, daß, als ein Offizier mit einer Kompanie Soldaten die Wache an der bulgarischen Grenze ablösen wollte, durch einen **Schuß**, der von der bulgarischen Grenze kam, der Soldat **Dumitru Albulah** erschossen wurde. Die Kugel drang in das rechte Auge und der Soldat starb in den Händen seiner Kameraden. Das Kriegsministerium entsandte eine spezielle Kommission, um eine Untersuchung in diesem Falle einzuleiten. Die **Mobilisirungsordere**, die auf den Straßen in **Bukarest** plakatiert wurde, hat die Gemüther in höchstem Grade aufgeregt, umso mehr, als mit Bestimmtheit verlautet, daß der rumänische Agent in **Sophia** **Mischu** bereits **abberufen** worden ist.

Als ganz bestimmt theilt der Korrespondent des „N. W. Tgbl.“ mit, daß die in der **Dobrudscha** befindliche aktive Division durch zwei Regimenter Artillerie und ein Regiment Genietruppen **verstärkt** worden ist. Gestern wurden mehrere Hausdurch-

suchungen vorgenommen und dabei nebst Anderen der Komplize **Dimitroff's** bei der Ermordung **Mihail-leanu's** verhaftet. Derselbe schrieb gerade einen Brief, als die Polizei zu ihm kam. Er **verschluckte** den Brief und nur ein Stückchen fiel in die Hände der Polizei.

Aus **Sophia**, 10. d., wird dem „N. W. Tgbl.“ geschrieben: In dem rumänisch-bulgarischen Streite beginnen die Verhältnisse sich wieder **zuzuspitzen**. In den hiesigen Regierungskreisen erklärt man, militärisch genau so viel vorzusehen, als in Rumänien geschieht. Auf die unbestätigte Meldung von einer starken **Kavalleriekonzentration** in der **Dobrudscha**, welche auf die schon von langer Hand vorbereiteten rumänischen Uebungsmanöver zurückzuführen sein dürfte, ließ sofort in **Sophia** das **Alarmgerücht** umher, sämtliche Reserven würden in den nächsten vierundzwanzig Stunden in **Bulgarien** einberufen, was selbstverständlich bisher nicht der Fall ist. — Die Partei **Karaweloff's**, die sich die demokratische nennt, hielt in den letzten Tagen einen **Miniatürkongreß** in **Sophia** zu dem Zwecke ab, ein Parteiprogramm festzustellen. Auf diesem Kongreß erklärte **Takoff** unter Zustimmung **Karaweloff's** ganz unverfroren und offen, daß seine Partei es sei, die seinerzeit den **Fürsten Alexander** entthront habe und auch heute nicht zögern werde, wenn **Fürst Ferdinand** sich dem Volkswillen nicht füge, diesem das gleiche Schicksal zu bereiten.

**„Neues Pester Journal.“**

Mit **16. September 1900** beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten deren Abonnement mit **15. September 1900** zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der **Zusendung des Blattes** keine Unterbrechung stattfindet. Die **Pränumerationspreise** sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine **Adressschleife** beizulegen. Die Administration.

**Tagesneuigkeiten.**

**Budapest, 13. September.**

**\* Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: **Lokal-Anzeiger** (Städtische Neuigkeiten), **Gerichtshalle** (Der Szatmárer Brudermord etc.), **Der Kapitalist**, **telegraphische Kursergebnisse**, **Marktblerichte**, **Auszug aus dem Közlöny**, **Budapester Waaren- und Effektenbörse**, **Wiener Effektenbörse**, **Waffenstand**, sowie die „**Feuilleton-Zeitung**“ („Das Denkmal eines Helden“, „**Allelei**“ und die Fortsetzung des Romans „**Die Waisensmädchen**“), ferner der **Theater- und Vergnügungs-Anzeiger**, „**Kleiner Anzeiger**“ und **Inserate**.

**\* Wetterbericht.** Während in Westeuropa die Witterung andauernd trocken ist, gab es im Osten und Süden **Niedererschläge**. In **Ungarn** waren nur vereinzelte **Niedererschläge**. Die Temperatur ist bei uns jetzt tagsüber nahe an **16 Gr. R.**, des Nachts ziemlich niedrig. Auch für die nächsten Tage sagt die meteorologische Anstalt mildes und überwiegend trockenes **Wetter** voraus.

**\* Der König** wird vom **17. d.** Früh wieder **Séjour** im **Schönbrunner Schloß** nehmen und am **28. d.**, Abends, zur **Jubiläumfeier** nach **Görz** reifen. Ende **Oktober** oder Anfangs **November** begibt sich **Se. Majestät**, wie uns aus **Wien** telegraphirt wird, nach **Budapest** und **Södsilä**, von wo er kurz vor **Weihnachten** nach **Wien** zurückkehrt.

**\* Fremde Orden.** Durch allerhöchste Entschliebung erhielten die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Ehrenzeichen: **Ministerialrath Julius Ludwig**, Direktionspräsident der **k. u. Staatsbahnen**, für das **Großkreuz** des **sächsisch-ernekstini-schen Hausordens**; der **Finanz-Ministerialrath Dr. Arthur Berleberg** für das **Komthurkreuz** des **spanischen Isabella-Ordens**; der **Ministerialrath** im **Handelsministerium** **Joseph Székely** für den **serbischen Lakovo-Orden II. Kl.**; der **Central-Güterdirektor** des **Erzherzogs Joseph Adolf Libits** für denselben **Orden II. Kl.**; der **Reichstagsabgeordnete** **Dr. Franz Major** für das **goldene Kreuz** des **griechischen Erlöser-Ordens**; der **Bürgermeister** von **Debreczin** **königlicher Rath Emerich Simonffy** für den **serbischen Lakovo-Orden III. Kl.**; der **Präsident** der **Debrecziner Advokatenkammer** **Andreas Márk** und der **Debrecziner Magistratsrath** **Emerich Bécsény** für denselben **Orden IV. Kl.**; der **Direktor** des **k. u. g. Handelsmuseums** **kön. Rath** **Dr. Julius Kovács** für das **Großoffizierskreuz** des **bulgarischen Alexander-** und des **portugiesischen St. Jaago-Ordens**; der **Staatsbahnen-Oberinspektor** **Michael Schandl** für das **Offizierskreuz** des **rumänischen Stern-Ordens** und den **bulgarischen bürgerlichen Verdienst-Orden**; der **Direktor** der **Ungarischen Kommerzbank** **Heinrich Fellner** und der **Generaldirektor** der **ung. Handels-N. G. Paul Elek** für das **Komthurkreuz** des **rumänischen Kronen-Ordens**; der **Generaldirektor** der **Bukarester Versicherungsgesellschaft** „**Nationala**“ **Emanuel Grünwald** für den **bulgarischen bürgerlichen Verdienst-Orden IV. Kl.**; der **Budapester portugiesische Konjul** **Emerich R. Birbaum** für das **Komthurkreuz** des **portugiesischen Ordens** „**Billa-Vicija**“; der **Staatsbahnen-Inspektor** **Joseph Stejskal** für das **bulgarische bürgerliche Verdienstkreuz IV. Kl.** und das **Ritter-**

**kreuz** des **sächsisch-ernekstini-schen Hausordens II. Kl.**; der **pensionirte Centraldirektor** des **Prinzen Philipp von Sachsen-Roburg-Gotha** **Johann Gömör** für das **Großkreuz** des **sächsisch-ernekstini-schen Hausordens**; der **Oberförster** des **Prinzen Philipp von Sachsen-Roburg-Gotha** **Adolf Pribislavsky** für den **bulgarischen bürgerlichen Verdienst-Orden**; der **Ingenieur** **Johann Horstky** für das **Ritterkreuz** des **portugiesischen Christus-Ordens**; der **Pancsovaer Gendarmerei-Batrouillenführer** **Milnoj Dragics** für die **serbische Medaille**; der **Budapester Insasse** **Eduard Balkovics** für das **Ritterkreuz** des **päpstlichen Gregor-Ordens**; der **Neufazer Insasse** **Sava Petrovics** für den **Sava-Orden IV. Kl.**; der **Wiener Insasse** **Moriz Zerkovicz**, **Portier** des „**Hotel Imperial**“, für die **griechische silberne Verdienstmedaille** und die **serbische goldene Medaille**.

**\* Ernennungen.** Der **Finanzminister** ernannte den **Brassöer Finanzsekretär** **Anast Solymassy** zum **Finanzrath** und **Temesvárer Finanzdirektor**. — Der **Unterrichtsminister** ernannte zu **Turnlehrern**: **Alexander Vóna** am **Szenteyer Obergymnasium**, **definitiv**; **Heinrich Alt** an der **Debrecziner Oberrealschule**; **Edmund Czappf** am **Lugoyer Berggymnasium**.

**\* Fürsliche Gäste in Mesuth.** Im **Mesuther Schlosse** des **Erzherzogs Joseph** sind gestern **mittels Separatzuges** als **Gäste** eingetroffen: **Fürst Ferdinand von Bulgarien**, der **Bruder** der **Erzherzogin Klotilde**, und **Prinz von Thurn und Taxis**, der **Schwiegersohn** des **Erzherzoglichen Paares**. Die **hohen Gäste** bleiben **zwei Tage** in **Mesuth**.

**\* Alexandra und Alexander.** Nachträglich wird ein interessantes Faktum bekannt, welches geeignet ist, die alle Welt in Staunen versetzende **Raschheit** zu erklären, mit welcher der **jugendliche König von Serbien** seinen Entschluß gefaßt hat, die **verwitwete Frau Draga** **Majcha geb. Lunjevica** zu heirathen. Bekanntlich war man **Jahre** hindurch bemüht, dem **König Alexander** eine **passende Braut** zu finden, doch führten die bei **zahlreichen Höfen** gemachten **Versuche** aus dem Grunde zu keinem **Erfolge**, weil keine der **umworbene Prinzessinnen** **Verlangen** trug, zur **aktiven Heldin** einer der am **Belgrader Hofe** nicht **seltenen Ehedramen** zu werden. **Er-König Milan**, von dem alle die **fehlgeschlagenen Heirathsprojepte** ausgingen, ließ sich jedoch in seinen **Bestrebungen** trotz der **erwähnten Mißerfolge** nicht **wankend** machen, sondern fuhr in seiner **Umschau** **unverdroßen** fort und setzte sich zu diesem **Zwecke** mit dem **Nestor** der am **Belgrader Hofe** **akkreditirten Vertreter**, dem **deutschen Gesandten** **Freiherrn v. Waeker-Gottet**, in **Verbindung**, um sich von demselben **Rath** zu erbitten. Das **Resultat** der **zwischen** den **Beiden** **gepflogenen Pourparlers** war der **Entschluß**, in dem an **mediatirten** und **anderen Prinzessinnen** so **reichen Deutschland** das **Glück** zu **versuchen**. **Freiherr v. Waeker-Gottet** und der **serbische Gesandte** in **Berlin** **Bo-gicsevics** hatten sich **nicht lange** zu **beschüen**; kein **Geringerer** als der **deutsche Kaiser** soll den **ersehnten Fingerzeig** gegeben haben, der sie an den **richtigen Ort** führen sollte. Die **Auserwählte** war die **Tochter** des **Herzogs** von **Schaumburg-Lippe**, die **einundzwanzigjährige**, an **Geist** und **Anmuth** **reiche Prinzessin Alexandra**, der es auch an **einer ansehnlichen Mitgift** nicht **fehlen** sollte. Das **Heirathsprojepte** wurde **sonnlich** in **Berlin**, wie auch in **Wien** **freudig** **begünstigt** und es wurden auch schon **Vorbereitungen** getroffen, in **Schaumburg-Lippe** mit **gebührender Feierlichkeit** **vorzusprechen**, **man** **harte** **blos** eines **Zeichens** aus **Belgrad**, **wosin** **Er-König Milan** in **letzter Minute** die **fröhliche** **Botenschaft** telegraphirte. **König Alexander** soll aber von dem **sait accompli**, das **sein Vater**, ohne **dazu autorisirt** worden zu sein, **schaffen** wollte, **durchaus** **nicht** **erlaubt** **gewesen** zu sein, und **da** er **um** **dieselbe** **Zeit** auch von dem **Versuche** des **Intimus** **Milan's**, des **Ministers** des **Innern** **Genesics**, **Kenntniß** erhielt, die dem **Heirathsprojepte** so **unbequeme** **Frau Draga** über die **Grenze** zu **schaffen**, so **reiste** in dem **erhofften König** — wie **anders** dem **„E-3“** aus **Belgrad** mitgetheilt wird — **der schon** **seit** **Langem** **gehagte** **Herzenswunsch** zum **Entschlusse**, **Frau Draga** zum **Altar** zu **führen**. Mit welcher **Raschheit** dann **Er-König Milan** vor **dieses** **sait accompli** **gestellt** wurde, dürfte **noch** in **lebhafter Erinnerung** sein.

**\* Eröffnung des Schuljahres an den Hochschulen.** Am **16. d.** **10 Uhr** **Vorm.** wird das **Schuljahr** an der **Universität** mit einem **feierlichen Tebeum** in der **Universitätskirche** **eröffnet**. Um **12 Uhr** findet in der **Aula** eine **Festigung** mit folgendem **Programm** statt: **Geschichte** des **Schuljahres 1899-1900** von **Dr. Emil Ponori-Thewrewk**; **Antrittsrede** des **neuen Rector** **magnificus** **Dr. Raimund Kapacs**; **Eröffnung** des **neuen Universitätsjahres**, vom **Defan** **Dr. Bela Breznay**. — Am **kön. Josephs-Polytechnikum** wird das **neue Schuljahr** am **17. d.**, **Montag**, **11 Uhr** **Vormittags** **feierlich** **eröffnet**. Bei dieser **Gelegenheit** wird der **abtretende Rector** **Alexander A. Liptay** seinen **Nachenschaftsbericht** **erstatte** und der **neue Rector** **Dr. Ludwig Jlosvay** seine **Antrittsrede** **halten**.

**\* Wahl eines Obernotárs.** In der **heutigen Generalversammlung** der **Stadtpresbitanz** von **Großwardein** wurde **Oberstadthauptmann Karl Rimmer** zum **Obernotár** **gewählt**.

September. Minister-rath aufstadt weihen. als Jahr 1901 erst, und in der Theil druck wird daher

**\* Prinzessin Gisella's Gefolge mit Steinen bombardiert.** Wie wir der „Salzammergut-Ztg.“ vom letzten Sonntag entnehmen, wurde Prinzessin Gisella's Gefolge in der Nähe von St. Wolfgang mit Steinen bombardiert. Am 26. August fuhr Ihre k. Hoheit mit Gefolge nach St. Wolfgang und auf den Schafberg. Zur Rückfahrt wurden Hofwagen benützt. An der Stelle, wo die Stroberstraße von der Wolfgangstraße abzweigt, in der Nähe des fürstlich Windischgrätz'schen Parkes, wurde der Wagen, in welchem der Hofmarschall Freiherr v. Perfall und die Hofdame Frau v. La Roche saßen, mit Steinen bombardiert. Der Lakai wurde am Knie leicht verletzt, dem Kutscher wurden drei Köcher in den Cylinder geworfen. Obwohl der Wagen geschlossen war, fielen auch einige Steine hinein, ohne jedoch die Herrschaften zu treffen. Prinzessin Gisella war, wie leicht begreiflich, über diesen unqualifizierbaren Akt der Rohheit sehr ungehalten. Die Thäter sollen 14 bis 16 Jahre alte Burschen aus Schwarzenbach und Umgebung sein.

**\* Das neue Polytechnikum.** Unterrichtsminister Dr. Julius Wlajkovic hat bekanntlich auf dem Laganmannos nächst der Franz-Josephsbrücke ein großes Grundstück erworben, um hier das neue Polytechnikum zu errichten. Der im Pavillonssystem geplante Bau sollte im Frühjahr 1901 begonnen und in zehn Jahren beendet werden. Es bestand die Absicht, im Herbst dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf wegen Vortrags der Baukosten vorzulegen, doch mußte diese Absicht fallen gelassen werden, weil für den Bau des neuen Polytechnikums heuer kein Geld disponibel ist; für das Jahr 1902 jedoch hat der Finanzminister die benötigte Summe in sicheres Aussehen gestellt. Das neue Polytechnikum soll eines der schönsten, wissenschaftlichen Zwecken dienenden Gebäude der Welt werden.

**\* Stadler und Stroszmayer.** Die aufsehenerregende, von allerhöchster Stelle erfolgte Maßregelung des Erzbischofs Dr. Stadler, über die wir im politischen Theile unseres Blattes berichtet, bringt den Fall des Jakuvarer Bischofs Joseph Stroszmayer in lebhafteste Erinnerung. Dieser Fall, der seinerzeit noch größere Sensation erregte, als gegenwärtig die Affaire Stadler, hat sich am 12. September 1888, anlässlich der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Belovar, zugetragen. Zwei Monate vorher hatte in Kiew die Feier des 900jährigen Jubiläums der Einführung des Christenthums in Rußland stattgefunden und zu dieser Feier hatte der von jeder ultra-panflavischesinnige Bischof Stroszmayer an den Rektor der Kiewer Universität ein Begrüßungs-Telegramm folgenden Inhalts gesendet:

„Ich beehre mich, mit herzlichster Freude an Ihrer heutigen Feier theilzunehmen. Das Erbe des heiligen Vladimir, der heilige Glaube, ist Aufrechterhaltung und Leben, Licht und Ruhm für das große russische Volk. Gott segne Rußland, damit es durch die Stärke des Glaubens, durch mustergiltiges Leben mit Gottes Hilfe und mit christlichem Selbsteifer neben allen anderen Aufgaben auch jene erhabenste Weltmission erfüllt, welche Gott ihm vorgezeichnet hat. Das sind die aufrichtigsten Wünsche meines Herzens. Ich bitte Sie, der Dolmetsch meiner Gefühle vor Ihren übrigen Brüdern zu sein, welche ich freundschaftlich begrüße und väterlich segne.“

Dieses Telegramm erregte in der ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie, namentlich aber in Ungarn, ungeheuren Resens, und die Kundgebung Stroszmayer's wurde seitens der Presse direkt als Hochverrath bezeichnet. Einen Monat später erfolgte, wie gesagt, die Ankunft Sr. Majestät des Königs, der vom Kronprinzen Rudolf begleitet war, in Belovar. Schon beim festlichen Empfange des Herrschers im Bahnhof erhielt Bischof Stroszmayer einen nicht mißzuverstehenden Beweis der königlichen Ungnade, indem er beim Cercle sowohl von Sr. Majestät wie vom Kronprinzen in auffallender Weise übergangen wurde. Der König war am Morgen angekommen; später, gegen Mittag, erfolgte der Empfang der Deputationen, bei welchem sich die Szene ereignete, die geradezu von konsternirender Wirkung war. Beim Empfang der Deputation des katholischen Alerus, unter deren Mitgliedern sich auch Bischof Stroszmayer befand, konvertierte Sr. Majestät in huldvollster Weise mit dem Kardinal Mihajlovic und mit den Bischöfen Posilovic und Granilovic. Dann wendete sich der Monarch von ferne an Stroszmayer mit der in sehr scharfem und für alle Anwesenden vernehmbarem Tone ausgesprochenen Bemerkung, er habe mit der größten Ueberraschung von einem Telegramm des Bischofs anlässlich einer nichtkatholischen Feier Kenntniß genommen. Ursprünglich habe er, der König, es gar nicht für möglich gehalten, daß einer seiner Unterthanen eine derartige Ernennung machen könne. Zu seinem tiefen Bedauern habe er sich überzeugen müssen, daß dem wirklich der Fall gewesen. Dann sagte der König in noch erregterem Tone beiläufig folgende Worte: „Sie waren nicht bei sich! Sie waren krank! Das ist

eine That gegen die Monarchie und gegen Ihre Kirche!“ Bischof Stroszmayer verbeugte sich tief und sagte ganz laut: „Majestät, mein Gewissen ist rein!“ Unterdessen hatte sich aber der König schon von ihm abgewandt und ihn stehen gelassen. Einige Stunden später ließ sich Stroszmayer gleichzeitig mit den Bischöfen Posilovic und Granilovic entschuldigen, beim nächsttägigen Hofdiner, zu welchem sie geladen waren, nicht erscheinen zu können, und die Bischöfe reisten Abends in aller Stille von Belovar ab. Am Nachmittag hatte Stroszmayer beim Kronprinzen Rudolf um eine Audienz angefleht, die ihm aber nicht gewährt wurde. — Der vorletzte Fall, wo ein Bischof ad audiendum verbum regium citirt wurde, hatte sich im Jahre 1870 zugetragen. Der Bischof von Stuhlweissenburg, Jekelsalussy, hatte das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes, obgleich dasselbe das königliche „Placet“ (Einwilligung) nicht erhielt, also gegen den Willen des apostolischen Königs, publizirt. Aus dieser Ursache wurde Bischof Jekelsalussy ad audiendum verbum berufen, jedoch, offenbar um den Bischof den königlichen Unwillen noch schärfer fühlen zu lassen, nicht vom König, sondern vom Ministerpräsidenten Grafen Julius Andrássy empfangen, der dem gemäßigten Bischof den Unwillen des Monarchen zum Ausdruck zu bringen hatte. Bischof Jekelsalussy nahm sich die königliche Ungnade so zu Herzen, daß er seine Diözese bald darauf verließ; er zog sich nach Rom zurück, wo er vier Jahre später starb.

**\* Der Arader Gastwirthkongreß hat an den Präsidenten des Budapest Journalistenvereins Joseph Bécsi folgendes Telegramm gesendet:**

„Anverfüllten Herzens entbietet der Landesverband der ungarischen Gastwirthseinen aufrichtigen Dank jedem einzelnen Mitgliede des Journalistenkorps für das unjeren Angelegenheiten entgegengebrachte warme Interesse. Wir erjühen die Journalisten, unsere Angelegenheiten auch in Zukunft nach ihrer weisen Einsicht zu unterstützen.“

**\* Unter Kuratel.** Man telegraphirt uns aus Temesvár: Der gewesene Husaren-Oberleutnant Julius Csávoß jun., der sich seinerzeit beim Distanzritt Wien-Berlin ausgezeichnet hat, wurde vom Großkündler Gerichtshof wegen Verführung unter Kuratel gestellt.

**\* Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

**200,000 Kronen gewinnt: 35675; 5000 Kronen gewinnen: 10068 64832; 2000 Kronen gewinnen: 22 1302 2850 4034 7479 15594 15772 16424 20327 21999 23315 26105 28312 33470 40258 44622 45279 46435 48074 51571 53831 55610 57571 57668 61584 72567 72636 80885 87102 88053 93831 94328 98257; 1000 Kronen gewinnen: 5592 6453 10680 11954 12883 13413 18139 19387 20169 20287 22705 27010 27205 27688 35005 37183 37493 41536 44694 49801 49806 49982 52325 53895 55674 57411 57423 57724 62099 62473 63397 69373 74449 76430 77497 79069 79812 82383 85494 87773 89486 93042 93094 93254 95542 96945 98000 99704; 500 Kronen gewinnen: 271 670 1023 1827 3311 3420 4208 4786 7195 9985 10185 10403 11005 16395 17966 18901 19594 20208 20270 22938 23438 27141 27855 33165 37783 38655 44929 46980 49265 51035 53890 55579 56915 57141 57874 60211 61803 63321 64844 67728 67885 68622 70260 76582 76968 77251 77655 77816 78055 82187 82906 84850 87016 88148 89093 89794 90521 90807 91154 94190 97383 99954. Ferner wurden 1854 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet morgen statt.**

Den Kommitenten des Bankhauses Gschl hat sich Frau Fortuna abermals geneigt erwiesen, da diesem der Hauptgewinn von 20,000 Kronen zufiel. Bemerkenswert ist auch das Glück der Käufer der vom Bankhause Wilhelm Lukács (Füred-uteza 10) abgesetzten Lose.

**\* Die Beschlüsse des Pariser Frauenkongresses.** Aus Paris wird geschrieben:

Der Kongreß der Frauenrechtler wurde am 8. September nach viertägigen Verhandlungen mit einem Banket abgeschlossen, dessen Vorsitz die Sozialistin Frau Marie Bognon und mit ihr Frau Marguerite Durand, Herausgeberin der „Fronde“, sowie der Abgeordnete René Viviani, Chefredakteur der „Lanterne“, führten. Zu den wichtigsten Beschlüssen, welche der Kongreß faßte, gehören die folgenden: Daß in Anbetracht der Ungleichheit eines Unterschiedes zwischen beiden Geschlechtern hinsichtlich der Sittlichkeit und Verantwortlichkeit alle Ausnahmsmaßregeln gegen die Frau abgehehrt werden; daß das wehrpflichtige Alter auf 25 Jahre angehehrt wird. Der junge Mann, der dann den Nachweis leistet, daß er für den Unterhalt einer Familie von wenigstens zwei Kindern forat, ist des Militärdienstes enthoben und nur noch zur Betheiligung an Turn- und Schützenvereinen anzuhalten. Der hingegen, der noch keinen Hausstand gegründet und keine Kinder hat, soll für eine zu bestimmende Reihe von Jahren der Wehrpflicht genügen; daß überall, ausgenommen in den Kleinkinderbewahranstalten, Lehrer und Lehrerinnen in den Schulen nebeneinander wirken und daß der Unterricht von der Primarschule an bis zur Hochschule den Böglingen beiderlei Geschlechts gemeinschaftlich erteilt werde; daß die Vaterchaftsklage in das französische Gesetz aufgenommen werde, die Veröffentlichung der Debatten über diesen Punkt aber untersagt bleibe; daß in dem Gesetze nicht mehr von „väterlicher Gewalt“, sondern nur noch von dem väterlichen Schutze die Rede sei; daß die Ehefrau nicht mehr der Ermächtigung ihres Gatten bedürfe, um geschäftliche Verpflichtungen einzugehen oder einen Prozeß zu führen.

Auch von der Beaufsichtigung der Arbeiterinnen in den Werkstätten, ja sogar der minderjährigen Diensthöten, was eher eine Ueberwachung der Brodherren ausmachen würde, und ferner von der Einführung einer „Normaltracht“ für die Fabrikarbeiterinnen war die Rede. Unter Normaltracht hat man Bekleider zu verstehen, deren Tragen in der Deffentlichkeit nach französischem Gebräuche den Frauen nur mit besonderer polizeilicher Bewilligung gestattet ist.

**\* Eine vertweigte Feuerbestattung.** Der im Vorjahre verstorbene Herzog von Argyll hatte die Einäscherung seiner Leiche lestwillingig angeordnet. Wie nun bekannt wird — der letzte Wille des Herzogs wurde erst jetzt veröffentlicht, seinerzeit aber geheimgehalten — hat die Witwe diese Verfügung nicht ausgeführt. Der Herzog hatte wörtlich verfügt: „Da ich das 76. Jahr erreicht habe und leidend bin, so ist es Zeit, daß ich meine Wünsche, wie es mit meinem Leichenbegängnisse gehalten werden soll, festsetze. Für ihre Durchführung ist ausschließlich meine Gattin Ina Herzogin von Argyll verantwortlich. Mein Leichnam soll in dem meinem Sterbeorte zunächst gelegenen Krematorium verbrannt, meine Asche in einer Urne gesammelt und in dem Grabgewölbe zu Kilmun dicht neben den sterblichen Resten meiner ersten Gemahlin beigelegt werden. Dicht daneben werden, so hoffe ich, einst auch die irdischen Reste meiner jetzigen Gemahlin ihre Ruhestätte finden.“ Warum die Herzogin den letzten Willen ihres Gemahls nicht respektirt hat, ist bisher ein Geheimniß, welches aber von gerichtswegen gelüftet werden dürfte.

**\* Die Kontrollversammlungen der Honvéd** beginnen am 4. Oktober in folgender Ordnung:

1. Honvéd-Infanterie-Regiment Jahrgang 1888 am 4. Oktober, Jahrgänge 1889, 1890 und 1891 am 5. Oktober, Jahrgänge 1892—1893 am 6. Oktober, Jahrgänge 1894—1895 am 8. Oktober, Jahrgänge 1896 bis 1897 am 9. Oktober, Jahrgänge 1898—1899 am 10. Oktober, der von der gemeinsamen Armee zum 1. Honvéd-Infanterie-Regiment Transferirten vom Jahre 1899 am 11. Oktober. Honvéd-Infanterie-Regiment 2, 3 und 4 am 12. Oktober, 5 und 6 am 13. Oktober, 7, 8 und 9 am 15. Oktober, 10, 11 und 12 am 16. Oktober, 13 am 17. Oktober, 14 am 18. Oktober, 15 (Jahrgänge 1888—1890) am 19. Oktober, 16 (Jahrgänge 1891—1899) am 20. Oktober, 17 am 22. Oktober, 18 (Jahrgänge 1888—1889) am 23. Oktober, 19 (Jahrgänge 1890—1894) am 24. Oktober, 20 (Jahrgänge 1895—1899) am 25. Oktober, 21 am 26. Oktober, 22 am 27. Oktober, 23 am 29. Oktober, 24, 25, 26 und 27 am 30. Oktober und der Honvéd-Infanterie-Regimenter 25, 26, 27 und 28 am 31. Oktober. Honvéd-Husaren-Regiment 1 am 2. November, 2, 3, 4, 5 und 6 am 3. November, 7, 8, 9 und 10 am 4. November. Die Nachkontrollversammlungen finden vom 19. bis 30. November statt.

**\* Der Schneeballen-Schwindel.** Sowohl in Ungarn als in Oesterreich ist der Schneeballen- oder Coupon-Schwindel, welcher kurz darin besteht, daß der erste Käufer einer Waare diese um einen Spottpreis erhält, aber zehn neue Kunden zu acquiriren hat, deren jeder wieder zehn neue beschafft, — verboten worden. Nichtsdestoweniger wird er, wenn auch verpöblicht, fortbetrieben und viele Hunderte werden — nach den uns massenhaft zukommenden Beschwerden — durch ihn arg geschädigt. Wie uns aus Pansova berichtet wird, überschwemmt ein Schweizer Uhrenhaus diese Stadt mit ihren Fabrikaten auf diesem Wege, und obgleich ein dortiger Kaufmann die Stadthauptmannschaft um Verhinderung dieses Unfugs angegangen hat, ist demselben behördlicherseits nicht gesteuert worden. Abgesehen davon, daß jene, welche sich in diesen Schwindel einlassen, geschädigt werden, leidet auch die heimische Industrie und der heimische Handel darunter. Wir machen daher die kompetenten Faktoren auf das Vorgehen jener Schweizer Firma aufmerksam und erwarten von denselben ein energisches Einschreiten gegen jeden Versuch des von auswärts kultivirten Schneeballen-Unfugs.

**\* Angebliche Unglücksfälle bei den Manövern.** Das „Fremdenbl.“ hat folgende Zuschrift erhalten:

Aggram, am 11. September 1900. Bezugnehmend auf die in der Morgenausgabe vom 8. September gebrachte Notiz „Unglücksfälle bei den Manövern in Ungarn“ wird bekanntgegeben, daß im Korpsbereiche, welchem die Infanterie-Regimenter Nr. 78 und 79 angehören, am 4. September l. J. überhaupt kein Manöver stattgefunden hat. Während der ganzen nun abgelaufenen Manöverperiode des Jahres 1900 ist im Bereiche des XIII. Korps keinerlei Verletzung von Militärpersonen durch Geschosse vorgekommen. Um entsprechende Veröffentlichung dieses Sachverhaltes in Ihrem Blatte wird erjucht.

Vom XIII. Korpskommando.

**\* Aufsehenerregender Glaubenswechsel.** Aus Czeres wird berichtet, daß dort der Hauptmann des 67. Infanterie-Regiments Kasimir Pietrzykowsky zum jüdischen Glauben übertreten ist.

**\* Die Felsprengungen am Blocksberge** sind in der Nähe des Raizen- und Bruckbades bereits beendet und sind hier Arbeiter damit beschäftigt, die abgebrochenen Felsblöcke zu verkleinern, da dieselben zum Fundamente der Schwurpflugsbrücke verwendet werden. Heute um Mitternacht beginnen die Sprengungen auf der unbewohnten und unbebauten Strecke zwischen dem Bruckbade und der Franz-Josephs-Brücke, wo die Träger der elektrischen

Arbeiterinnen in den eigenen Diensten...

bestattung. Der Herr Regy hatte...

gen der Honved... 1888, 1890 und 1891...

ndel. Sowohl in Schneeballen- oder...

bei den Manövern... September 1900.

am Hochsberge... und Bruckbades...

Strassenbahnleitung mittelst starker Pfosten...

Arme Präparandisten. In der Budapester israelitischen Lehrpräparandien...

Todesfälle. In Neuhausel ist heute der ehemalige Abgeordnete Franz Kapistóry...

ein altes Verbrechen. Am 18. März 1889 begaben sich der Jalkoder Gutbesitzer Alexander Bajsó...

Namensänderungen. Rudolf Paul und Alfons Weichmann...

Wahlbewegung der Universitätsjugend. Heute Mittags um 12 Uhr wurde die Mitgliederaufnahme...

Minuten suspendiert werden mußte. Es verging jedoch eine Stunde...

Selbstmord eines Notärs. Wie aus Székely-Udvarhely telegraphisch gemeldet wird...

Der Krankenunterstützungs- und Leichenbestattungsverein...

Cigarrenenden im Dienste der Wohltätigkeit. Der Tabaktraffikant Pinkas Seidler...

Familien-Nachricht. Herr Anton Feldmann aus Munkács...

Einjährig-Freiwillige erhalten eleganteste Uniformen...

Der bekannte Komiker Karl Stuchlich (Fürst) hat die Konzeption...

Die Manöver.

In Ausführung der seitens beider Armeekommandanten...

Während Erzherzog Rainer heute Vormittags die österröichische Landwehr besichtigte...

Der Minister besuchte die Division sodann im Freilager...

Die Nachricht einer Lokalcorrespondenz, wonach die 39. Honved-Infanterie-Regiment...

Major Tallian, der Ordonanzoffizier des Honvedministers...

Se. Majestät verlieh heute das allerhöchste Absteigequartier...

Die Manöver enden Samstag Mittags. Die übliche Versammlung...

Jaslo, 13. September. Eine Deputation des Lemberger Gemeinderathes...

Im Verlaufe des Gespräches mit den einzelnen Deputationsmitgliedern...

Anlässlich des Empfanges der vom Landmarschall...

Mit besonderer Befriedigung sehe ich Sie, meine Herren, bei mir...

Sport. Wiener Rennen.

Wien, 13. September. (Privat-Telegramm.) Das heutige Meeting...

1. Maiden-Verkaufsrennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)...

3. Handicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.)...

„Jász“ (Hurtable) Erstes, M. Szemere's „Schwäbisch“ (Zweite), Graf L. Festetics „Honleány“ (Cleminson) Drittes, dann „Paraplui“, „Frangepán“, „Biri“, „Gaideroje“, „Csillag“, „Nide de camp“, „Sporting Lady“, „Alfahog“, „Virostó“, „Booty“, „Prima“ und „Völegén“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, mit anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:172, Platzwetten I. 50:204, II. 50:377, III. 50:110.

5. Verkaufsfrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Baron G. Springer's „Alma viva“ (Morgan) Erstes, Baron J. Hartánni's „Diva“ (Wilton) Zweites, M. Szemere's „Cabbage Rose“ (Zweites), dann „Vimach“, „Honour Bright“ und „Dunbarry“. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach acht Längen das Dritte. Totalisateur 10:48, Platzwetten I. 50:97, II. 50:88.

6. Hürdenrennen der Dreijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Mr. White's „Bármilor“ (Salter) Erstes, desselben „Alberich II“ (Heip) Zweites, Prinz F. Auersperg's „Baltavár“ (Williamson) Drittes, dann „Gondi“, „Tippu Tipp“ und „Jugurtha“. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateur 10:57, Platzwetten I. 50:407, II. 50:318.

7. „Handicap“. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Ritter Wiener-Welten's „Fdicpri“ (Slad) Erstes, Graf Th. Festetics' „Berceuse“ (Cleminson) Zweites, B. Mautner's „Scherma“ (Adams) Drittes, dann „Szekely“, „Bavolin“, „Dabensberg“, „Malteser“, „Sella“, „Jalco“, „Felenk“ und „Marchione“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:54, Platzwetten I. 50:98, II. 50:111, III. 50:185.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Ungarischen Theater hat das dieswöchentliche Repertoire eine kleine Veränderung erfahren; Samstag wird das „Frauenregiment“, Sonntag „Sulamith“ gegeben. Morgen geht der „Kampf um die Million“ in Szene.

Der Schriftsteller Georg Ruttkai (Max Rothauer) veröffentlicht eine Erklärung, wonach nicht er, sondern Philipp Holitscher der Verfasser des vom Lustspieltheater zur Aufführung angenommenen Dramolets „A hóhortos Mártha“ sei.

Aus Wien wird uns telegraphiert: Zwischen den Burgtheater-Kritikern und Direktor Schlenker ist eine heftige Fehde ausgebrochen. Veranlassung hiezu bietet der Umstand, daß Direktor Schlenker das Schauspiel Arthur Schnitzler's „Der Schleier der Beatrice“ als eine der ersten Novitäten der kommenden Saison acceptierte und auch das Erstausführungsrecht eingeräumt erhielt. Nun hat die Direktion nicht nur das Erstausführungsrecht zurückgelegt, sondern auch auf die Aufführung verzichtet. Die Burgtheater-Kritiker haben in einer äußerst scharfen Erklärung gegen diesen Vorgang Stellung genommen und erklären dieses Vorgehen als eine eminente Gefahr für die heimische Produktion.

Aus Paris wird gemeldet: Frau Schrott ist zum Besuche der Ausstellung in Paris eingetroffen. Der Gesundheitszustand der Künstlerin legt ihr größte Ruhe und Schonung auf. Es ist noch nicht entschieden, ob Frau Schrott vom Burgtheater definitiv scheidet oder nur um einen längeren Urlaub ansuchen wird, keinesfalls wird sie in nächster Zeit auf den Brettern des Burgtheaters erscheinen.

Offener Sprechsaal. \*)

Einjährig-Freiwillige equipiren am elegantesten und solidesten BLUM ÉS TARSA königlich serbische Hoflieferanten und Hoflieferanten Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Josef Budapest, IV., Sütő-utca 2, Ecke Szervita-ter. Assentpflichtige erhalten gratis Preisourante mit Wehrgesetzartikeln und Gesuchsformularen nebst sämtlichen Aufklärungen.

Philipp Kohn, (Csúz), Kaufmann in Tardoskéd, verlobte sich mit dem lebenswichtigen Fräulein Pauline Lövi aus Hüll.

Weisz Janka, Magyar-Sook, Lilienthal Lipót, Komjáth (Nyitra m.), jegyesek.

Lakásdiszek u. m. olajfestmény, aquarellek, aczelmetszetek, oszlopok, étagerek, szalon-szekrények, dohányszó, kártyázó, szervir-, jour-, szalon és női-disz-, iró-asztalkák, órák, szobrok, iró- és dohányszó-készletek, tükrök, consolok, fényképtartók, székek, paravánok, bronz- és porcelländiszek stb. kiváló olcsó árban kaphatók Hegedüs Zsigmond újonnan berendezett üzletében, Andrassy-ut 17. sz. alatt. Nagy választék nászajándékokban. Andrassy-ut 56. sz. alatt az üzlet teljesen feloszlik, ott a tárgyak minden elfogadható árban kaphatók.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Ludwig Szél gibt im eigenen, sowie im Namen seiner Schwester Frau Josef Dékány, seines Bruders Franz Szél und sämtlicher übrigen Angehörigen tieferschütterter Kunde von dem Ableben seines innigstgeliebten Vaters, Herrn

MORIZ SZÉL,

der nach langem, schwerem Leiden am 8. d. in seinem 58. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Der ewige Friede möge ihn aufnehmen.

Telegramme.

Die Wirren in China.

Die Friedensverhandlungen.

Wien, 13. September. Nach einer Meldung der „Allg. Ztg.“ aus Washington von heute verständigte das Staatsdepartement Li-Hung-Tschang telegraphisch, daß die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ihn endgiltig als den bevollmächtigten Friedensunterhändler anerkennt.

London, 13. September. Die „Times“ melden aus Shanghai vom 11. d.: Li-Hung-Tschang empfing ein kaiserliches Edikt, durch welches Prinz Tsching und General Junglu neben ihm als Friedensunterhändler ernannt werden. Prinz Tsching befindet sich jetzt in seinem eigenen Hause, welches in dem unter japanischer Bewachung stehenden Stadtviertel liegt.

General Junglu soll mit seinen Truppen in der Nähe von Pingting in Schansi, östlich von Taiyuenfu, stehen, wo er die Rückzugslinie des kaiserlichen Hofes deckt. Li-Hung-Tschang rief ihm, offen zuzugeben, daß seine Truppen, als sie die Ausländer angriffen, ihm nicht gehorcht hätten. Er (Li-Hung-Tschang) wolle dann sehen, ob die Verbündeten geneigt seien, ihn als Friedensunterhändler anzunehmen.

Eine Meldung aus Tschang-tsching besagt, General Jung-Lu erklärte sich bereit, nach Pao-tung-fu zu gehen, sträube sich aber noch, die Ernennung zum Friedensunterhändler anzunehmen.

London, 13. September. Das „Neuer'sche Bureau“ meldet aus Peking vom 7. d.: Prinz Tsching äußerte in einer Privatunterredung mit den auswärtigen Vertretern, daß er die Vollmacht habe, die Unterhandlungen zu führen, daß er aber ohne Li-Hung-Tschang nichts thun könne. Er habe aber an Letzteren telegraphiert und ihn dringend aufgefordert, nach Peking zu kommen.

Daselbe Bureau meldet aus Peking vom 5. d.: Eine amerikanische Kavallerieabteilung, welche zur Deckung eines Viehtransportes ausgesendet worden war, überraschte in einem Tempel in Schaho 200 chinesische Soldaten, wobei 30 Chinesen getötet und 125 Gewehre erbeutet wurden. Der Feind floh nach Nordwesten. Etwa 500 Boxer griffen zwei Kompanien Russen an, welche einer bei dem Bahnbau beschäftigten Truppenabteilung, sieben Meilen südlich von Machiapo, zur Deckung dienten. Sobald Verstärkungen eingetroffen waren, wurden die Boxer zerstreut, wobei zwei Russen verwundet wurden. Die Boxer waren mit Schmettern und Speeren bewaffnet. Die russische Kavallerie drang sodann in die Getreidefelder ein, in denen sich die Boxer versteckt hatten, und töteten viele Boxer durch Säbelhiebe. Auch der Führer der Boxer wurde getötet. Die Letzteren verloren an Todten 200 Mann. Ein russischer Offizier wurde verwundet und zwei Kosaken getötet. Da dies nicht der erste derartige Ueberfall ist, wurde eine Strafexpedition unter dem russischen Obersten Tschakoff abgesendet, welche die in der Umgebung von Machiapo liegenden Städte zerstörte. Admiral Wleregjeff ist zur Inspektion der Truppen hier eingetroffen.

Washington, 12. September. Li-Hung-Tschang soll ein Kriegsschiff zur Verfügung gestellt werden, wenn Sir Robert Hart dies wünscht.

Newyork, 13. September. Einem Telegramm des „Journal“ aus Shanghai zufolge stellte Li-Hung-Tschang die Friedensverhandlungen ein, weil Prinz Tuan Einsprache erhob.

Ein russisches Ultimatum.

Berlin, 13. September. (Privat-Telegramm.) Aus Shanghai ist folgendes Telegramm des deutschen Flottenvereins eingetroffen:

Li-Hung-Tschang hat heute nachstehendes Telegramm der russischen Regierung erhalten: „Die russische Regierung stellt folgendes Ultimatum: Der Kaiser von China soll die Regierung wieder selbst übernehmen, er soll sofort für die Verhaftung und Bestrafung des Prinzen Tuan und der übrigen Vorerführer Sorge tragen und den Einfluß der Kaiserin auf die Regierung ausschließen. Er hat außer der ersten Bedingung die übrigen als unannehmbar erklärt und seine Abreise von Shanghai nach Norden aufgegeben.“

Diese Nachricht des Flottenvereins hat in hiesigen diplomatischen Kreisen wegen ihrer sensationellen Inhalts überrascht und man steht ihr noch abwartend gegenüber, doch hält man sie nicht für unmöglich, und man glaubt, falls sie sich bestätigen sollte, den Schlüssel eines solchen Schrittes Rußlands in dem Bestreben dieser Macht finden zu sollen, sich den diplomatischen Rückzug von dem Räumungsvorschlag zu decken. Rußland könne nämlich jetzt die Ablehnung seines Ultimatus als Anlaß des Aufgebens seines Räumungsvorschlages machen, ohne sich etwas zu vergeben. Man glaubt jedenfalls nicht, daß Rußland seine Truppen zurückziehen wird, wenn, wie dies nun ausgemacht erscheint, die übrigen Mächte ihre Truppen dort belassen.

Die „Post“ schlägt heute in scheinbar ernstem Tone vor, Rußland und die ihm zustimmenden Mächte (Frankreich) mögen thun, was sie nicht lassen können, und Peking räumen. Die 25,000 bis 30,000 Mann Truppen der übrigen Mächte würden genügen, während die Russen und Franzosen sich zur Sicherung der rückwärtigen Operationen von Tientsin aus nützlich machen könnten.

In unterrichteten Kreisen bekräftigt sich die Anschauung, daß die militärischen Operationen in China bald eine Fortsetzung erfahren werden, und es werden die Vorbereitungen zu weiteren Truppentransporten nach China nicht mehr gelegnet.

Der Mörder Ketteler's.

Berlin, 13. September. (Privat-Telegramm.) Nach einer Londoner Depesche haben die Japaner den Mörder Ketteler's entdeckt und verhaftet. Er wurde dem deutschen Kommandeur übergeben. Die Japaner ergriffen den Mörder, als er eine goldene Uhr mit den Initialen Ketteler's verkaufen wollte. Der Mörder ist geständig und will die That auf Befehl der kaiserlichen Regierung verübt haben.

Der Aufenthalt der kaiserlichen Familie.

Shanghai, 13. September. („Neuer's Office.“) Nach Mittheilungen aus zuverlässiger Quelle halten sich der Kaiser, die Kaiserin-Witwe und Prinz Tuan in Datangfu, in der Provinz Schansi auf, wo sie kurze Zeit verweilen werden. Von hier wollen sie sich nach Taiyuen-fu begeben, wo sie zu bleiben gedenken, wenn sie unbehelligt bleiben.

Peking und Umgebung.

London, 13. September. Das „Neuer'sche Bureau“ meldet aus Tientsin vom 10. d.: Eine gemischte Expedition, die von hier nach Pao-tung-fu abgegangen war, verschob wegen Regnerfälle ihren Abmarsch bis zum letzten Samstag; eine Kolonne marschirte westwärts, eine andere in südwestlicher Richtung. Nach einem Marsche von fünfzehn Meilen lagerten die Truppen bei Yanglin-tsching, westlich von Tientsin, nachdem sie den Weg ohne Kampf zurückgelegt hatten. Heute Früh sind sie nach Maschiang weiter marschirt. Russische Fahnen wurden auf den Ruinen chinesischer Häuser gehißt, die sich längs dem Flusse, gegenüber der britischen Niederlassung, befinden.

Wien, 13. September.

Laut einem vom Eskadrekommando für Ostasien verspätet eingelangten Telegramme sind S. M. Schiffe „Elisabeth“ und „Alpern“ bereits am 8. d. in Taku eingetroffen. Die Kommandoflagge wurde auf S. M. Schiff „Maria Theresia“ gehißt. Zinischiff-Lieutenant Kollar mit dem ursprünglichen Peking Detachement und Seekadet Boyneburg sind eingerückt. Seekadet Mayer, welcher an Rippenfellentzündung erkrankt ist, wurde in Tientsin zurückgelassen.

Berlin, 13. September.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Hier vorliegende Nachrichten aus Tientsin bezeichnen es im Interesse der dortigen deutschen Kaufleute als erwünscht, daß die großen chinesischen Geschäftshäuser in Tientsin erhalten bleiben. Dann sei zu hoffen, daß der Handel Tientsin die schwere Krise der Gegenwart ohne übermäßige

nachstehendes erhalten: „Die Ultimatum: Soll die Rebernehmen, Verhaftung, Tuan, hrer Sorge, der Kaiserin, schließen. Sie die übrigen als eine Abreise von eben.“

vereins hat in gegen ihres sensa- und man sieht über, doch hält man glaubt, Schlüssel eines dem Bestreben den diplo- dem Räu- ten. Rußland, seines Mi- ens seines Räu- sich etwas zu nicht, daß Ruß- wird, wenn, wie übrigen Mächte

cheinbar ernstem m zustimmenden, was sie nicht. Die 25.000 bis gen Mächte wür- und Franzosen gen Operationen könnten.

kräftigt sich die chen Opera- eine Fort- und es werden n Truppen- mehr gelegnet.

privat-Tele- er Depesche haben ettelers ent- urde dem deutschen mer erariffen den ene Uhr mit s verkaufen dig und will die herlichen Re-

en Familie.

Reuter's Office.“ er Quelle halten n-Witwe und in der Provinz verweilen werden. jez uen-fu be- wenn sie un-

ng.

Das „Reuter'sche vom 10. d.: Eine ch Paotingfu egen Regene- legsten Samstag; eine andere in em Marfche von pen bei Yanalin- dem sie den Weg eute Früh sind sie Russische Fahnen er Häuser gehst, über der britischen

laut einem vom Dstasien ver- d S. M. Schiffe am 8. d. in Kommandoflagge Theresia“ gehst- mit dem ursprüng- Seefadet Boyne- yer, welcher an wurde in Tientsin

„Nordb. Allg- Tientsin den deutschen Kauf- chinejischen in erhalten der Handel Tien- ohne übermäßige

Nachtteile überwinde. Ein nachdrücklicher Schutz der chinesischen Geschäftsleute entspreche auch den Wünschen der deutschen Kaufmannschaft. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Chinesenstadt war von den Militärbehörden ein besonderes Stadtkommando eingerichtet worden, wozu anfänglich die meisten in Tientsin vertretenen Mächte je einen Offizier stellten: die Russen den Obersten Bogack, die Engländer den Major Bower, die Japaner den Obersten Noki. Alle drei zeigten volles Verständnis und den vollen Willen zum Schutze der kaufmännischen Interessen. Die deutschen Interessenten wurden vom deutschen Konsul ermächtigt, an den Häusern ihrer chinesischen Geschäftsfreunde Plakate mit eingekreuzter deutscher Flagge und deutschen Schutz ankündigendem Inhalte anzubringen. Mehlisch gehen die Engländer und Japaner vor. Endlich wurde von verschiedenen deutschen Firmen ihren chinesischen Geschäftsfreunden jüngere deutsche Kaufleute zum Schutze beigegeben, da meist die bloße Anwesenheit eines Europäers in einem chinesischen Hause zu genügen pflegt, um Plünderungen zu verhüten. Die Bevölkerung Tientsins verhält sich hienach ruhig und zeigt keine Abneigung gegen die Fremden.

**Berlin, 13. September.** Das „Wolff'sche Bureau“ meldet: Der zweite Admiral des deutschen Geschwaders meldet aus Taku vom 11. d.: „Kapitän Vohl ist gesund an Bord der „Ganja“ zurückgekehrt. Die Mannschaften sind noch in Tientsin, werden aber allmählich von dort zurückgezogen. Das Detachement Soden ist in Taku und wird von dort nach Tjingtau überführt. Die Mannschaften des Detachements sind sehr angestrengt und leiden zum Theile an Darmkrankheiten. Für Frau v. Ketteler halte ich zur Ueberfahrt nach Japan die „Savoya“ bereit.“

**Berlin, 13. September.** Wie das „Wolff'sche Bureau“ aus Shanghai vom Gestrigen meldet, wurden daselbst von den Japanern sechs- hundert Matrosen und zwei Gefüge gelandet. Nach einer Meldung deselben Bureau aus Konstantinopel vom 12. d. wurden die russischen Truppentransportorte für Ostasien von Odessa aus wieder aufgenommen. Gestern und heute passirte je ein russisches Schiff mit Offizieren und Mannschaften an Bord den Bosporus.

**Paris, 13. September.** Die Regierung ließ sich mittelst eines Dekrets des Staatsrathes einen Supplementarkredit von dreißig Millionen für die Expedition nach China eröffnen. Von den seitens des Parlaments für die Expedition nach China bewilligten zwanzig Millionen wurden für Transportkosten allein zehn Millionen verausgabt.

**Paris, 13. September.** Der französische Konsul in Shanghai telegraphirt unter dem 11. d., daß über sein Verlangen Li-Hung-Tschang und der Vizekönig von Nanking Maßnahmen zum Schutze der belgischen und der anderen Missionäre in Chanhi und Tschili ergriffen haben.

**London, 13. September.** Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Yokohama: Ein in Chasong (Korea) stationirter japanischer Offizier berichtet, daß zwei Japaner und mehrere hundert Chinesen in Korea, welche zum Christenthum übergetreten waren, an der koreanischen Grenze ermordet worden seien.

**Petersburg, 13. September.** „Nowoje Wremja“ meldet, daß für die russischen Truppen, welche Peking verlassen, in Tientsin bereits Quartiere besorgt seien. Einige Abtheilungen würden nach Taku abmarschiren und dort bleiben, während ein großer Theil nach Port Arthur und Talien-Wan zurückkehren und derzeit Winterquartiere beziehen würde. In Saratow ist, wie dortige Blätter melden, die Anordnung getroffen, die zum Abgange nach Ostasien bereitstehenden Batterien nicht abgehen zu lassen. Es ist ferner die Verfügung getroffen, den Ankauf von Pferden für den Militärbedarf einzustellen.

**Die Stettiner Manöver.**  
**Stettin, 13. September.** Kaiser Wilhelm, Herzog Franz Ferdinand, sowie die anderen Fürstlichkeiten begaben sich heute Morgens in das Manövergelände und kehrten Nachmittags wieder hieher zurück. Die 42. Division und die Gardekavallerie waren heute an den Manövern nicht betheiligt. Die Gardekavallerie sollte nördlich vorgehen, das II. Armeekorps sich in Verteidigungsstellung bereit halten. Soweit ersichtlich ist, änderte das II. Korps den Plan und ging selbst vor.

**Der Krieg in Südafrika.**  
**Die Flucht Krüger's.**  
**London, 13. September.** „Daily Mail“ meldet aus Lourenço Marques vom Gestrigen, im Gefolge Krüger's befinden sich auch der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Piet Grobler, und Generalauditeur Marais; Letzterer brachte alle seine Beamten und Wäcker mit, Staatssekretär Neij sei nicht mitgenommen. Nach einer amtlichen Bekanntmachung der Regierung von Transvaal erhielt Präsident Krü-

ger sechs Monate Urlaub und reist am 28. d. nach Europa ab, um für die Herbeiführung einer Intervention zu wirken. Schalk Burger soll zum Stellvertreter Krüger's gewählt worden sein. Man sieht Krüger die geistige Ueberanstrengung während der letzten Zeit an. Wie „Daily News“ erfahren, habe sich Krüger von zwei Aerzten untersuchen lassen.

Die „Times“ berichten: Der Sonderzug mit Krüger fuhr nicht in die Station ein, sondern wurde auf ein Nebengleise in der Nähe des Hauses des niederländischen Konsuls Pott geleitet. General-Schagmeister Malherbe wird heute Abends in Lourenço Marques erwartet. Nach einem Telegramm des „Daily Telegraph“ wird das Haus des Konsuls Pott durch eine besondere Schutzwache portugiesischer Polizei bewacht. Der Gouverneur von Lourenço Marques machte gestern Früh dem Präsidenten Krüger einen Besuch.

**London, 13. September.** Die Blätter sagen übereinstimmend, daß die Flucht des Präsidenten Krüger für England viel bequemer als seine Gefangennahme sei, da hiedurch ernste Verwicklungen abgewendet werden. Sie meinen, daß dieser Abgang Krüger's der Krüger-Legende einen nicht wieder gut zu machenden Schaden zufüge.

**Augeliche Kapitulation Botha's.**  
**Berlin, 12. September.** Der „Vossischen Zeitung“ wird aus Paris gemeldet, daß General Botha sich den Engländern ergeben habe.

**London, 13. September.** Der Transvaaler Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Grobler, hat einen sechsmonatlichen Urlaub erhalten und begibt sich am 24. d. an Bord des Dampfers „Seizog“ nach Europa. Schalk Burger ist beauftragt, in Transvaal als Präsident zu wirken. Krüger ist weder von Stejn noch von Neij begleitet.

**Pretoria, 13. September.** („Reuter“-Meldung.) Lord Roberts hat sich heute wieder nach dem östlichen Transvaal begeben.

**London, 13. September.** Wie die Abendblätter aus Pretoria vom 11. d. melden, erließ Lord Roberts eine Proklamation, durch welche ganz Transvaal unter Kriegsrecht gestellt wird.

**London, 13. September.** „Reuter's Office“ meldet aus Neitgedacht unter dem Gestrigen: Pole-Carew rückte hieher längs des Glandflusses vor. General French marschirt auf dem rechten Flügel und ist in einen schweren Kampf verwickelt. Sutton ist zu seiner Unterstützung vorgegangen.

**Lissabon, 12. September.** Eine militärische Expedition in der Stärke von 1208 Mann ist heute an Bord des Transportdampfers „Benguella“ nach Lourenço-Marques abgegangen.

**Lissabon, 13. September.** Der Gouverneur von Lourenço-Marques hat Instruktionen in Betreff des Präsidenten Krüger erhalten, welcher unter dem Schutze und der Ueberwachung der portugiesischen Behörden verbleibt.

**Wien, 13. September.** (Privat-Telegramm.) Nach einer Mailänder Depesche hat die dortige Polizei den Schlüssel zur Geheimschrift der Anarchisten entdeckt. Drei Beamte sind in den letzten Tagen mit der Entzifferung der dort aufgegebenen anarchischen Depeschen beschäftigt und wurden bei dieser Gelegenheit überraschende Entdeckungen gemacht.

**Berlin, 13. September.** (Privat-Telegramm.) In Leipzig wurde eine in Zürich erschienene Broschüre wegen Majestätsbeleidigung konfisziert. Die Broschüre führt den Titel: „Meine Beziehungen zu Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Aufklärungen über den Königsmord in Italien. Die Drenfus-Affaire im Lichte der Wahrheit“ von W. L. Elisabeth geschiedene Gräfin Wedell.

**Paris, 13. September.** (Privat-Telegramm.) Bisher haben 20,372 Bürgermeister die Einladung Loubet's für das große Banket am 22. d. angenommen, welches sich zu einer imposanten Kundgebung für die Republik gestalten wird. An dem nationalstiftlich-reaktionären Banket werden kaum 1200 Bürgermeister theilnehmen. Der Stadtrath hat auch mehrere ausländische Bürgermeister eingeladen. Man wundert sich, daß der Lordmayor von London die Einladung angenommen. Lueger wird ebenfalls kommen.

**Paris, 13. September.** General Valdijera ist heute Nachmittags hier eingetroffen, um dem Präsidenten Loubet die Thronbesteigung des Königs Victor Emanuel zu notificiren. Valdijera wurde vom Privatsekretär des Prä-

sidenten, Crozier, empfangen, welcher den General im Namen des Präsidenten Loubet, sowie der Regierung willkommen hieß. Valdijera, welchem militärische Ehren erwiesen wurden, wurde von einer militärischen Eskortenach seinem Absteigquartier geleitet.

**Rom, 13. September.** (Privat-Telegramm.) Der Bischof von Cremona, Bonomelli, der bekanntlich dem Gebete der Königin Margherita die Approbation erteilte, wurde vom Papste ad audiendum verbum citirt.

**Rom, 13. September.** Mahmud Pascha ist über Brindisi nach Egypten abgereist.

**Petersburg, 13. September.** Der Kaiser und die Kaiserin sind mit Familie am 11. d. von Bielowieg nach Spala abgereist. Am 12. kam das Kaiserpaar in der Station Biela an und besuchte das Lesninski-Kloster, woselbst es die heilige Messe hörte, und setzte sodann die Reise nach Spala fort.

**Belgrad, 13. September.** (Privat-Telegramm.) Eines der hervorragendsten Geldinstitute, die „Badruga“, hat Herrn Lazar Maschin zum Direktor gewählt.

**Belgrad, 13. September.** (Privat-Telegramm.) Der serbische Frauenverein hat das Protektorat, welches bisher Königin Natalie inne hatte, der Königin Dragina angetragen.

**Konstantinopel, 13. September.** (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“: Bekanntlich hat die Pforte kürzlich einen Befehl erlassen, welchem zufolge die im Auslande lebenden Jungtürken binnen zwanzig Tagen, bei sonstiger strenger Bestrafung, nach der Türkei zurückzukehren hätten. Der Schwager des Sultans, Damad Mahmud Pascha, soll bei dem türkischen Konsulate in Genf einen notariell legalisirten Protest gegen den Befehl zur Rückkehr innerhalb der angegebenen Zeit überreicht haben. — Der ehemalige türkische Konsul in Genf, Kiani Bey, soll sich der jungtürkischen Partei angeschlossen haben.

**Der Herzog der Abruzzen.**

**Niel, 13. September.** Heute Früh ist der Herzog der Abruzzen an Bord des dänischen Postdampfers „Korsjoer“ eingetroffen und wurde im Auftrage des Kaisers von dem stellvertretenden Stationskommandanten Contreadmiral Friese empfangen. Nach einem kurzen Spaziergang im Hafen setzte der Herzog die Fahrt nach Hamburg fort.

**Hamburg, 13. September.** Der Herzog der Abruzzen traf heute um 1/9 Uhr Vormittags in Altona ein und reiste nach kurzem Aufenthalt über Basel nach Mailand weiter.

**Berlin, 13. September.** (Privat-Telegramm.) An der Börse gab es heute große Realisationsordres in Rassenwerthen und hochgradige Verstimmung wegen Steigerung des Privatdiskonts und des Zusammenbruches zweier brasilianischer Banken.

**Berlin, 13. September.** Das „Wolff'sche Bureau“ meldet: In Folge der bereits seit längerer Zeit in Rio de Janeiro anhaltenden Geldknappheit haben sich die beiden nationalen Bankinstitute „Banco da Republica do Brasil“ und „Banco Rural o Hypothecario“ genöthigt gesehen, die Zahlungen vorläufig zu suspendiren. Wie von kompetenter Seite mitgetheilt wird, sind die brasilianische Bank für Deutschland, sowie die dieser Bank nachstehenden Direktionen der Diskonto-Kommanditgesellschaft in Berlin und der norddeutschen Bank in Hamburg bei diesen Zahlungsstockungen nicht betheiligt.

**Paris, 13. September.** (Privat-Telegramm.) Die Börse war im Parke schwach. Französische Renten niedriger. Italiener und Türken verloren je 20 Centimes. Türken Serie B 47.65, Serie C 25.90, Serie D 23.27. Banken und Eisenbahnen wichen um einige Francs. Schluß schwach. („N. Fr. Pr.“)

**Newyork, 13. September.** Die Gesamtzahl der Arbeiter in den Anthrazitkohlengebieten, in welchen der Ausstand beschloffen wurde, beträgt 1.242.420.

**Newyork, 13. September.** (Schluß.) Weizen: Spring 85 1/2, Winter 81.25, per Oktober 80.75, per Dezember 82.75, per Mai 85.—. — Mais: per Dezember 41.75, per Mai 41.50. — Hafer: Spot 18.—. — Roggen: F. O. B. 57.—. — Mehl: Spring wheat 2.90. — Kaffe: Fair Rio 7.10. — Petroleum: in Newyork 8.05, in Philadelphia 8.—, Refined in Cases 9.35. — Fracht Liverpool 4.50. — Weizen und Mais sehr fest.

**Chicago, 13. September.** (Schluß.) Weizen per September 75.25, per Oktober 75 1/2, per Dezember 77 1/2. — Mais: per September 40.75, per Oktober 39.25, per Dezember 35.—. — Hafer: per September 21.25, per Oktober 22 1/2. — Roggen: per Dezember 51.50.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Wohnungen:**  
Schöne, moderne 2 Cassen-  
zimmer mit Entrée, Küche,  
Speis, I. Stock 280 fl.,  
II. Stock 270 fl., dieselbe  
mit Bade- und Dienstboten-  
zimmer 330 fl. 2 Hofzimmer  
im Parterre mit Küche, Speis  
180 fl., 1 Hofzimmer sammt  
Zugehör 140, 150, 160 fl.  
je nach Höhe. Népszinház-  
uteza 34. 28692

**Villa**  
mit sehr hübschem Hofgarten,  
münderliche Aussicht (Zu-  
gang vom Reigenbad auf-  
wärts durch Hadnagygasse,  
Budaörsi-ut 4); außerdem  
3928 Quadratmeter Grund  
in Ofen, ober dem Deutschen-  
thal, an der projektierten Elek-  
trischen, sofort billig zu ver-  
kaufen. 1944

**Gyári helyiségek.**  
raktárak, műhelyek, is-  
tállóak azonnal kiadóak.  
Külső Soroksári-ut 14. 2774

**A Thonet-**  
udvar II. emeletén egy  
nagy utcazi szoba előszó-  
bával — volt ügyvédi  
irodahelyiség — azonnal  
kiadó. Bővebbet ugyanott  
Neumann Testvérek és  
Tsa irodájában. 2927

**Wohnung,**  
Jünere Stadt, 2 Zimmer,  
Kabinet, Küche, 280 fl., sofort  
zu vermieten. Graf Károlyi-  
gasse 14. 2938

**Zwei Zimmer,**  
nett möblirt, sehr rein, in  
der Nähe vieler Schulen und  
Kleiner, bei kinderloser Beam-  
tenfamilie V., Arpadgasse  
9, 3. Stock 16, zu vergeben.  
2818

**Elegantes**  
Cassenzimmer, separater Ein-  
gang, mit ganzer Verpflegung  
bei Arzten-Familie zu verge-  
ben. Király-uteza 84, I. 2998

**Elegant möblirtes**  
Cassenzimmer mit sep. Ein-  
gang von der Stiege, sammt  
Pension, ist für einen oder zwei  
Herren zu vermieten. Deák-  
ter 6, ajtó 60, Anker-  
udvar. 3022

**Lehetőleg**  
külön utcazi szobát teljes  
ellátással keresek előke-  
lőbb izr. családnál. Aján-  
latok „M. A. maturáns  
012“ czimen a kiadóba  
kéretnek. 3012

**Gutspachtung.**  
Jenseits der Donau 1900 Joch  
prima, nur per sofort um 8 fl.  
steuerfrei. Sam. Jónás,  
Andrássystr. 51. 2983

**Gesucht**  
eventuell eine Stunde täglich  
junger Mann, welcher der  
**spanischen**  
Sprache vollkommen mächtig.  
Offerte unter „S. J. 023“  
an die Exp. 3023

**Erzieher**  
für einen siebenjährigen Knaben  
gesucht gegen gutes Honorar,  
eventuell auch Verpfle-  
gung. Offerte unter „Intelli-  
gent 018“ an die Exp. 3018

**Gesucht**  
eventuell für eine Stunde  
täglich junger Mann, der der  
russischen Sprache vollkommen  
mächtig. Offerte unter „G.  
N. 024“ an die Exp. 3024

**Vorzügliche Privat-**  
foßt erhalten 2—3 int. Herren  
bei einer int. Dame. Erzsé-  
bet-körut 17, 2. Stock 5. 3015

**Spezereikommiss,**  
Israelit, wird acceptirt, Früh-  
stück, Mittagstisch und 16 fl.  
Gehalt. Adresse in der Exp.  
28822

**Ülethelyiség.**  
minden iparos vagy keres-  
kedőnek alkalmas. 220 frt  
évi bérlet azonnal kiadó.  
Népszinház-uteza 34. sz.  
28693

**Junger, intelligenter,**  
vermögender Kaufmann  
sucht risikoloses gutes Unter-  
nehmen. Nur erste Offerte  
unter „2612 B.“ an die Exp.  
Strengste Discretion verbürgt.  
2955

**Heirathsantrag.**  
Zur Uebernahme eines gut-  
gehenden Geschäftes sucht ein  
junger Mann eine passende  
Partie in einer isr. Familie  
mit mindestens 5000 fl. Das  
Geld kann bei meiner Erb-  
schaft oder im Geschäfte sicher-  
gestellt werden. Zuschriften  
sammt Photographie werden  
unter „S. G. 814“ an die  
Exp. erbeten. 28814

**Ritzuskánnak.**  
Imádott egyetlen szerel-  
mem! Oly ritkán irsz ne-  
kem, hogy azt gondolom,  
talán már el is felejtétek  
engemet. Alig várom azt a  
boldog pillanatot, a mi-  
kor karjaimban zárva  
milliószor ölelve és csó-  
kolva azt kérdezhetem  
tőled; szeretsz-e ugy mint  
én tégedet egyetlen an-  
gyalom, ha igen, ugy irj  
gyakrabban, mert ily  
hosszu hallgatásod két-  
ségbe ejt. Szézezerszer  
csókol Csalfád. 2988

**Wohnung,**  
Jünere Stadt, 2 Zimmer,  
Kabinet, Küche, 280 fl., sofort  
zu vermieten. Graf Károlyi-  
gasse 14. 2938

**Zwei Zimmer,**  
nett möblirt, sehr rein, in  
der Nähe vieler Schulen und  
Kleiner, bei kinderloser Beam-  
tenfamilie V., Arpadgasse  
9, 3. Stock 16, zu vergeben.  
2818

**Elegantes**  
Cassenzimmer, separater Ein-  
gang, mit ganzer Verpflegung  
bei Arzten-Familie zu verge-  
ben. Király-uteza 84, I. 2998

**Elegant möblirtes**  
Cassenzimmer mit sep. Ein-  
gang von der Stiege, sammt  
Pension, ist für einen oder zwei  
Herren zu vermieten. Deák-  
ter 6, ajtó 60, Anker-  
udvar. 3022

**Lehetőleg**  
külön utcazi szobát teljes  
ellátással keresek előke-  
lőbb izr. családnál. Aján-  
latok „M. A. maturáns  
012“ czimen a kiadóba  
kéretnek. 3012

**Gutspachtung.**  
Jenseits der Donau 1900 Joch  
prima, nur per sofort um 8 fl.  
steuerfrei. Sam. Jónás,  
Andrássystr. 51. 2983

**Gesucht**  
eventuell eine Stunde täglich  
junger Mann, welcher der  
**spanischen**  
Sprache vollkommen mächtig.  
Offerte unter „S. J. 023“  
an die Exp. 3023

**Erzieher**  
für einen siebenjährigen Knaben  
gesucht gegen gutes Honorar,  
eventuell auch Verpfle-  
gung. Offerte unter „Intelli-  
gent 018“ an die Exp. 3018

**Gesucht**  
eventuell für eine Stunde  
täglich junger Mann, der der  
russischen Sprache vollkommen  
mächtig. Offerte unter „G.  
N. 024“ an die Exp. 3024

**Vorzügliche Privat-**  
foßt erhalten 2—3 int. Herren  
bei einer int. Dame. Erzsé-  
bet-körut 17, 2. Stock 5. 3015

**Spezereikommiss,**  
Israelit, wird acceptirt, Früh-  
stück, Mittagstisch und 16 fl.  
Gehalt. Adresse in der Exp.  
28822

**Frauen Schönheit**  
Ewige Jugend  
durch d. Gebrauch der  
**echten Ravissante**  
von Dr. Lejosse, Paris.  
Dria. Flacon à 3 Kronen.  
Echt in der Apotheke Josef  
v. Först, Budapest, Königs-  
gasse und Andrássystrasse.  
28673

**Lehrerin**  
geheuten Alters, sehr tüchtig  
in Musik, Französisch, deut-  
schen Wissenschaften, sucht bei  
möglichen Preise zu unter-  
richten. Anträge unter „M. B. 33“  
an die Exp. 2994

**Zu der Schneiderin**  
bewandertes deutsches Fräu-  
lein wird zu 3 elementarläss.  
Schülerinnen für die Provinz  
geleitet. Qualifikation zur Be-  
aufichtigung der Schulgegen-  
stände erfordert. Vorzustellen  
bis 10 Uhr Vormittags,  
Szondi-uteza 56, ajtó 30.  
2996

**Grenelle (Sikár)**  
kaufe jedes Quantum  
**Ungar Manó,**  
Budapest,  
VII., Csömöri-ut 6. 2979

**Frangaise**  
cherche emploi avant et  
après-midi, donne leçons.  
Ecrire sous „Hélène 24“  
à l'expéd. 2972

**Tüchtiger**  
Komptoirist aus der Uhren- od.  
Goldwaaren-Branche für ein  
Wiener Engros-Haus ge-  
sucht. Offerte unter „Dauernd  
984“ an die Exp. 2984

**Junger Kommiss**  
der Manufaktur- und Mode-  
waarenbranche, zugleich Aus-  
sagearranger, tüchtiger Ver-  
käufer, der 3 Landessprachen  
mächtig, wird zum sofortigen  
Eintritt, event. per 1. Oktober  
bei Lajos Strauß, Beszter-  
cezbánya, aufgenommen, wo-  
hin die Offerte sammt Angabe  
der bisherigen Thätigkeit zu  
richten sind. 28816

**Kostbarer Mann!**  
Deinem Wunsche gemäß, habe  
Dir am 12. unter bekannter  
Chiffre geschrieben. Bitte Dich,  
nochmals selbst zu suchen und  
zu lesen, sowie meine Bitte  
zu erfüllen, da ich Dich sehr  
jüchig erwarte. Glaube nicht,  
dass ich außer Dir auf Jemand  
vertraue, daher fürchte nicht.  
Briefe schreibe ich nie, als  
auf diesem Wege. Ergebenster  
Slave Toggewburg. 2986

**Hervorragende**  
Lebensversicherungs-  
Gesellschaft (keine  
ausländische) be-  
jaht sich mit keiner  
der Elementarbran-  
chen, mit populären  
billigen Prämien-  
Tabellen, somit für  
selbe leicht zu arbei-  
ten ist, engagirt an-  
ständige Anwen-  
beante und Vertre-  
ter. Offerte unter  
„Einheimisch Nr.  
52“ an die Expd. 3001

**Kaufe**  
einfache Vorzimmerwand mit  
Spiegel in gutem Zustande.  
Gest. Anträge mit Preisan-  
gabe unter „Schön u. hüblig“  
an die Exp. 2899

**Tanonecznak**  
13—15 éves fiu, a ki a  
tót nyelvet bírja, fűszer-  
kereskedésbe teljes ellá-  
tással felvétetik. Irásbeli  
ajánlatok Haasz József,  
Budapest, X. ker., kül-  
dendők. 2921

**Damenschneiderin**  
empfiehlt sich zur Anfertigung  
der elegantesten und schön-  
sten Kleider von 5 fl. aufwärts.  
Dob-uteza 82, 2. Stock 9.  
2978

**Seminarist**  
und Professorband, unterrich-  
tet deutsche Sprache und  
Literatur, sowie in allen  
Schulgegenständen. Anträge  
unter „S. 026“ an die Exp.  
3026

**Agenten**  
gegen hohe Provision werden  
für ein Brennholzgeschäft auf-  
genommen. V., Visegrádi-  
uteza Nr. 60. 2999

**Ügyes**  
derékvarrónók, közleá-  
nyok és tanulóéleányok  
felvétetnek elsöranu  
szabónónél. Czím: Özv.  
Reiner Salamonné. Bécsi-  
uteza 5. szám, III. em. 3002

**Zur Einj.-Frei-**  
willigen-Prüfung  
bereitet vor mit Erfolg ein  
penj. Offizier. Näheres IV.,  
Ratstring 26, 3. St., Th. 9.  
3003

**Für hübsches**  
junges Mädchen mit 6000  
Kronen und prächtig. Aus-  
stattung suche intelligenten  
Mann (Israelit) mit gutem  
Einkommen. Anträge unter  
„Bruder“ an die Exp. 3007

**Eine deutsche Witwe**  
wird sofort acceptirt.  
Näheres bei J. Blochner,  
Annoncen-Expd., IV., Süß-  
uteza 6. 28827

**Zu Bombach-**  
Tempel ist ein schöner Her-  
ren- und Frauenitz zu ver-  
kaufen oder zu verpachten.  
Eötvös-gasse 10, 2. St. 22.  
28825

**Deutsches Fräulein**  
mit guten Zeugnissen sucht  
Stelle zu Kindern. Gest. An-  
träge unter „Verlässlich 5629“  
an das Annoncen-Bureau  
Josef Schwarz, Marokkai-  
uteza 4 (Váci-körut 12)  
erbeten. 28826

**Tüchtiger**  
Werkzeugmacher für Schnei-  
deisen und Gewindebohrer,  
welcher eventuell auch Schrau-  
benbänke einrichten kann, für  
dauernde Stellung gesucht.  
„Heltos“ Electr. Mt.-Gef.,  
Theresienring 39. 3028

**Ein Hausfräulein,**  
deutsch, ungarisch, wenn fran-  
zösisch so noch angenehmer,  
wird als Hilfe der Hausfrau  
in einem bürgerlichen Hause  
acceptirt. Hungaria-ut 94.  
3035

**Fräulein,**  
welches die ersten Elementar-  
klassen unterrichten kann und  
auch der deutschen Sprache  
mächtig ist, wird gesucht. Per-  
sönliche Vorstellung Vorm.  
10—12 Uhr IV., Korona-  
herzog-uteza 10, I. em. 8.  
28837

**Kaffeehant,**  
sehr schön eingerichtet, welcher  
nur von besserem Publikum  
besucht wird, vorzüglich gut  
gehend, von dem Ertragnisse  
dieses Geschäftes kann belie-  
bige größere Familie prächtig  
leben, wird sehr preiswürdig  
verkauft. Näheres bei Julius  
Niemetz, József-körut 22.  
3033

**Lakás.**  
Három utcazi szoba, ese-  
léd-, fürdőszoba és mel-  
lékhelyiségekkel az An-  
drássy-ut és Váci-körut  
közéleiben november 1-re  
kiadó. Ertesítést Szere-  
sen-uteza 15, a házmes-  
ternél. 28828

**Komptoirist,**  
der gut deutsch und polnisch  
forrespondiren kann, wird mit  
60 fl. Anfangsgehalt gesucht,  
miatt azonnal átadható.  
Klein Herman, Halason,  
Szabadkai-ut. 3019

**Ein tüchtiger**  
junger Komptoirist  
der deutschen Sprache voll-  
kommen mächtig, findet so-  
fortige Aufnahme. Bevorzugt  
werden solche, die in Engros-  
Waarengeschäften bereits thätig  
waren. Offerte sind an Leop.  
Kohn's Sohn, D. Miholjac  
(Slavonien), zu richten. 28819

**Spezereigeschäft**  
mit Vodega in einer großen  
Provinzstadt wird unter sehr  
vorteilhaften Bedingungen  
übergeben. Einem tüchtigen  
Menschen vom Fach, der ge-  
nüge Siderstellung hat,  
kann selbes auch als Kommissi-  
onsgeschäft übergeben werden.  
Auskunft ertheilt Friedmann M.  
Gyár-uteza 54, Buchdruckerei.  
2989

**Konkurs.**  
An der hies. isr. Gemeinde  
ist mit 20. Oktober l. J. die  
Stelle eines Religionslehrers  
zu besetzen. Jahresgehalt 300  
Kronen nebst Freistation. Be-  
werber um diese Stelle,  
welche der ungarischen und  
deutschen Sprache mächtig sind,  
und in den hebräischen Elementar-  
gegenständen, auch Hebräisch  
und Tenach unterrichten kön-  
nen, wollen ihre Gesuche  
nebst Zeugnissen über Befäh-  
igung und religiösen Lebens-  
wandel längstens bis 1. Ok-  
tober einbringen an Adolf  
Gaber, Kurtakeszi (Komá-  
rom m.) 28821

**Meines Zeitungs-**  
Wakulaturpapier ist  
um 8 fl. per Meter-  
zentner zu haben.  
Bei Abnahme von  
mindestens 5 Meter-  
zentnern à 7 fl. Nähe-  
res in der Exp.

**Hotel**  
in Ober-ungarn, größerer  
Landesstadt, vis-à-vis der  
Bahnhofsstation, welches vor  
einem Jahre neu gebaut und  
gänzlich neu eingerichtet wurde,  
besteht aus 5 Passagier-Zim-  
mern, Kaffeehaus, Wirthschafts-  
geschäft etc., sehr gut gehend,  
wird plötzlichen Todesfalls  
halber sehr dringend für  
30.000 Kr. sammt fundus in-  
structus zu verkaufen. Zur  
Uebernahme sind im Baaren  
16.000 Kronen erforderlich.  
Näheres bei Julius Niemetz,  
Gefährts-Kauf- und Verkauf-  
Agentur, Budapest, József-  
körut 22. 3034

**Dame**  
mit guten Umgangsformen  
und von entsprechender In-  
telligenz, zum Verkauf, für  
Bureau-Arbeiten oder selbst-  
ständige Leitung einer Filiale  
gleich tüchtig fuchtsprechende  
Beschäftigung. Gest. Anträge  
unter „Erfolgreich“ an die  
Annoncen-Expedition Julius  
Tenzer, Budapest, Szervita-  
ter 8. 28833

**Wendvaigasse 17**  
ist eine aus zwei Zimmern und  
Badezimmer bestehende Woh-  
nung, eventuell mit Küche und  
Dienerzimmer, komfortabel  
eingerichtet, mit elektr. Be-  
leuchtung eingeführt, für einen  
Herrn oder Dame, auch für  
ein kinderloses Ehepaar so-  
fort zu vermieten. 3031

**Kommiss**  
der Manufaktur- und Mode-  
waaren-Branche, der zugleich  
Portal-Arrangeur ist, wird  
acceptirt bei Schrant & Man,  
Grosze Feldgasse 8. 3030

**Üzlet, lakással,**  
forgalmas országuton meg-  
változott körülmények  
miatt azonnal átadható.  
Klein Herman, Halason,  
Szabadkai-ut. 3019

**Wirthschafts-**  
geschäft  
in einer Ortsgemeinde zu  
verleihen, eventuell auf Ver-  
rechnung zu geben. Adr. in  
Exp. 2961

**100 auch 200**  
Kronen zahlt ein gewesener  
Hausmeister für eine gute Haus-  
meisterstelle, ist pensionirter  
Majordomus, den ganzen Tag  
über zuhause, 40 Jahre alt,  
Kautionsfähig. Agenten aus-  
geschlossen. Murányi-u. 41,  
ajtó 16. 2997

**Als Strazist**  
wird ein junger Mann, der  
schon in der Eigenschaft ge-  
arbeitet hat, aufgenommen.  
Offerte an Jakob Weis, Ba-  
risbagar. 2982

**Epilepsia.**  
Egy gyógyult halálból dij-  
talanul felvilágosítást és  
utmutatást nyujt hasonló  
bajban szenvedőknek. —  
Zolyomi S. Sándor, Jász-  
Kerekgyháza. 28813

**Neleteres, befeeres**  
Mädchen, im Kochen, Lesen  
und Schreiben bewandert,  
sucht Posten zu einzelnen älte-  
ren Herrn. Briefe erbeten „R.  
Z.“ Kaffeehaus, Wainner-  
strasse 16, vis-à-vis dem  
Staatsbahnhof. 2980

**Brachtwoll**  
schönes schwarzes Seidenkleid  
ist zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 3010

**Eine Partie**  
Seidenreife (Zaft) en bloc  
abzugeben. Simon Steiner,  
Königs-gasse 34. 3017

**Verkaufserin**  
mit Kaution wird aufgenom-  
men. Drafiß Baross-uteza  
Nr. 120. 2976

**Pályázati hirdelmény.**  
Az alulírott igazgatóság a  
magy. kir. államvasutak  
részére 1901, 1902 és 1903  
években szükséges éven-  
ként, mintegy 2600 méter-  
máza bükkfakátrányolaj  
szállítását biztosítani kí-  
vánván, ezennel nyilvános  
pályázatot hirdet. Az  
ajánlati minta valamint a  
szállításiokra vonatkozó  
részletes módok, valame-  
nnyi hazai kereske-  
delmi és iparkamaránál  
megtekinthetők és a magy.  
kir. államvasutak igazga-  
tósága anyag és leltár be-  
szerzési (A III.) szakos-  
tályánál (Budapest, An-  
drássy-ut 73 szám II. em.  
43. ajtó) kaphatók. A szá-  
bályszerien kiállítottven-  
kint egy koronás magy.  
kir. okmánybályeggel el-  
látott ajánlatok lepecse-  
ltelve legkésőbb f. évi ok-  
tóber hó 18-án déli 12  
óraig a magy. kir. állam-  
vasutak anyag és leltár  
beszerzési szakosztályánál  
benyújtandók vagy postán  
oda küldendők és a bori-  
ték ezen közzelmelet lá-  
tandó el. „Ajánlat  
132046/900 számhoz.“  
Ugyanezen időpontig át-  
adandók ugyanott a köte-  
lező minőségi minták is.  
Bánatpénz gyanánt az  
ajánlott anyag értékének  
5% legkésőbb folyó évi  
október hó 17-én, déli  
12 óráig a magy. kir.  
államvasutak budapesti  
főpénztáránál letendő.  
Később benyújtott ajánla-  
tok, valamint olyanok,  
melyek nem pontosan és  
nem a részletes módoza-  
tok betartása mellett állit-  
tatnak ki, nem vétetnek  
figyelembe. Budapest,  
1900. évi szeptember hó-  
ban. Az igazgatóság.  
28830—2926



Lehren bekannt ist. Er unterließ es auch nicht, bei dieser Gelegenheit eine Rede zu halten, welche angeblich aufreißenden Inhalts war. Der anwesende Vertreter der Staatspolizei Konzipist Franz Steffovics und ein anwesender Detektiv zeigten Baron wegen Aufreizung an, weil derselbe angeblich Folgendes gesagt haben soll: „Alle Beamten Ungarns — vom kleinsten angefangen bis zum Ministerpräsidenten — sind verlogen, weil sie in schönen Worten viel versprechen, aber gar nichts halten. Die Beamten erhalten vom Volke die Macht, verweigern aber dem Volke das Recht, obgleich dieses Volk die Lasten des Landes trägt. Zwar nicht direkt, aber indirekt herrscht in Ungarn die Polizei und Gendarmerie, und zwar so sehr, daß sie sich selbst in Familienangelegenheiten mengt. Demnächst wird der Reichstag eröffnet und nun ist die Gelegenheit da, daß das Volk zeige, daß es derartige Zustände nicht duldet. Es möge auf die Straße hinausziehen und sich nichts daraus machen, wenn man schießt. Aber es möge zeigen, daß es solange in Ungarn keine Ruhe geben wird, bis das allgemeine und geheime Wahlrecht acceptirt wird. Die Arbeiterchaft muß mit welchem Ministerpräsidenten immer den Kampf aufnehmen, sie möge den Straßenkampf beginnen, dort ist der Sieg sicher. Dort soll das Volk seine Rechte fordern, selbst wenn man schießt, wenigstens wird das Ausland erfahren, wie sehr das Volk in Ungarn unterdrückt wird.“ Heute hat ein Straffenat des Gerichtshofes (Vorstand Franz Görbögh) Baron, der wegen Aufreizung unter Anklage gestellt wurde, zur Verantwortung gezogen. Der Angeklagte, den Dr. Wilhelm Bázsonyi verteidigte, bestritt, eine Rede derartigen Inhaltes gehalten zu haben. Er habe deutsch gesprochen und die Vertreter der Polizei hätten die Rede nicht stenographirt. Was sie in ihrer Anzeige vorgebracht, sei nichts weiter als eine willkürliche Zusammenstellung von Phrasen. Eine ganze Reihe von Zeugen wurde verhört, aber auch diese wollten sich nicht an eine derartige Rede erinnern. Unter solchen Umständen ließ Staatsanwalt Dr. Böhm die Anklage fallen, worauf der Gerichtshof das Strafverfahren einstellte.

**(Zum Tátraföder Drama.)** Man schreibt dem „P. L.“ aus Neutra: Das Tátraföder Drama beschäftigt, da man die Personen und Verhältnisse genau kennt, die hiesige Gesellschaft in hohem Maße. Man hält es für ausgeschlossen, daß sich Füzeßery, wenn ein Mord überhaupt vorliege, zu einer solchen That hergeben haben könnte; man ist vielmehr der Ueberzeugung, daß wenn wirklich ein Verbrechen vorläge, dieses nur unbewußt, in unzurechnungsfähigem Zustande verübt worden sein könnte. Füzeßery ist epileptisch und, wie hier bekannt, ein vorzügliches Medium für hypnotische Experimente. Die Vermuthung, daß ihm — immer vorausgesetzt, daß ein Mord vorliegt — die That suggerirt worden sei, basiert auf dem folgenden, hier allgemein bekannten Vorfall. Während einer im vorigen Sommer bei Füzeßers hier stattgehabten Feste, an welcher eine größere Gesellschaft theilnahm, wurde Füzeßery von einem Herrn der Gesellschaft in hypnotischen Schlaf versetzt, obwohl man auf die Gefährlichkeit der Sache bei dem krankhaften jungen Manne aufmerksam machte und auf den Fall Salamon hinwies. Der Herr suggerirte Füzeßery, um halb 7 Uhr der Hausfrau eine rothe Nelke an die Brust zu stecken. Als die bestimmte Zeit herankam, wurde Füzeßery unruhig, drehte sich einige Sekunden auf dem Stuhl herum, lief dann plötzlich in den Garten, brach eine rothe Nelke ab, kam zurück und steckte sie der Hausfrau mit den Worten: „Als Zeichen meiner Verehrung“ an die Brust. Die ganze Gesellschaft war über das Gelingen der Suggestion perplex, und wie wir hören, ist jetzt der Vorfall auch dem Untersuchungsrichter zur Kenntniß gebracht worden, welcher auch die Mitglieder der damaligen Gesellschaft verhört wird.

### Der Kapitalist.

**(Zum Interesse der Hebung der Papierindustrie.)** Unter dem Vorsitz Wilhelm Herz hielt heute die Papierindustrie-Sektion des Landes-Industrievereins eine Sitzung, in welcher der vom Handelsminister Hegedüs herausgegebene Erlaß im Interesse der Hebung der vaterländischen Papierindustrie einer eingehenden Besprechung unterzogen wurde. Die Sektion sprach dem Minister den Dank für den weitgehende Wichtigkeit besitzenden Erlaß aus und beschloß, diesen Dank dem Minister im Wege einer Deputation zum Ausdruck zu bringen. Der Erlaß wurde Punkt für Punkt auf Grund des Referats Moriz Gelleris eingehend besprochen. In der diesbezüglichen Debatte theilnahmen außer dem Präsidenten und dem Referenten: Karl Meynier (Fiume), Johann Hütkner (Hermanek), Copony (Kronstadt), Paul Guryly (Tispolcz), Julius Róger (Nadabula), Ludwig Zennenaum (Péterfalva), Friedfeld (Agramer Papierfabrik), Wilhelm Spiegel (Kis-Egeben) und Mag Kolba (Diósgyör). Die Konferenz besprach sodann die auf die staatlichen Begünstigungen, die Schutzmarken u. Bezug habenden Punkte des Erlasses und beschloß, ihre diesbezüglichen Wünsche dem Minister in einem Memorandum zu unterbreiten. Die Sektion sprach sodann dem Ministerialrath Joseph Szerényi den Dank für die thatkräftige Unterstützung der Papierfabrikanten aus.

**(Die Baron Schosberger'schen Engagements.)** In einer gestern in der österr. Kreditanstalt in Wien abgehaltenen Konferenz, welcher Direktor v. Mauthner, Direktor v. Tauffig und Generaldirektor Kornfeld beimohnten, wurden die finanziellen Pläne der Gruppe für den Herbst, in erster Linie die weitere Abwicklung der Effekten-

engagements des Barons Schosberger besprochen. Positive Beschlüsse wurden nach keiner Richtung hin gefaßt. Baron Sigmund Schosberger hat gestern dem Direktor v. Mauthner einen Besuch abgestattet. Von dem Effektenbesitzer des Barons Schosberger in Kreditaktien, welcher ursprünglich auf mehr als 60,000 Stück geschätzt wurde, ist, wie verlautet, bereits mehr als die Hälfte veräußert worden, während der Besitz an Staatsbahnaktien zum überwiegend größten Theile realisiert worden sein soll.

**(Konkursöffnung in Budapest.)** Gegen den nichtprotokolirten Kaufmann Eugen M. Stern (VIII. Bezirk, Barossgasse Nr. 83, Geschäftslokal Barossgasse Nr. 68). Konkurskommissär Richter Emerich Hajdu, Masseverwalter Dr. Ladislaus Lóth, Stellvertreter Dr. Ferdinand Hossu. Anmeldestermin 7. März, Liquidationsverhandlung 7. Dezember. Wahl des Konkursausschusses 10. Dezember. (Budapester königl. Gerichtshof.)

**(Reform des Markenschutzvereins.)** Staatssekretär Dr. Franz Nagy besuchte heute in Begleitung des Präsidenten des Patentrathes Dr. Schnierer und des Ministerialsekretärs Dr. Lersch das Patentamt, besichtigte die einzelnen Sektionen, insbesondere die Markensektion. Dieser Besuch steht mit den im Handelsministerium im Zuge befindlichen Arbeiten zur Reform des Markenschutzvereins im Zusammenhang.

**(Der Waarenverkehr der Fiumaner Station.)** weist im vorigen Monate gegenüber der Aufgabe im August 1899 einen geringen Anstieg auf, während die Aufgabe, d. h. die Ankunft der Exportwaaren sich abermals gehoben hat. Aufgegeben wurden im August 1900: 17,940 Tonnen (ungefähr 1800 Wagenladungen), um 174 Tonnen weniger als im August 1899. Der bedeutendste Importartikel ist noch immer der Wein, von welcher Waare 4310 Tonnen aufgegeben wurden; hierauf folgen: Reis mit 2746 Tonnen (— 852 Tonnen), Eisen mit 1324 Tonnen (+ 550 Tonnen), und Petroleum mit 1087 Tonnen (— 45 Tonnen); angetommen sind im August 1900: 63,640 Tonnen Exportartikel, das sind rund 6400 Wagenladungen; die größte Steigerung zeigt sich beim Nutzholze, von welchem 22,616 Tonnen (+ 6680) in Fiume angekommen sind; hierauf folgen Petroleum mit 2683 Tonnen (+ 1492 Tonnen) und Steinkohle mit 1541 Tonnen (+ 1290), u. zw. zu drei Vierttheilen aus ungarischen Bergwerken; unverändert blieb der Zucker mit 2440 Tonnen, während sich beim Mehl eine Abnahme von 8714 Tonnen auf 7528 Tonnen zeigt. Die gesammte Einfuhr vom Anfang des Jahres bis Ende August betrug 200,214 Tonnen (= 20,000 Wagenladungen), benahe so viel, wie in der gleichen Periode des Vorjahres. Erwähnenswerth ist die Abnahme der italienischen Weineinfuhr, welche heuer bloß 57,328 Tonnen betrug (gegen 65,104 Tonnen im Vorjahre). Die gesammte Ausfuhr betrug heuer 542,152 Tonnen (= 54,000 Wagenladungen, deren 20 Prozent von österreichischen Stationen stammen), um 14 Prozent mehr als im Vorjahre. Eine Steigerung zeigt sich bei Mehl: 79,037 Tonnen (+ 15,080), Gerste: 12,095 Tonnen (+ 527), Zucker: 57,942 Tonnen (+ 2397) und Kohle: 12,142 Tonnen (+ 8667). Im Fiumaner Hafen verkehrten im August 1900 61 größere Schiffe langer Fahrt, und zwar 17 Adria-Schiffe, 1 anderes ungarisches Schiff, 14 Lloyd-Dampfer, 1 anderes österreichisches Schiff, 15 italienische, 8 englische Schiffe, 1 deutsches, 1 türkisches, 1 griechisches und 1 französisches Schiff. Die Adria-Schiffe brachten: 1860 Tonnen verschiedener Waare und transportirten 18,740 Tonnen Holz, 4950 Tonnen Mehl, 800 Tonnen Gerste, 120 Tonnen Bohnen und 2800 Tonnen verschiedener Waare. Auf den Lloyd-Dampfern kamen an: 2220 Tonnen Reis, 1520 Tonnen Mais und 340 Tonnen verschiedener Waare; dieselben führten aus: 4690 Tonnen Zucker, 1800 Tonnen Holz, 560 Tonnen Spiritus, 1100 Tonnen Mehl und 790 Tonnen verschiedener Waare. Außerdem wurden im vorigen Monate auf einem englischen Schiffe 950 ungarische Pferde nach Südafrika verladen.

**(Schweine-Mastanstalt.)** Wie man aus Groswardevin meldet, wird dort mit einem Kostenaufwande von mehreren Hunderttausend Gulden eine großangelegte Schweine-Mastanstalt gegründet, welche im Sinne der internationalen Verträge, Schweine nach dem Auslande wird befördern können. Graf Stephan Tisza hat die konstituierende Versammlung auf den 19. d. anberaumt.

**(Zute-Industrie.)** Der Verein der österreichisch-ungarischen Zute-Industriellen hielt gestern in Wien eine Plenarversammlung, in welcher übereinstimmend konstatiert wurde, daß die Betriebsergebnisse des ersten Semesters trotz des bestehenden Kartells sich als höchst unbefriedigend herausstellten, und von mehreren Fabriken wurde sogar berichtet, daß ihre Semestralbilanzen mit Verlust abgeschlossen haben. Als wichtigste Ursache dieser ungünstigen Resultate wurde die außergewöhnlich hohe Preislage der Rohzute hervorgehoben, deren Wirkung noch dadurch verschärft wurde, daß die Zute in der Dualität schlecht war und erhebliche Mindergewichte geliefert wurden, welchem Umfuge bei der gegenwärtigen Organisation des Zutehandels die Spinner nach wie vor machtlos gegenüberstehen. Als zweites Moment von bedeutendem Einfluß auf das Betriebsergebnis der Fabriken wurde die abnorme Vertheuerung der Kohle und aller anderen Betriebsmaterialien angeführt. Im Hinblick auf diese, übrigens fortwirkenden Ursachen der ungünstigen Bilanzen des ersten Semesters faßte die Versammlung nach kurzer Debatte einstimmig den Beschluß, um den Ausfall dieser Betriebsperiode einigermaßen wettzumachen, eine Reduktion der Fabrikatpreise nicht vorzunehmen.

**(Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.)** Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Wasserstands- und Landungsverhältnisse, sowie auf die dadurch bewirkte Ver-

schotterung der Ufer in Steina. D. und in Driß können die Postdampfer an diesen Stationen bis auf Weiteres nicht zufahren. Dagegen wird der Lokal- und Frachtdienst an beiden genannten Stationen vorläufig aufrecht erhalten.

**Berlin, 13. September.** (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr — Min. Oesterreichische Kreditaktien 207.37, Lombarden —, Franzosen 141.50, Diskonto 173.75, Handelsgef. 146.12, Deutsche 188.37, Dresdener —, National 131.50, Breslauer Diskonto —, Laura 199.75, Bochumer 182.62, Dortmunder —, Gelsen 190.75, Harpener 178.75, Hibernia 200.25, Conjo-libation 348.—, ungarische Kronen —, Spanier 72.25, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 88.60, Transvaal 169.75, Hamburger Packet 120.37, Norddeutscher Lloyd 107.87, Edison 249.75, Gr.-B. Pferdeh. 213.10.

**Frankfurt, 13. September.** (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 207.70, österr.-ungar. Staatsbahn 141.50, Südbahn 26.30, Deutsche Bank 188.50, Diskonto 143.75, Dresdener Bank 146.50, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 191.10, Harpener 179.25, Hibernia 200.50, Laurahütte 200.30, italienische Rente 94.—, ungarische Kronenrente —, Schwach.

**Hamburg, 13. September.** (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 96.55, österreichische Kreditaktien 207.80, 1860er Lose 132.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 142.25, Südbahn 25.75, Italiener 93.90, vierprozentige österreichische Goldrente 98.90, 4prozentige ungarische Goldrente 96.—, Schwach.

**Paris, 13. September.** (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 99.35, vierprozentige ungarische Goldrente —, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1127, dreiprozentige französische Rente 101.—, Italiener 92.50, Ottomantbank 539.—, französische amortisierbare Rente —, 3/4prozent. Rente —, türkische Tabakaktien 328.—, österreichische Bodenkredit —, Alpine Montan —, Matt.

**London, 13. September.** Englische Conjols 98 1/2, Südbahn —.

**Berlin, 13. September.** (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 155.—, per Oktober 156.—, Roggen per September 144.—, per Oktober 144.—, Hafer per September 130.75, per Oktober 130.75, Mais per September 119.25, per Dezember 116.—, Rüböl per Oktober 61.25, per Mai 59.90, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 51.—, Weizen, Roggen und Hafer malt, Mais und Del ruhig.

**Köln, 13. September.** (Produktenmarkt.) Rüböl per loco Rm. 65.—.

**Breslau, 13. September.** (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.80, gelber Weizen loco 15.70, Roggen loco 15.—, Hafer loco 13.50, neuer —, Reps loco 28.—, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —, mit — Rm. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 14.50.

**Paris, 13. September.** (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.55, per Oktober 20.80, per vier Monate vom November 21.75, per vier ersten Monate 22.15. — Roggen per laufenden Monat 15.15, per Oktober 15.35, per vier Monate vom November 15.75, per vier ersten Monate 16.—. — Weizenmehl per laufenden Monat 26.20, per Oktober 26.60, per vier Monate vom November 27.70, per vier ersten Monate 28.25. — Rüböl per laufenden Monat 69.25, per Oktober 69.25, per November-Dezember 69.—, per vier ersten Monate 69.50. — Spiritus per laufenden Monat 34.50, per Oktober 34.—, per November-Dezember 33.50, per vier ersten Monate 33.50. — Rohzucker 88—90° Brutto 30.25, 88—90° Brutto und darüber 30.75. — Weißer Zucker per laufenden Monat 30.25, per Oktober 29.—, per vier Monate vom Oktober 29 1/2, per vier ersten Monate 29.75. — Raffinade 105.50 bis 106.—. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl und Rüböl stetig, Spiritus fest, Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest. — Wetter: Bewölkt.

**Wien, 13. September.** (Spiritus.) Bei allseitiger Reserve notirte prompter Kontingent-Spiritus unverändert 45 R. bis 45 R. 60 H.

**(Wiener Fruchtbörse vom 13. September.)** (Privat-Telegramm.) Die matten amerikanischen Berichte übten heute um so leichter Einfluß aus, als die Disposition des Marktes ohnedies eine schwache war. Die wesentlich festeren Pariser und englischen Berichte blieben wirkungslos. — Umgekehrt wurden: Weizen per Herbst zu 7 R. 72 H., 7 R. 71 H. und 7 R. 73 H., Weizen per Frühjahr zu 8 R. 20 H., 8 R. 18 H. und 8 R. 20 H., Roggen per Herbst zu 7 R. 35 H. bis 7 R. 37 H., Roggen per Frühjahr zu 7 R. 72 H., Mais per September-Oktober 6 R. 64 H., Mais per Mai-Juni zu 5 R. 28 H., Hafer per Herbst zu 5 R. 52 H. bis 5 R. 54 H., Reps per August-September zu 14 R. 70 H. bis 14 R. 80 H.

**(Budapester Schlachtmarkt.)** (Original-Bericht von Leopold Fischl.) Der Auftrieb am 13. September betrug 3887 Stück, und zwar: 603 Stück ungarische Ochsen, 588 Stück ungarische Kühe, 2091 Stück serbische Ochsen, 232 Stück serbische Kühe, 141 Stück Stiere, 232 Stück Büffel und 90 Stück Zugschafe. Bei fast unverändertem Auftriebe blieben auch die Preise unverändert. Mindere Waare war wie gewöhnlich auch heute nicht leicht an Mann zu bringen. Stiere erhalten sich um 2 Kronen per Meterzentner. Preise waren in Kronen per 100 Kilogramm folgende: Ungar. Mastochsen,

guter Qualität, von 66 K. bis 76 K., mittlere Maftschien von 58 K. bis 64 K., mindere Dchjen von 42 K. bis 56 K., ferbische und bosnische Dchjen von 42 K. bis 60 K., ungarische Kube von 42 K. bis 56 K., farbige Kube von 46 K. bis 66 K., Büffel von 34 K. bis 44 K., Stiere von 46 K. bis 68 K., Zugochjen per Paar von 640 K. bis 870 K. Zugochjen per Gewicht von 60 K. bis 69 K. — Schafmarkt vom 10. September. Auftrieb 2090 Schafe. Die Preise waren folgende: Bessere Qualität von 46 H. bis 48 H., ausnahmsweise 57 H., mittlere von 38 H. bis 45 H. per Kilogramm Lebendgewicht; Zudelschafe per Paar, bessere Qualitäten 40 K., mittlere von 24 K. bis 38 K., ferbische Schafe von 22 K. bis 28 K., mindere von 18 K. bis 25 K. Der Markt war lebhafter. — Stechviehmarkt vom 13. September. Zufuhr wurden lebende Kälber 468 Stück, Jungvieh 38 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 80 H. bis 98 H., ausnahmsweise 1 K. 2 H., mindere Kälber von 58 H. bis 78 H., Jungvieh von 44 bis 50 H. per Kilogramm. Der Markt war flau.

**Budapest, 12. September. (Original-Vericht.)** Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Vager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorsteuermarktes. — Vorrath am 12. September 144 Stück neuer Auftrieb 965 Stück, Gesamtantrieb 1109 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 777 Stück, noch zurückgeblieben 332 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogramm schwere Spanferkel 80 H. bis 82 H., 120—180 Kilogramm schwere 94 H. bis 98 H., 220—280 Kilogramm schwere 94 H. bis 98 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 94 H. bis 98 H., 300 bis 500 Kilogramm schwere 84 H. bis 90 H.

**Steinbruch, 13. September. (Original-Telegramm.)** Bericht der Vorsteuereinhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war un verändert. — Vorrath am 11. September 39.417 Stück. Am 12. September wurden 963 Stück zugetrieben und 393 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 13. September ein Stand von 39.987 Stück. — Wir notiren: **Maifchweine:** Ungarische Prima: Alle schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 96 H. bis 97 H., mittlere von 95 H. bis 96 H., leichtere von 96 H. bis 98 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische, schwere von 95 H. bis 96 H., mittlere von 94 H. bis 95 H., leichte von 93 H. bis 94 H.

**Wiener Stechviehmarkt vom 13. September.** (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 3326 Stück Kälber, 1581 Stück lebende Schweine, 1149 Stück Weidner-Schweine, 375 Stück Weidner-Schafe und 44 Stück Lämmer. Auf dem Kälbermarkte wickelte sich das Geschäft ruhig ab, und sind gegen die letzten Preise keinerlei Veränderungen eingetreten. In Weidner-Schweinen bleibt die Tendenz anhaltend fest, und sind insbesondere Fleischschweine um 2 Heller bis 4 Heller per Kilo theurer geworden als am letzten Markte. In den übrigen Artikeln war das Geschäft ziemlich belanglos. Man verkaufte: Lebende Kälber von 68 H. bis 86 H., Prima von 88 H. bis 98 H., Hochprima von 1 K. bis 1 K. 4 H., Weidner-Kälber von 80 H. bis 1 K. 10 H., Hochprima von 1 K. 12 H. bis 1 K. 24 H., Jungschweine von 72 H. bis 94 H., Weidner-Fleischschweine von 1 K. 4 H. bis 1 K. 12 H., Fettchweine von 90 H. bis 1 K., Frischlinge von 92 H. bis 1 K. 8 H., Weidner-Schafe von 76 H. bis 88 H. per Kilogramm. Lämmer von 10 K. bis 24 K. per Paar.

**Prag, 13. September. (Privat-Telegramm.)** Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Auffis zur sofortigen Lieferung — K. — H., per Oktober-Dezember 25 K. 75 H. — Tendenz: Stetig.

**Hamburg, 13. September. (Privat-Telegramm.)** Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 52 1/2 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 95 Pf., per Januar-März 9 M. 97 1/2 Pf., per Mai 10 M. 15 Pf. — Tendenz: Stetig.

**Auszug aus dem „Közlöny.“** Konfiskationsgebühren in der Provinz. Des Joseph Fuchs in Tasnád. — Der Mayer Lang u. Sohn in Pápa.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.** **Effektengeschäft.** 13. September. Die Börse verkehrte heute in ruhiger Stimmung, wobei österreichische Kredit- und Rima-Muráner Eisenwerksaktien Kursanwachen erzielten. Der Gesamtverkehr war sehr begrenzt. Valuten und Dividen etwas feier.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 683.50 bis 682, Rima-Muráner Aktien zu 540 bis 544.50, Straßenbahnaktien zu 609, österreichische Kreditaktien zu 669 bis 667, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 671 bis 670.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vereinigte Budapester hauptstädtliche Sparta-Aktien zu 2175. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 681.50, österreichische Kreditaktien zu 666.75 bis 668, Rima-Muráner Aktien zu 542.50 bis 543.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 669.50 bis 670. — Zur Erklärungszeit notirten: Österreichische Kreditbankaktien zu 667. — Brämiegeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 K. bis 8 K., auf acht Tage 12 K. bis 14 K., per Ultimo September 17 K. bis 20 K.

An der Nachbörse war die Tendenz auf größere Infolvenz in Brasilien und Verstimung in Berlin flau. Es notirten: Österreichische Kreditaktien zu 667.75 bis 668.75, ungarische Kreditaktien zu 682 bis 679.50, Rima-Muráner Aktien zu 543.50 bis 540.50,

österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 669.50 bis 666. — Schluss: Österreichische Kreditbankaktien 664.

**Getreidegeschäft.** In Folge reichlicher Zufuhren und dringenden Ausgebots eröffnete das Weizengeschäft in flauer Tendenz. Das zum Verkaufe gelangte Quantum von 28.000 Mtr. Weizen war nur bei einer Preisreduktion von 5 H. — zum Theile an private Käufer — placirbar und blieb die Tendenz auch zum Schlusse flau. Für Roggen war die Stimmung flau, der Verkehr schleppend; die Preise reagierten mit 5 H. Es wurden verkauft:

**Weizen, Theiß:** 100 Mtr. 80.5 Kq. zu K. 7.72 1/2 (belegt), 250 Mtr. 77 Kq. und 300 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.65, 1100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.80, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.72 1/2, 1000 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.75, 600 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.65, 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.70, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.45 (belegt), 100 Mtr. 78.7 Kq., 100 Mtr. 78.8 Kq., 100 Mtr. 79.2 Kq., 100 Mtr. 79.5 Kq. und 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.70, 100 Mtr. 78.8 Kq., 100 Mtr. 79.2 Kq., 100 Mtr. 79.5 Kq. und 200 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.52 1/2, 1300 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.65, 500 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.65, 300 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.65, 300 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.55 (belegt), 200 Mtr. 78 Kq. und 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.50, 100 Mtr. 78.6 Kq. zu K. 7.52 1/2, 300 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.75, 300 Mtr. 78 Kq., 100 Mtr. 78 Kq. und 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.70, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.55 (belegt), 100 Mtr. 77.6 Kq. zu K. 7.40 (gelb), 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.65, 100 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.71 1/2, 200 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.10 (belegt), 1500 Mtr. 77.1 Kq. und 500 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.21 (Parität per Kaffe), 400 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.40, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.60, 100 Mtr. 76.5 Kq. zu K. 7.40 (belegt), 450 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.30, 100 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.10 (gelb), 200 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.40 (gelb), 100 Mtr. 76.8 Kq. zu K. 7.67 1/2, 100 Mtr. 74 Kq. zu K. 7.30, 100 Mtr. 74 Kq. zu K. 7.10 (belegt), Alles per drei Monate. — **Droscházauer:** 2650 Mtr. 77 Kq. und 333 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.70, Weides per drei Monate. — **Banater:** 200 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.05, per drei Monate. — **Waharer:** 100 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 7.72 1/2, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.75, 200 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.45, Alles per drei Monate. — **Siebenbürger:** 200 Mtr. 77 Kq. und 200 Mtr. 77.6 Kq. zu K. 7.35, 200 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 7.70, Alles per drei Monate. — **Bester Boden:** 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.60, 200 Mtr. 81 Kq., 150 Mtr. 79 Kq. und 250 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.60, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.50, 1500 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.45, 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.55, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.45 (gelb), 200 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.45, 350 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.45, 500 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.40 (gelb), 200 Mtr. 77 Kq. und 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.55 (gelb), 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.35 (belegt), 100 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.45, 200 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.30, 400 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.37 1/2, 2670 Mtr. 75.3 Kq. zu K. 7.45, 100 Mtr. 75.4 Kq. zu K. 7.35, 400 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.30, Alles per drei Monate.

**Roggen:** 200 Mtr. zu K. 6.60, 200 Mtr. zu K. 6.65, 200 Mtr. zu K. 6.75, 100 Mtr. zu K. 6.37 1/2 ab Derling, 200 Mtr. zu K. 6.65, 400 Mtr. und 100 Mtr. zu K. 6.65, Alles per Kaffe Parität, 100 Mtr. zu K. 6.75, per drei Monate.

**Gerste:** 400 Mtr. zu K. 5.85, 300 Mtr. zu K. 5.95, 200 Mtr. zu K. 5.90 (belegt), Alles per Kaffe. **Mais:** 1000 Mtr. zu K. 6.40 per Kaffe ab Magazin.

**Termine:** Im Einklange mit effektiver Waare war auch der Terminmarkt Vormittags matter; erholte sich aber Nachmittags um eine Kleinigkeit. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu K. 7.94 bis K. 7.90, Weizen per Oktober zu K. 7.51 bis K. 7.47, Mais per Mai 1901 zu K. 4.98, K. 4.96 bis K. 4.97, Hafer per Oktober zu K. 5.23 bis K. 5.20, Roggen per Oktober zu K. 6.96, K. 6.93 und K. 6.95. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7.90 bis K. 7.91, Weizen per Oktober zu K. 7.47 bis K. 7.48, Mais per Mai 1901 zu K. 4.97 bis K. 4.98, Waare, Mais per September zu K. 6.40, Waare, K. 6.45, Waare, Hafer per Oktober zu K. 5.20, Waare, K. 5.22, Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.95, Waare, K. 6.96.

**Heute wurden folgende Liquidationskurse festgestellt:** Weizen per September . . . . . K. 7.39 Mais per September . . . . . K. 6.42

**Produktengeschäft.** Verkauf wurde Schweinefett zu K. 13.25 ab Savestation. (Weides per 50 Kilogramm.) — Amlich notiren: Schweinefett: Stadtwaare K. 58.50, Waare, K. 59. — Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstücker K. 52. — Geld, K. 52.50, Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker K. 55. — Geld, K. 55.50, Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflaumenmummi (effektiver Waare): Slavonisches 1899er K. 18. — Geld, K. 18.50, Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Rilo Weizen:

**Theißburger:** 75 Kq. K. 7.10—7.25 75 Kq. K. 7.05—7.25 76 " " 7.25—7.40 76 " " 7.25—7.40 77 " " 7.35—7.50 77 " " 7.35—7.50 78 " " 7.50—7.60 78 " " 7.50—7.60 79 " " 7.55—7.70 79 " " 7.55—7.70 80 " " 7.65—7.75 80 " " 7.65—7.75

**Bester Boden:** 75 Kq. K. 7.05—7.15 74 Kq. K. 7.10—7.20 76 " " 7.15—7.30 75 " " 7.20—7.30 77 " " 7.30—7.40 76 " " 7.30—7.40 78 " " 7.40—7.50 77 " " 7.40—7.50 79 " " 7.45—7.55 78 " " 7.50—7.65 80 " " 7.55—7.65 79 " " —

**Banater:** 73 Kq. K. 7. — 7.15 74 " " 7.15—7.25 75 " " 7.30—7.35 76 " " 7.35—7.45 77 " " 7.45—7.55 78 " " —

**Waharer:** 73 Kq. K. 7. — 7.15 74 " " 7.15—7.25 75 " " 7.30—7.35 76 " " 7.35—7.45 77 " " 7.45—7.55 78 " " —

**Roggen Ia:** K. 6.65—6.85 **Roggen Mittel:** K. 6.60—6.70 **Gerste, Futter, Ia:** K. 5.90—6.10 **Gerste, Futter, IIa:** K. 5.50—5.80 **Hafer Ia:** K. 5.30—5.50 **Hafer Mittel:** K. 5.10—5.25 **Mais, Zülander:** K. 6.20—6.45 **Kohlspeis:** K. 13.50—14. —

**Termine:** Weizen per Oktober . . . . . K. 7.46—7.47 Weizen per April . . . . . K. 7.89—7.91 Roggen per Oktober . . . . . K. 6.94—6.95 Roggen per April . . . . . K. 7.30—7.32 Mais per September . . . . . K. 6.42—6.45 Mais per Mai 1901 . . . . . K. 4.97—4.98 Hafer per Oktober . . . . . K. 5.20—5.21 Hafer per April . . . . . K. 5.51—5.53

**Budapest, 13. September. (Spiritus.)** Rohspiritus notirt K. 40.50 Geld, K. 41 Waare.

**Wiener Börse vom 13. September.**

Bessere Kaufkraft für Montanpapiere hat die Tendenz der heutigen Börse in günstiger Weise beeinflusst und den Verkehr einigermaßen belebt. — Die Schlusskurve der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Waren	Geld	Waare	
Öffentl. ung. 2 1/2 p. . . . .	98.60	1860er Loie . . . . .	132.50
4 p. ung. Goldrente . . . . .	115.05	1864er Loie . . . . .	195. —
ung. Kronenrente . . . . .	90.95	Kreditlose . . . . .	392. —
Grundrentl., ung. . . . .	90.30	Zürcherlose . . . . .	—
Dtsch. Staatsanleihen . . . . .	116.50	Deherr.-ung. Bank . . . . .	1709. —
4 p. österr. Goldrente . . . . .	116.65	Deherr. Kreditbank . . . . .	665.50
4 1/2 p. österr. Silberrente . . . . .	97.30	ung. Reichsbank . . . . .	680. —
4 p. österr. Papierrente . . . . .	97.70	Österr. Reichsbank, ung. . . . .	447.50
Österr. Kronenrente . . . . .	97.90	Anglo-österr. Bank . . . . .	376. —
Rajchau-Oberberger Bahn . . . . .	351. —	Banknoten . . . . .	493. —
Südbahn . . . . .	114. —	20 Kronen-Stücke . . . . .	19.30
Deherr.-ung. Staatsbahn . . . . .	686. —	Sondener Wechsel . . . . .	242.12
Rail Südbahnbahn . . . . .	—	Münsubuten . . . . .	11.42
Elbethalbahn . . . . .	463.60	Deutsche Wechsel . . . . .	118.25
Donau-Dampfschiff-Ges. . . . .	779. —	Alpine Montanaktien . . . . .	450. —
Österr. Reichsbank . . . . .	162.75	Zabaktien . . . . .	298.50
Reichsbank . . . . .	141.50		

(Privat-Telegramm.)

Waren	Geld	Waare	
1854er Loie . . . . .	172. —	Innsbrucker Loie . . . . .	63. —
Ferdinands-Nordbahn . . . . .	607.50	Krautauer Loie . . . . .	70.50
Semmering-Győrmonster . . . . .	530. —	Salzbacher Loie . . . . .	47.50
Nordwestbahn . . . . .	463.50	Öfener Loie . . . . .	125. —
Nordostbahn . . . . .	874. —	Bäcker-Loie . . . . .	132.75
Österr. Reichsbank, n.ö. . . . .	1404. —	Krautauer, österr. . . . .	42.75
Unionbank . . . . .	554. —	Salzbacher-Loie . . . . .	63. —
Bankier Wechsel . . . . .	96.25	Salzburger . . . . .	170. —
Petersburger . . . . .	—	Salzburger-Loie . . . . .	60.25
Schwed. Plätze . . . . .	95.75	St. Genois-Loie . . . . .	192. —
20 Mark-Stücke . . . . .	23.66	Stantsloer Loie . . . . .	150. —
Russische Imperials . . . . .	—	Kreuzer Loie . . . . .	870. —
Englische Sovereigns . . . . .	24.17	Waldbreit-Loie . . . . .	180. —
Donau-Reg.-Loie . . . . .	106. —	ung. Hypoth.-Pfund, 4p. . . . .	235.75
Reichsbank . . . . .	73.50	Deherr. Reichsbank 4p. . . . .	64.20
Wiener Kommunal-Loie . . . . .	88. —	Gemünzt . . . . .	37.50
Stary . . . . .	134. —	Salzburger-Zandner Steinl. . . . .	661. —
Donau-Dampfschiff-Loie . . . . .	380. —		

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Österreichische Kreditaktien 664, ungarische Kreditaktien 680, Anglobank-Aktien 276, Bankverein 493, Unionbank 554, Länderbank 421.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 666, Lombarden 114, Elbethalbahn 464.50, Nordwestbahn 453, Rima-Muráner 542, Zabaktien 298, Alpine 477, Mairente 97.70, ungarische Kronenrente 90.95, Türkenloie 109.50, Marknoten 118.33 per Kaffe, 118.36 per Ultimo, Napoleond'or 19.30.

**Wasserstand.**

18. September.

Ort	Centimeter	Ort	Centimeter
<b>Donau:</b>		<b>Elb:</b>	
Schärding . . . . .	+ 108 < 8 + 10	W. Elb, Elb . . . . .	+ 80 > 8 + 9
Donau . . . . .	+ 87 > 3 + 10	Fischel . . . . .	+ 58 > 2 + 12
Passau . . . . .	+ 175 < 1 + 10	R. Raimund . . . . .	+ 72 > 15 + 14
Wien . . . . .	+ 84 > 3 + 10	Geop. (Böhmen) . . . . .	+ 162 > 15 + 7
Bregenz . . . . .	+ 124 > 4 + 12	Kofal . . . . .	+ 68 > 18 + 12
Romont . . . . .	+ 174 > 6 + 10	Elba-Weid . . . . .	+ 62 > 18 + 12
Stem . . . . .	+ 154 > 10 + 11	St. Joln . . . . .	+ 88 < 4 + 15
Wald . . . . .	+ 95 > 10 + 14	St. Joln . . . . .	+ 129 > 14 + 14
Wien . . . . .	+ 178 > 8 + 15	St. Joln . . . . .	+ 53 > 8 + 15
Wobach . . . . .	+ 190 > 9 + 12	St. Joln . . . . .	+ 53 > 8 + 15
Wombos . . . . .	+ 233 > 5 + 11	St. Joln . . . . .	+ 128 > 8 + 14
Wipfel . . . . .	+ 153 > 4 + 13	<b>Elbe:</b>	
Wimons . . . . .	+ 104 > 2 + 14	St. Joln . . . . .	+ 80 > 8 + 9
Witobona . . . . .	+ 60 > 4 + 13	St. Joln . . . . .	+ 26 < 1 + 11
Witobona . . . . .	+ 68 > 4 + 14	<b>St. Joln:</b>	
Witobona . . . . .	+ 65 > 3 + 15	St. Joln . . . . .	+ 15 > 4 + 11
Witobona . . . . .	+ 146 > 4 + 13	St. Joln . . . . .	+ 6 > 13 + 13
<b>Waal:</b>		St. Joln . . . . .	+ 18 > 12 + 13
Waal . . . . .	+ 32 > 2	St. Joln . . . . .	+ 10 > 14 + 14
Waal . . . . .	+ 27 > 1	St. Joln . . . . .	+ 16 < 17 + 13
Waal . . . . .	+ 54 > 2	<b>St. Joln:</b>	
<b>Waal:</b>		St. Joln . . . . .	+ 80 > 8 + 9
Waal . . . . .	+ 17 > 12 + 18	St. Joln . . . . .	+ 39 < 5 + 11
Waal . . . . .	+ 193 > 6 + 13	St. Joln . . . . .	+ 116 > 13 + 12
<b>Waal:</b>		St. Joln . . . . .	+ 14 > 2 + 15
Waal . . . . .	+ 80 > 13 + 13	<b>St. Joln:</b>	
Waal . . . . .	+ 24 > 4 + 14	St. Joln . . . . .	+ 80 > 8 + 9
Waal . . . . .	+ 12 > 4 + 10	St. Joln . . . . .	+ 34 > 2 + 13
Waal . . . . .	+ 120 < 8 + 11	St. Joln . . . . .	+ 14 > 8
<b>Waal:</b>		<b>St. Joln:</b>	
Waal . . . . .	+ 40 > 20	St. Joln . . . . .	+ 80 > 8 + 9
Waal . . . . .	+ 105 > 20	St. Joln . . . . .	+ 34 > 2 + 13
Waal . . . . .	+ 105 > 1	St. Joln . . . . .	+ 14 > 8
Waal . . . . .	+ 130 > 1	<b>St. Joln:</b>	
Waal . . . . .	+ 130 > 1	St. Joln . . . . .	+ 80 > 8 + 9

— unter Null; < geteilt; > gefunken um; ? unbestimmt

Das Denkmal eines Helden.

Blankenberghe, 9. September.

Dem zwanglosen Blankenbergher Strandleben war heute eine seltene und angenehme Abwechslung beschieden. Die Schirmzelte fehlten vollständig am sonnigen Strand, Männlein und Weiblein hatten es viel eiliger mit dem Baden als sonst, und die das Küstenbild so reizvoll belebenden Familiengruppen, welche bei Ebbe die Meerespflügen mit Schlepp- und Handnetzen nach Fischen und Krabben durchsuchten, waren heute auf dem Damm geblieben. Einen für den Strandbesucher nicht weniger befremdenden Anblick bot das sonst bescheidene Küstendörfchen, das heute sein allerdings etwas dürftiges Festgewand angelegt hatte. Den Anlaß zu diesem Dekorationswechsel bot die auf heute anberaumte nationale Ehrung des im Jahre 1868 hier geborenen und im Jahre 1892 im Kongostaate aus Opfernuth in den Tod gegangenen Sergeanten Heinrich August de Bruyne.

Nur vor dem Auslande im Manjemagebiete Anfangs 1892 war de Bruyne als Sergeant in den Diensten des Kongostaates eingetreten und dem den Posten von Kassongo befehligenden Lieutenant Lippens beigegeben worden. Die Rebellen bekamen die Oberhand, richteten in Niba-Niba ein schreckliches Blutbad an, überzumpelten Kassongo und führten de Bruyne als Gefangenen des grausamen Häuptlings Sefu ab. Sein Vorgesetzter Lippens wurde in Kassongo als Geißel zurückgehalten. Eine Abtheilung kongostaatlicher Truppen unter Führung des Lieutenants Scheerlink warf sich den nach Tausenden zählenden Rebellen entgegen, um sie am Uebergang des Lomami-Flusses zu verhindern. Am 14. November erhielt Scheerlink Nachrichten aus Kassongo, wonach Lippens todtkrank sei. Fast gleichzeitig meldete ihm de Bruyne, er treffe am nächsten Tage mit 200 Arabern am Lomami-Flusse ein, um im Auftrage Sefu's mit ihm zu verhandeln. „Sefu will persönlich mit Dir nicht unterhandeln“, schrieb de Bruyne. „Wie habe ich einen dümmen, feigeren und grausameren Kerl gesehen als diesen Mörder. Mich behandelt er wie einen gemeinen Sklaven.“ Lieutenant Scheerlink beschloß, de Bruyne zu retten, und fand sich am 15. November mit dem Arzte Hinde und seinen besten Schützen am linken Ufer des Lomami ein. De Bruyne erschien, ans einer Entfernung von zwanzig Schritten von Arabern überwacht. Er war physisch gebrochen, seine Kleider in Fetzen, seine Füße bluteten, da er eine große Strecke barfuß zurückgelegt hatte. Scheerlink, dessen Schützen im Gesirke auf dem rechten Ufer Stellung genommen hatten, rief ihm zu: „Versteht Jemand aus Deiner Begleitung französisch?“ — „Nein“, lautete die Antwort. — „Kannst Du schwimmen?“ — „Ja wohl!“ — „Nun, so spring in den Fluß und Du bist gerettet. Wer Dich verfolgen will, den schießen wir nieder.“ — „Ich darf nicht fliehen“, schloß er herüber, „solange Lippens in der Gefangenschaft ist.“ — „Aber Lippens ist ja todt.“ — „Nein“, erwiderte de Bruyne, „die Araber berichteten mir noch gestern, er sei zwar schwerkrank, aber er sei noch am Leben!“ — „Das ist unmöglich“, rief Dr. Hinde. „Die Araber heiligen Dich“, ergänzte Scheerlink, „damit Du bleibst. Entschleife Dich rasch! die Gelegenheit ist einzig! Du wirst doch nicht zu Deinen Henkern zurückkehren? Denk an Deine Eltern und Freunde, an die Freiheit einerseits und an die Dualen, die Hobbister, Michiels und Andere auf Befehl Sefu's zu erdulden hatten. Ein Sprung und Du bist gerettet.“ De Bruyne stand sinnend am linken Ufer. Ein schwerer Kampf muß sich in jenem Augenblicke in seiner Seele entsponnen haben. Ohne

Gefahr konnte er die Freiheit wieder erlangen, sein Leben retten, ohne ehelos zu werden. Aber seine Pflichttreue und sein Opfernuth siegten. Stoisch rief er seinen Freunden hinüber: „Führt mich nicht länger in Versuchung! Später, wenn Lippens todt ist, werde ich zu entkommen suchen. Meinen Vorgesetzten will ich unter keinen Umständen verlassen. Adieu!“ — Hierauf kehrte er zu seinen Henkern zurück. Wenige Tage später wurde er nach Kassongo gebracht und gleichzeitig mit seinem Vorgesetzten in grausamster Weise umgebracht. Die Hände und Füße seiner weichen Opfer überbandte Sefu dem Häuptling von Nyangwe als Geschenk. Die verstümmelten Leichen wurden in der Nähe der Mordstelle verscharrt. Als in der Folge Kassongo von den Kongotruppen wieder erobert war, wurden sie durch die Angelegenheiten eines Vorn, der Zeuge der Bluttat gewesen, entdeckt, in die Kongofahne gehüllt und kirchlich bestattet.

Das Denkmal, welches diesen der Antike würdigen Opfernuth verherrlicht, ist eine Bronzegruppe von W. Charlier. Es erhebt sich auf einem Vorsprung des Küstendammes, gegenüber dem Kurjaal. Gegen einen obeliskartigen Monolith angelehnt, brüderlich vereint und in martialischer Haltung, gemeinsam die Kongofahne haltend, sieht man die beiden Helden in Uniform auf einem breiten Sockel stehen, dessen Vorderseite von einem Totenkranz und einer Palme geziert ist. An der Rückseite ist die Scene am Lomami-Flusse, an der die Ermordung des Lieutenants Lippens und an der Westseite die Ermordung de Bruyne's durch Steinwürfe dargestellt. Mächtiger Ernst und die Tragik des heroisch erduldeten Schicksals sprechen aus den sich am weiten Horizont scharf abhebenden Linien des Denkmals, das daher besser in den nahen Square de la Minque gepaßt hätte, als auf die Dammpromenade. Doch dieser Verstoß gegen die Küstenästhetik mag sich aus dem Wunsche erklären, den kommenden Geschlechtern den belgischen Regulus als Beispiel militärischer Pflichttreue und Solidarität vorzuhalten. Nur nebenbei sei noch bemerkt, daß der erste Entwurf Charlier's anstatt des kirchhofsmäßigen Totenkranzes und der Palme eine Negerin vorgezogen hatte, die den beiden Helden ihr Kind entgegenreichte, so daß die Kongofahne die Negerin beschirmte. Die von der Regierung bestellte Kommission fand aber, daß auch für ein am Strande zu errichtendes Denkmal diese Gruppe von der Kongofahne nicht hinlänglich bekleidet war und — strich sie. Die Enthüllungsfest verlief programmäßig und hatte ein vorwiegend militärisches Gepräge. So gezielte es sich auch, denn, da die antimilitaristische liberale Presse sich für das de Bruyne-Denkmal nicht erwärmen konnte, sah sich das Comité genöthigt, während mehrerer Jahre Kollekten, Konferenzen und Feste zu veranstalten, um die erforderliche Summe von 40,000 Francs zusammenzubringen; für ein glänzendes Fest war kein Ueberschuß vorhanden. Indessen der Kriegsminister Combaert d'Allemade, der Minister des Innern und des Unterrichts de Trooz, eine Anzahl Generale des aktiven Heeres und der Bürgerwehr, die kongostaatlichen Behörden, ungezählte Offiziere und Unteroffiziere, über tausend Militär- und Kolonialvereine, Abordnungen sämtlicher Regimenter, das 2. Linien-Regiment, zu dem de Bruyne gehörte, ein zahlreiches Publikum und ein großer Theil der Fremdenkolonie beteiligten sich an dem Zuge, der sich bei herrlichem Wetter zur Mittagsstunde vom Bahnhofs bis zum Damm entfaltete. Besonders erwähnt sei auch die Beteiligung der deutschen Veteranenvereine in Brüssel. Der Kriegsminister, Major Liebrecht in seiner Eigenschaft als Staatssekretär der Kongoverwaltung und mehrere andere Festredner schilderten den Heldenmuth de

Bruyne's und hielten ihn der Armee als leuchtendes Beispiel vor. Den Schluß der amtlichen Feier bildete die Aufführung einer patriotischen Cantate von Chomé durch 300 Choristen. Vor dem Abmarsch legten Kinder der Detschulen und der Fremdenkolonie Kränze am Denkmal nieder. Nachmittags wurde ein öffentliches Konzert und ein großer Ball im Kasino gegeben. Den Zapfenstreich und das Feuerwerk wird sich mancher Strandparade, dessen Nerven der heutige Tag nicht zuträglich gewesen sein mag, in der Abendstunde nicht mehr mitangehen haben.

Allerlei.

(Sir Chichen Lofengluh.) Aus London, 8. September wird der „Frankf. Zeitung“ geschrieben: Der chinesische Gesandte am Hofe von S. James, Sir Chichen Lofengluh, ist durch einige den Vertretern der Presse gewährte Interviews in den letzten Tagen in die Öffentlichkeit getreten, so daß erste Worte über diesen chinesischen Diplomaten am Plage sind. Wie aus seinen Aeußerungen klar hervorgeht, ist Sir Chichen konservativ und national in seinen Anschauungen, was seine Erziehung viel beigetragen haben mag. Er ist ein Mann von großer Bildung, der englischen Sprache so vollständig mächtig, daß er sogar eine Uebersetzung Shakespeares ins Chinesische unternommen hat. Er ist seit 1897 bevollmächtigter Minister des chinesischen Kaisers in England. Bevor er zu dieser bevorzugten Stelle berufen wurde, machte Sir Chichen Lofengluh eine Reise um die Welt, die zwei Jahre in Anspruch nahm und ihn mit den Mächtern des Westens in persönlichen Verkehr brachte. Er wurde von der Königin Victoria, vom Kaiser Wilhelm II., vom Präsidenten Fraure, dem König von Belgien, dem Czaren und dem Präsidenten Cleveland empfangen. Als Sir Chichen Lofengluh sein Amt in London antrat, war er von seiner Gattin Lady Lo begleitet; dieser Dame kam der Aufenthalt in England immer wie eine Verbannung vor. Ihrer Sehnsucht nach dem Land der Mitte hat der Tod ein Ende gemacht; denn vor zwei Jahren ist sie in London gestorben. Sie hat ihrem Mann zwei Söhne und drei Töchter geschenkt. Nach ihrem Tod wurde die Leiche sorgfältig einbalsamirt und von den Kindern und Verwandten nach China begleitet. Sir Chichen selbst, der damals gerade in amtlichem Auftrag Italien besuchte, konnte seiner Frau die letzte Ehre nicht erweisen. Er hat sich im Laufe des Sommers wieder verheiratet, und zwar mit der Tochter eines hohen Mandarins. Seine Töchter werden dem Wunsche der verstorbenen Mutter zufolge in China erzogen. Die zwei Söhne befinden sich in einer englischen Erziehungsanstalt in Norwood, wo sie sich für ihren Lebensberuf vorbereiten. Einer soll die Rechte studiren, der Andere wird Ingenieur. In den großen Ferien tragen die Jungen chinesische Kleidung; sogar ihre hier pigtails genannten Zöpfe fehlen nicht. In der Schule jedoch sind die Knaben in europäischer Tracht, machen die Schulpfeile mit, und ihre Zöpfe sind unter Perücken verborgen, die Papa Chichen Lofengluh hat erlauben müssen, denn das Abschneiden der Zöpfe gilt für eine Schande. Und Sir Chichen ist, wie gesagt, durch und durch Chineser, auch wenn er europäischen Ideen zugänglich ist und sich für Alles in seiner Umgebung aufs eifrigste interessiert. Was er an der englischen, überhaupt an der europäischen Erziehung tadelt, ist der Mangel an Höflichkeit bei den Kindern ihren Eltern gegenüber. Sir Chichen ist ein großer Kunstliebhaber, er studirt die Gemäldesammlungen, besucht die Nationalgalerie häufig, nicht als Neugieriger wie Tausende, die

Die Waisenkinder.

Von René de Pont-Vert. — Autorisierte Bearbeitung.

— Diana!  
— Kein heuchlerisches Bedauern, wenn ich bitten darf! Laß uns wenigstens den Muth besitzen, der Wahrheit ins Antlitz zu schauen. Heute, morgen, in der Zukunft wirst Du alle Zeit haben, jede Stunde des Tages Deinen Freunden aus der Rue Bonaparte, der Baronin Ferney und dem hübschen Fräulein Germaine von Salves zu widmen. Solltest Du nicht vielleicht daran denken, die junge Dame zu heirathen, obzwar sie, wie Du ja vor zwei Monaten sagtest, wahrscheinlich um einen aufkeimenden Verdacht zu erlösen, noch ein Kind ist?  
— Das Haus in der Rue Bonaparte ist dasjenige, in welchem ich dank Deiner Bemühungen wohl am schwersten eine Frau finden dürfte!  
— Weshalb gerade dank meiner Bemühungen?  
— Weil Du dafür Sorge trugst, daß man dort davon Kenntniß erhielt, daß ich ein ständiger Gast Deines Hauses sei.  
— Ich hätte dafür Sorge getragen? Kenne ich denn die Leute aus der Rue Bonaparte?  
— Das zwar nicht, aber Du hast ihnen einen Artikel aus dem „Juvenal“ zugesandt, welcher meinen Namen mit dem Deinen paarte und mich dadurch in ihren Augen zu schädigen suchte.  
— Ich habe nichts Detartiges gethan!  
— Ah, ich dachte, daß Du jederzeit hocheherben feist über die Lüge! Das Blatt war sogar an Frau von Ferney und nicht an den General adressirt.  
— Und was veranlaßt Dich zu der Muthmaßung, daß ich es ihr gesandt?

— Die Gewißheit, daß es von Luciens Handschrift adressirt war.  
Die Schauspielerin erröthete lebhaft und fragte mit einiger Unsicherheit:  
— Weshwegen sprichst Du mir erst heute von dieser Sache?  
— Weil Du meine Beziehungen zu der Familie Ferney abermals berührt hast, trotz meiner Bitte, dies zu unterlassen!  
— Nun ja, denn, ich will zugestehen, daß ich es gewesen, die Frau von Ferney jenes Blatt gesandt. Ich wollte, daß sie trotz der gegentheiligen Versicherungen, welche Du ihr zweifelsohne jeberzeit gegeben, erfahre, daß ich berechnete Ansprüche auf Dich habe, daß wir immer noch zusammen verkehren, und ich durchaus nicht die Absicht hege, Dich freizugeben, ich wollte, daß sie es lerne, einiges Mißtrauen in die Schwüre zu setzen, welche Du ihr und ihrer Schwester gegenüber sicherlich zum Ausdruck gebracht.  
— Du bist wahnsinnig!  
— Münderst Du wirklich nur als Freund die Blumenläden, um die herrlichsten Blüten Frau von Ferney zu Füßen zu legen? Ist es auch nur ein rein brüderliches Interesse, welches Dich dazu veranlaßt, den schönsten Fächer, dessen Du in Paris habhaft zu werden vermagst, jenem kleinen Institutsmädchen zu schenken? Duwelleroi hat mir übrigens das zweite, gleiche Exemplar verkauft und Du magst ihn auch bei mir bewundern. Sieh, da hast Du ihn! Und sie entnahm einem Schubfache hastig den Fächer, welchen Charles Moreau ihr überreichte.  
Der Graf war verblüfft, und die junge Frau fuhr triumphirend fort:  
— Du mußt mich nicht für so einfältig halten. An dem Tage, nachdem Du mit den Damen allein gespeist, weil der General in Saint-Otienne zu thun hatte, war ich bereits davon in Kenntniß gesetzt.

— Durch wen?  
— Das gehört nicht hieher; ich weiß auch noch so manche andere Dinge, welche Du zweifelsohne mit ganz bestimmtem Zweck bemüht warst, mir zu verbergen!  
— Ich verfolge durchaus keinen anderen Zweck als jenen, welchen ich Dir angegeben, ich will meine Freiheit wiedererlangen, weil mir dies zur Förderung meiner diplomatischen Carrière nothwendig und wünschenswerth erscheint!  
— Gut, geben wir das momentan zu. Höre mich an. Wenn Du mich verlässest, um eine ebenbürtige Heirath zu machen, so werde ich darunter leiden, aber Dir nicht grollen, gehst Du jedoch von mir, um unerlaubte Beziehungen anzuknüpfen, dann werde ich mich rächen, vor Allem, wenn...  
Sie brach plötzlich ab und er forschte lebhaft:  
— Nun, wenn, was wolltest Du sagen?  
— Wenn die Frau, mit der Du in Verbindung trittst, jener vornehmen Welt angehört, die man mit einem gewissen Nimbus umgibt, und die weniger zu entschuldigen sind, als manche Andere, da sie ein glückliches Heim haben, da sie den Namen des Vaters, jenen der Kinder schänden, während eine alleinlebende Person nur mit sich selbst fertig zu werden hat und Niemandem Rechenschaft schuldet. Nun bist Du orientirt, richte Dich danach!  
— Ich hätte gewünscht, daß wir uns in anderer Weise von einander trennen, sprach der Graf ernsthaft.  
— Du dachtest vermuthlich, ich werde in Thronen zerfließen, Dir Bormwürfe machen, mich schrankenloser Verzweiflung anheimgeben. Beruhige Dich, nichts von alledem soll geschehen, ich verlange nicht einmal, daß Du mir meine Briefe und Bilder zurückgibst, wirf Alles ins Feuer, denn es könnte Dich compromittiren, wenn meine Nachfolgerin, die vielleicht



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 14. September 1900.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 14

**Nemzeti színház.**  
Évi bérl. 140. szám.  
**Folt, a mely tisztít.**  
Dráma 4 felvonásban. Irta: Echegaray J.  
Mathilde Márkus E.  
Enriquetta Maróthy  
Donna Concepcion Szacsayné  
Dolores szobalány Keczeri I.  
Fernando Mihályfi  
Don Justo Beresényi  
Don Lorenzo Hetényi  
Julio Ivánfi  
Szolga Narcisz  
Kezdeté 7 órakor.

**Vigszínház.**  
**Fernand házasságok.**  
Bobózat 3 felvonásban. Irta Feydeau. Fordította Fái J. B.  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Népszínház.**  
Uj betanulással először:  
**Párisi élet.**  
Operette 4 felvonásban. Irta Meilhac és Halévy. Fordította Reiner Ferencz. Zenéjét szerző Offenbach.  
Gondremarek Németh  
di Matadores Kenedich  
Frick, cipész Kovács  
de Gardefeu Szirmai  
Bobinet Raskó  
Gondremarekné Baán N.  
Gabrielle Kury K.  
Metella Kápolnai  
Pauline Z. Bárdy

Alphonse Parányi  
Quimper-Karadeo Siposné  
Folleverdure Baán M.  
Urban Ujvári  
Prosper Kovács M.  
Gontran Endrei  
Joseph Delli  
Alphrède Szerdahelyi  
Kezdeté 7 órakor.

**Magyar Színház.**  
**Harcz a millióért.**  
Regényes színmű dalokkal, táncszal, 7 képből. Irta és zenéjét szerző: Ifj. Bokor József.  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Városligeti szinkör.**  
**Othello,**  
A velencei mór.  
Tragédia 5 felvonásban. Irta Shakespeare. Fordította Szász Károly.  
Kezdeté 7 órakor.

**Fővárosi nyári színház.**  
**Cyrano de Bergerac.**  
Romantikus dráma 5 felv. Irta E. Rostand. Fordította Ábrányi E.  
Kezdeté 7 órakor.

**Uránia színház.**  
**Páris 1900-ban.**  
Irta Salamon Ödön.  
Kezdeté fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Samtag „A hol unatkozunk“ (3. 26. 150). Sonntag „A kaméliás hölgy“ (Ab. susp.)  
Repertoire des Lustspieltheaters. Samtag „Három pár cipő“.  
Sonntag „Fernand házasságok“.  
Repertoire des Volkstheaters. Samtag u. Sonntag „Párisi élet“.  
Repertoire des Ungarischen Theaters. Samtag und Sonntag „Harcz a millióért“.

Nur noch kurze Zeit  
Gastspiel-  
Ensemble  
im  
**SOMOSSY**  
MULATÓ.

Hente Abends 8 Uhr  
**GROSSE VORSTELLUNG.**  
Sonntag 2 Monstre-Vorstellungen.  
1/2 4 Uhr Nachmittags bedeutend ermässigte Preise. 8 Uhr

Parquet 70 fr., Balkon 1 fl. Orchesterfl. 1.20, Logen 4 und 6 fl. Auf diese Vorstellung wird das Familien- u. auswärtige Publikum besonders aufmerksam gemacht.

\* Letzte Woche dieses Programm. \*

**CINDERELLA**  
oder der Krystall-Pantoffel.  
Vitaftopische Feeerie mit wunderbaren Verwandlungen.

Kolossaler Lacherfolg.  
„Das unheimliche Atelier.“  
Große Pantomime der engl. Gesellsch. Werner Amoros.

Neues Programm im Palais der Illusionen.  
„HYDREA“.  
Das im Wasser schwimmende leb. Menschenkopfe.  
Satanella. Das Geflügelkabinett. Was man verschwinden von Damen u. Herren aus dem Publikum.

Rosen aus dem Süden. — Animéas Wunderampel. — Fenselwäsche. — Luftlopedfahrt. — Miß Edith, Luftwandlerin.

2. Serie lebender Kolossal-Gemälde. Alles neue Aufführungen des American Bioscop. — Schlachten-Szenen der Buren und Engländer. — Varnum u. Balley's Riesen-Schau. — Die phänomenale Helfscherin Miss Brigard. — Miss Cléo in ihren Phantasien im Feuer- und Flammenmeer. — Im Wunderlande. Wasserfeste in märchenhafter Ausstattung. — Eine Fahrt durch die indischen Zauberärten. 60 Meter großes Wandel-Diorama, von Prof. Garber. — Leuchtende Riesen-Wunder-Cascaden zc.

**Mandl's Café Löffelmann**  
VII., Königsgasse 39.  
Gente u. täglich  
**Vorstellung**  
der besten polnischen Possengesellschaft aus Lemberg.  
Auf vielseitiges Verlangen  
**„JOCKL GEIGER“**  
mit Herrn EMIL SKOK in der Titelrolle.

**FOLIES CAPRICE**  
9 órakor Heute: 9 Uhr  
„DER HAUSJUDE.“  
10 órakor szenzációs ujdonság:

„ÜGYVÉDEK ALKONYA.“  
Eredeti magyar bohózat. Irta egy ősjogász. Rendező: ROTT S.  
11 órakor 11 Uhr

**HOTEL NARRENAUS.**  
Schwank von H. LEITNER.  
**SISTERS VALERIE,** englische Gesangs- u. Tanz-Duettistinnen.

Szombaton azután mindennap először, este 8 órakor

a m. kir. honvéd zenekar hangversenye karnagy ur személyes vezetése mellett.

Grand Café Hanusz Béla nagy kávéházában VII., Erzsébet-körút 53. a körúti fürdő palotájában

**Előleges jelentés.**

Lányi Géza, czimbalomművész, zeneszerző, a Népszínház tagja, Blaha Lujzának, a nemzetcsalogányának kedvelt czimbalmosa, ő Fensége Frigyes főhercegné, Izabella és Mária Anna kir. főhercegnék czimbalomtanára 26 tagból álló dal- és zenekarával f. é. szeptember hó 15-től kezdve esténként a

„WEKERLE“-kávéházban VII., Kerepesi-ut 70. sz. a.

hangversenyt rendez. Számos látogatásért esd kiváló tisztelettel Glaser Fülöp, kávé.

W. WAGNER'S RESTAURATION  
„MARMORBRAUT“  
I., Marmorgasse 6.  
HEUTE, sowie jeden FREITAG

Fischabend

verbunden mit MUSIK- u. GESANGS-SOIRÉE FÜRST, BAUMEISTER, ADELE STORCH, Kapellmeister ROSENZWEIG.  
Jeden Sonntag Musik- und Gesangskonzert obengenannter Gesellschaft.

KAFFEE THEE  
ANS FIUME  
versenden  
FRATELLI DEISINGER  
4 1/2 Kgr. Cuba-Kaffee für . . . fl. 6.93  
1/2 „ Kaiser-Melange-Thee für fl. 1.60  
ohne jedwede weitere Spesen.  
Preisblatt gratis.

Die Irma Janits'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt  
beginnt das 30. Schuljahr am 1. September l. J. Hier finden die Einschreibungen in der Elementar-, wie auch in der Bürgerschule täglich statt.  
Budapest, VII., Rózsa-uteza Nr. 20.

**Eladó!**  
Alig használt Compressor, gőzhenger-átmérője 160 mm., léghegy 100 mm., löket hossza 250 mm., valamint egy teljesen jó karban levő Worthington gőzzivattyu jutányos áron eladó a „Bóni“ gyártelep és mezőgazdasági részv.-társ. Nyírbátorban.

Budapesti központi tejszarnok szövetkezet  
VII., Rottenbiller-uteza 31.  
kitünő minőségű palaczkteje  
1 liter házhoz szállítva 50 liter elővétel szelvényfüzet mellett 24 fillér.

Das Geschäft wird aufgelöst  
Elektrische und Gas-BRONZE-LUSTER, Elektrische Luxusartikel zu tief herabgejetzten Fabrikpreisen.  
FRANZ POLLAK,  
Budapest, VI., Teréz-körút 3, Ecke Kemnigergasse.  
Preiscurant gratis und franko.  
Das Geschäft wird aufgelöst



**Kundmachung.**  
Wir erlauben uns, das p. t. möbelfanende Publikum aufmerksam zu machen, daß wir den Sommer hindurch in unseren eigenen Tischler- und Tapezierer-Werkstätten für die Herbstsaison ein sehr reich assortirtes Lager von streng solid gearbeiteten Möbeln in allen Stilarten anfertigen, und stehen selbe den w. Möbelfäufern zu den coulantesten Preisen zur Verfügung. Hochachtend.  
**SÁRKÁNY & SCHÜTZ,**  
Tapezierer und Dekorateure,  
BUDAPEST, VII., Elisabethring Nr. 12,  
vis-à-vis Café New-York.

Zehn Stück hochprima junge Bonyhader KÜHE  
mit einem täglichen Milchergebnis von 120 Liter, wovon sich der Käufer überzeugen kann, sind in Budapest, auf der Oberen Margarethen-Insel zu verkaufen.  
Näheres: KOHN SAMU,  
Budapest, Rottenbiller-uteza 60.



**TRIEURE**  
für alle Getriebegattungen  
HUGO GRAEPEL,  
Maschinenfabrik,  
BUDAPEST,  
V., külső váczl-ut 46.  
Bei Einlieferung von 10 fl. Getriebemotoren werden Spezialtriebwerke angefertigt.



Für Geschlechtskranke separate Abth.  
Unsere vieljährigen Erfahrungen beweisen, daß in der KUR-ANSTALT  
Dr. Palócz, em. Spitalsarzt, Prof. d. Hygiene,  
Budapest, VII., Kerepesi-ut 10  
selbst auch bei chronischen Krankheiten sichere Heilerfolge erreicht werden.  
Zehn (10) grosse Kursäle.  
Behandlung den ganzen Tag. Dirln.: 10-12 und 3-5 Uhr. — Briefe werden beantwortet.  
Blutreinigungs- und Entfettungskur.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Vorkaufmarke notwendig. (Telefon)

**S-9 illustr. Zeitschriften**  
wöchentlich, regelmäßig ins Haus gestellt: Uj Idők, Ország-Világ, Borsszem Jankó, Magyar Szalon, Gartenlaube, Megrendorf, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, Für alle Welt, Zur guten Stunde, kosten im Verhabelement wöchentlich **nur 15 Kreuzer.** Man verlange Prospekt. Első Budapesti Csáládi Olvasókör, VI., Eötvös-utca 48/f. 3025

**V. Gynnasialschüler**  
übernimmt für mögliches Honorar Unterricht von 1 oder 2 Schülern der unteren Klasse. Gef. Anträge bitte unter 1 bis 2 Stunden an die Exp. 3027

**Ein Vertreter**  
aus der Spezialebranche, der in der Umgebung Budapests gut eingeführt ist, wird von einer Silberrückwaren-Firma gesucht. Gef. Anträge unter „Verdienst 1622“ an J. Blodner, Annone-Expedit., IV., Sütő-utca 6. 28829

**Tafeltrauben,**  
feine süße Sorten, ein 5 Kilo-Korb fl. 1.75, ein 5 Kilo-Korb weiße Chasselas-Weintrauben fl. 2 verlandet portofrei Wilhelm Jelinek, Weinbergbesitzer, Bösing, bei Preyburg. 3021

**Zu verkaufen**  
wegen Wohnungsaussparung kompl. Schlafzimmer, div. Möbel, Teppiche, Bilder, Porzellan-Service etc. 9-12 Uhr, Margit-rakpart 56, nächst der Margarethenbrücke. 3008

**Tüchtiger Komptoirist,**  
der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, flottes Arbeiter, findet **sofort** Aufnahme bei **J. Reiter,** Kolonialwaaren-Agentur, **Szatmár.** 28818

**Utazó**  
gyarmatárkban felvétetik, ki ilyenben bebizonyíthatólag sikeresen működött, előnyben részesül. Ajánlatok „Szorgalmas 016“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 3016

**Bonne,**  
die auch französisch unterrichtet, wird gesucht. Gross, Andrássy-ut 79. 2958

**Pénzkölcsönt**  
kizárólag fővárosi honorrácziorok, közhivatalnokok, katonatisztek részére 500 koronás rögtön közvetíték ügyünk irodában. Guttman, István-téri Vásárcsarnok. Ertekezés 2-5-ig. 3006

**Mariage.**  
Advokat, Mediziner, Ingenieur, Forstmann, höhere Beamte können eine gute Partie machen. Antrag durch Verwandte gestellt. Direkte Anträge mit näheren Details bis 20. September Budapest Hauptpost restante unter Schiffer „Häufigkeit 10“. 3005

**Seirathsvermittler**  
wollen ihre Adresse in der Exp. unter „J. B. 815“ abgeben. 28815

**Für die großen Feiertage zu errichtende Bethäuser empfehlen leihweise Tempelstube**  
**Neumann & Manheim, Holzwaarenfabrik, VIII., Grömvölgy-utca 38, Telephon 5015.** 28823

**Straßenlampe,**  
Ballon mit 2 Quecksilbern, so auch einige Hundert neue 2 Liter-Flaschen sind preiswerth abzugeben. Adr. in der Exp. 2959

**Einfache Tagesbörse,**  
bonne, der deutschen Sprache mächtig, wird per sofort gesucht. Königs-gasse 85, III. Stad, Thür 10. 2962

**Norddeutsches**  
Fräulein, intelligent, wird zu einem 8-jährigen Mädchen für die Nachmittage gesucht. Adr. Cótövs-gasse 28, I. Stad. 3014

**Clavierunterricht**  
mit französisch für einen 10-jährigen Knaben in Ofen gesucht. Zu sprechen Nachmittags von 2-4 Uhr. Ottilie Edinger, III., Ujlak, Seregély-utca 4. sz. 2961

**Erzieherin,**  
welche die 4 Bürger-schulen mit gutem Erfolg unterrichten kann, wird per sofort oder 1. Oktober gesucht. Gehalt 400 Kronen, eventuell auch mehr und freie Station. Reflektanten haben ihre Zeugnisse und Gesuche an Josef Müller, Kis-Lomnitz, Post Podolin, zu richten. 28812

69885. szám  
II. 2. a.

## Hirdetmény.

A bábolnai ménesintézet tulajdonát képező bálhelyiség és lakásnak 1900. évi november hó 1-től számított egymásutáni három év tartamára leendő bérbeadása czéljából a bábolnai ménesbirtok igazgatóságánál f. évi szeptember hó 29-én zárt írásbeli ajánlatok utján nyilvános versenytárgyalás fog tartatni.

Bérelni szándékozók felhivatnak, hogy 1 koronás bérlyeggel ellátott és a felajánlandó évi bérösszegnek 10%-át kitevő bánatpénzzel felszerelt írásbeli ajánlataikat f. évi szeptember 29-én d. e. 9 óráig fent említett igazgatóságnál Bábolnán (posta, távirda és távbeszélő-állomás) nyujtsák be. Elkésve beérkező, vagy kelleleg fel nem szerelt ajánlatok figyelembe vétetni nem fognak.

A részletes bérleti feltételek a magy. kir. gazdasági főigazgatónál (Budapest, földmivvelésügyi miniszterium), vagy a bábolnai ménesbirtok igazgatóságánál a szokásos hivatalos órák alatt tekinthetők meg.

Budapest, 1900. szeptember hó 6-án,  
**M. kir. földmivvelésügyi miniszter.**

**Sofort zu verkaufen!**

Eine komplet eingerichtete **Buchdruckerei** (aus der Konkursmasse Ja. Wortmann, Ofegg) bestehend aus: 1 Schnellpresse, 1 Amerikaner, 1 Schneidmaschine, 1 Perforirmaschine, 1400 Kilo gut erhaltenen, theilw. neuen Accidenzschriften, neuen Messinglinien u. div. Ausschlußmaterialie, sowie versch. Buchbinderwerkzeugen, ist sofort zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt Buchdruckereibesitzer **K. A. R. L. LAUBNER** in Essegg-Oberstadt. 9796

Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte **Ordinations-Anstalt** wird bestens empfohlen.

**Geheime Krankheiten,**  
ob feich oder veraltet, Ghartröhrenentzündung, tuberkulöse Krankheiten, Nerven-schwäche, Fluß der Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Berufshinderung auf bequeme Weise

**Dr. Czinczár**  
befähigter **Spezialist** aller obigen Krankheiten. **Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Kerepesi-ut 14.** Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

**MÖBEL**  
sowohl gegen Kasse, wie auch gegen **RATENZAHLUNGEN** von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung **billig bei** **EHRENTREU & BRÜDER FUCHS** **BUDAPEST, VI., Teréz-körut 8** (nächst der Andrássystrasse.) Illustrirten Preisocourant gratis.

**Stannend billig**  
verkaufe ich fertige Pelzwaare, echte Nerz M. Kätzerl von fl. 1.50 aufwärts, lange Damen-Pelzkrägen von fl. 13 aufwärts, Herren-Reisepelze von fl. 25 aufwärts, Herren-Stadtpelze von fl. 25 aufwärts.

**REITMANN MANÓ,**  
Kürschnermeister, **Königs-gasse 4, I. St.,** wo auch zugleich sämtliche Kürschnerarbeiten u. Reparaturen pünktlich und gut ausgeführt werden.

Zum direkten Verkaufe eines vorzügl. Patent-Artikels an Fabrikanten mit **sehr großen Nutzen,** wird eine dazu geeignete Persönlichkeit gesucht, die sich ausschließlich damit beschäftigt. Offerte unter „D. G. 3928“ an Gaafenschein & Wegler, Wien, I. 9775

**Zu jedem annehmbaren Preis erhältlich!**  
Wenig benötigte, elegante Herrschaften.

**MÖBEL**  
Schlaf-, Speise-, Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen in Barock, englischen, alt-deutschem u. Sezessions-Stil. **Riesige Auswahl.** Erste Diktations- und Gelegenheitskauf-Unternehmung **Budapest, Kerepesi-ut Nr. 12, I. Stock.** (Ede Sip-utca.)

**GUMMI-Spezialitäten und Fischblasen**  
(echt französisch) in feinsten Qualität 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend. Capot Americain (kurz) von fl. 2 bis fl. 5 per Duzd Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 8 per Duzd. Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück. Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück). Versandt prompt bei strengster Diskretion.

**ROTHAUSER M. IGNÁCZ és FIA,**  
Budapest, Király-utca 6.

**GEGEN RATENZAHLUNG**  
**Porzellan-Service, Majolika, Chinasilber, Glaswaaren, Lampen etc.** Feingefärbten illustrierten Preisocourant auf Verlangen gratis sendet die Szegediner Porzellan-Malerei-Fabrik **KARL IVÁNKOVITS u. SOHN, Szeged, Ungarn.** Reisende für Oberungarn, Siebenbürgen, Slavonien und Kroatien werden gegen hohe Provision gesucht.

**Die MERCUR Bank u. Wechselstuben A.-G.**  
**IV., Váci-utca 37 (im eigenen Hause)**  
übernimmt **Einlagen auf Sparbüchel**  
im Conto-Corrent und auf Cheque-Conto gegen **4 1/2 % Verzinsung.**

**NOBEL KÁROLY FIAI**  
Taschner, Sattler und Riemer **Budapest, VI. Váci-körut Nr. 3** empfehlen ihre Erzeugnisse wie: Sättel, Pferdegeschirre, Reiter-Koffer, Reiser, Jagd- u. Schul-Taschen, ferret Lederkoffer, Koffer, freistell. Koffer, Wäsche- und Geldtaschen zu den coulantesten Preisen. Referentoffiziere erhalten zur Waffenerübung auch leihweise Sattel-Reitzeuge. Gebrauchte Sättel und Pferde-Geschirre halten stets lagernd.

Die seit 25 Jahren bestehende und bestkannnte **Ordinations-Anstalt** wird warmstens empfohlen.

**Geheime Krankheiten,**  
die vernachlässigtesten und veraltetsten Ghartröhrenentzündungen, tuberkulöse Krankheiten, die bilden folgen der Syphilis, Nerven-schwäche durch Elektro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmark-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshinderung

**Dr. Kajdacsy**  
g. k. u. k. Regimentsarzt. **Ordinations-Anstalt: Budapest, V., Waitznerboulevard 4 (Váci-körut 4), I. Stad, Eingang bei der Treppe.** Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franco u. unter größter Diskretion beantwortet. Medicamente besorgt.

Seite 14

szövetkezet

teza 31.

alaczkteje

elővételi szelvény

állér.

ung.

kaufende Publi-

den Sommer hin-

d Tapezierer-

in sehr reich affou-

solld gearbeiteten

Stilarten

bbekäufern zu den

hochachtend.

CHÜTZ,

reuro,

ring Nr. 12,

ork.

prima junge

ader

HIE

Milchergebniss

sich der Käufer

dapest, auf der

nen-Insel

n.

SAMU,

utca 60.

RE

Gezeibegattungen

bet

GO GRAEPEL,

Maschinenfabrik,

BUDAPEST,

ültső váczl-ut 46.

Einführung von 10

Betriebemitteln werden

infreiers ange-

fertigt.

parate Abth.

en beweisen,

LT

Spitalarzt,

d. Hygienic,

esi-ut 10

tschichten

richt werden.

säle.

10-12 und 3-5

horzet.

ttungskur.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.**

**Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen,** auch Original Friedrich Wiese und S. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassenfabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 1490

**Klavier-,** Piano-Verkaufs- und Leihanstalt empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Csuport J.,** IV., Kronprinzgasse Nr. 9. 98823

**Preißelbeeren,** 5 Kilo-Postford franko 4 Kronen, bei Emil Generisch, Kismark. 28619

**Erzieherin** ihr. Konfession wird zu 3 Kindern gesucht, und zwar: 2 für die Volksschule und 1 für die 1. Klasse der Bürgerschule. Gehalt 30 Kronen nebst Verpflegung. Bei Konnienz wird Gehaltssteigerung in Aussicht gestellt. Zeugnisse, wenn möglich auch Photographie an die Adresse folgende einzuschicken: **Neumann Pál, Vajda-Récsé** Fogarasi Komitat. 28707

**Erzieherinnen,** Erzieher, Frauen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität empfiehlt u. placirt

**Institut Palmi,** Gyár-utca 42/B, 1. Stof. Französinen dringend gesucht. 2627

**Zum Verkauf** 8000 Stück leere 5 Kilo-Artischen zum Traubenverand. Näheres bei **Vorobj Stanfóvits** in Alt-Stapár, Bácska. 28734

**Villányer reife** Trauben verjende in 5 Kilo-Körben für 3 Kronen, Pfirsiche 5 Kilo 2 Kronen 20 Heller, Alles franko überalshin.

**Vajda Rudolf, Villány.** 1406

**Csemegeszölb** Kiválóan szép fehér és piros Chasselast elad öt kilós kosarakban három koronáért az uradalmi szölbtelep Örkényen, Pest megye. 2033

**Helyismerettel** bíró ügynök állandó és biztos foglalkozást talál a Telefon Hirmondónál, VII., Kerepesi-ut 22. 28597

**Verfende** nach je beliebigem Postamt Oesterreichs und Ungarns an meine Herren Besteller per Nachnahme franko Fracht u. Emballage: Sehr gute Speise- und Tafelöl, nur prima Waare, geruchlos: 5 Kg. Postfölli Speisöl à Kr. 5.30, 5 Kg. Postfölli Tafelöl à Kr. 7.10, weil ich, bevor der Preis in Del gestiegen ist, einen günstigen Kauf gemacht habe. Ant. Kovács, Nabresina bei Trieste. 2293

**Bilanztüchtiger Buchhalter** geübteren Alters, guter deutscher Korrespondent, wünscht seinen Posten zu verändern. Hochprima Referenzen stehen zur Verfügung. Gesl. Anträge unter „M. L. 815“ an die Exp. 2815

**Gasmotor,** Langen & Wolf, vier HP, auch gegen Ratenzahlung zu verkaufen. S. Grünhut, Lel-utca 25. 2869

**The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,** Erzsébet-körút 15. szám. **Szeged,** Atilla-u. 7. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) v. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Verly hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit.

**In Budapest** haben wir keine weitere Filiale, auch stehen wir mit irgendwelchen Privatlehrern nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg unserer Methode einstehen. Uebersetzungen werden bejorgt. 2027

**Wahrsagerin,** deren Voraussetzungen pünktlich eintreffen, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, Josephring 17, 1. St. 6, von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. 2621

**Deutsche diplomirte** Kindergärtnerin, in Schwei- derei und anderen Handarbeiten tüchtig, gesucht. Persönliche Vorstellung am 15. d. Erzsébet-körút 42, T. 25. 2742

**Pályázat.** A tudossini izr. népiskolához évi 800 korona fizetéssel, melyben a lakbér-átalány is befoglaltatik, tanítót keresek. Pályázók- tól a biblia és heber nyelvben való kiváló tanítási képesség ugy a magyar és német nyelvben való jártasság kívántatik. Az állás egyelőre ideiglenes; de a kilátásban levő államsegély elnyerése esetében — ha pályázó egyé- ként közmegelegedésre működik — állomásán véglegesítetteti fog. Csak okleveles tanítók pályáz- hatnak.

**Klein Simon,** igazg.-tanító. 28776

**Herrschafsmöbel** und vollständige **Wohnungseinrichtungen** in feinsten und in ganz einfacher Ausführung von den renommtisten Budapester Tischler- u. Tapezierermeistern zu Original-Erzeugungspreisen und unvergleichlich billiger als durch jede andere Möbel-Ein- kaufsquelle. Zur Besichtigung und zum Verkaufe ausgestellt in

**Sarkány's Kommissi- on's- und Patent- Möbelalons** Budapest (innere Stadt), **Grünebaumgasse 10, I. Stof.** (vis-à-vis dem neuen Plaf- formando-Palais). 28805

**Stubenmädchen,** das die Wohnung aufräumen und mit einem 4jährigen Knaben sich befassen muß, wird aufgenommen.Adr. in der Exp. 2889

**Lokomobil,** 12 HP, gebraucht, für sofortige Inbetriebsetzung zu kaufen gesucht. Adresse: Alt- mann Ignác, VI., Izabella-u. 85. sz. 2943

**Praktikant** fürs Bureau, der ung. und deutschen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte unter „R. L. 29“ an die Exp. 2857

**Gegen leicht eintheilbare Raten- zahlungen liefere ich** allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtun- gen, Ottomanen, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatrassen.

**Klein Gyula,** Möbelgeschäft VII., Erzsébet- körút 36. sz. 28504

**Ein Hans** im VIII. Bez., geeignet für jeden Geschäftsmann, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 2848

**Fässer** zu verkaufen in verschiedenen Größen. Näheres Hidl Lajos, VIII., Erdély-utca 7. sz. 2840

**Gründlichen** Unterricht im Französischen ertheilt E. Eggmann, III., Szemlőhegy-utca 14. 28788

**Kaffeehaus** zu verkaufen oder zu ver- pachten. Wachslor, Ujpest. Árpád-ut 40. 2516

**Nevelő** vagy korrepetitorul ajánl- kozik egy elsőrendű tan- itózetek és előkelő család- doktól nyert kitüntető ok- mányokkal rendelkező izr. vallásu paedagogus, gim- náziumi, reál, polgári és elemi tanulókhöz, ki he- gedűt is taníthat. Aján- latok Bank A. urhoz, Bu- dapest, VI., Rózsa-utca 87. szám alá kéretnek. 2827

**Sör- és borház** Budapest legélénkebb pontján, elismert kitünő üzlet, betegeskedés miatt juttányosan eladó. Bövebbet **Grünfelder Alajos urnál, Emke ká- vőház, Kerepesi- ut.** 2829

**Gellmann Sámuel** liszt- és fűszer-üzletében **Rimaszombatban** fiatal ügyes **kereskedősegéd** azonnal felvétetik. Szeszecsi- ital manipulációban jár- tas előnyben részesül. 28799

**Für Fabrik's-** unternehmen der Beleuch- tungsbzanche wird thätiger Socius mit fl. 10.000 ge- sucht. Die Fabrik prosperirt gut und genießt staatliche Begünstigung. Das Kapital ist gesichert, da nur Aktiven vorhanden. Offerte unter „Socius 897“ an die Exp. 2897

**Gewandter** Buchhalter und ung.-deutscher Korrespondent, jüngerer Mann, dem primissime Referenzen Budapest Waarenfirmen zur Seite stehen und der weitest- gehenden Ansprüchen vollauf- entsprechen kann, **sucht Nebenbeschäftigung** für Abend ab 5 Uhr gegen **bescheidene Honorirung.** Gefällige Anfragen übernimmt Firma **Wald Gyula,** Buda- pest, Király-utca 21. 2875

**Distinguirte Dame** mittleren Alters ertheilt gründ- lichen Unterricht in deutscher, französischer Sprache u. Klavier. Hat noch einige Stun- den zu befehen. Adresse **Pet Julie, VIII., Nagyfuvaros- utca 10, II. em. 24.** 2890

**Preißelbeeren** 5 Kilo-Postford franko 4 Kr. **N. Mankis, Szepes-Szom- bat.** 2159

**Reklamwagen** für Waarenexpedition, ganz neu, mit Delachen, schön lackirt, für zwei Pferde, ist sofort zu verkaufen. I. Mészárosgasse 33. 2877

**Tüchtiger Komptoirist,** ungarisch-deutscher Korrespon- dent und Buchhalter, zu sofortigem Eintritt für Bier- brauerei in Pozsony gesucht. Offerte unter „Vertrauens- würdig 873“ an die Exp. 2873

**Großes Hotel-Kaffeehaus,** gut gehend, komfort eingerich- tet, ist um 1000 fl. Jahres- miethe sofort zu übernehmen. „Hotel Millennium“, Csoko- nai-utca 10/a. 2942

**Junge Gesellschafterin** mit deutscher, franz. und engl. Sprache für aristokratische Familie zu einem 16jährigen Mädchen dringend gesucht. Gehalt 600—700 fl. **Justina Louise Szeghő E., Buda- pest, VI., Dessozffy-utca 22.** 28706

**Erzieherinnen,** Frauen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität empfiehlt u. placirt **Institut Pontelli, Waisenring 42.** 2186

**Französischen** und englischen Unterricht durch dipl. Professoren laut Ver- tragsmethode. Prospekt mit Preis- angabe gratis. **F. D., Baross- utca 47, III. 8.** 1203

**Weinschlanch-** u. Wasserjochschlauch-Beste- Qualität sind billigst erhält- lich bei **Perlicaner & Co.,** Budapest, Rennutergasse 7. 28770

**Selbstständiger** Reisender sucht Vertretungen für Weichnachts- u. Neujahrs- artikel nur von größeren Firmen; ertheilt Prima-Referen- zen. Gesl. Anträge unter „R. 333“ an die Exp. 2785

**Weintraben,** schöne, süße, 5 Kilo jammt Korb portofrei fl. 1.80; für Wiederverkäufer 25 Kilo per Bahn frachtfrei fl. 5.50 ver- sendet per Nachnahme **Samuel Endler, Pozsony, Szt.- György.** 28780

**Ein Kaufmann,** praktisch u. erfahren, 55 Jahre alt, ledig, maffeloser Charak- ter, welcher viele Jahre für ein größeres Uhren- u. Bijou- terie-Engrosgeschäft in den V. St. Americas gereist hat, möchte sich in dieser oder in irgend einer anderen Weise nützlich machen. Referenzen u. auch Kautions stehen zur Ver- fügung. Gesl. Zuschriften unter „M. S. A. 910“ an die Exp. 2910

**Deutsche Lehrerin** unterrichtet nach leichtfaßlicher Methode englische, französische und deutsche Gegenstände, Klavier und Handarbeit, aus- gezeichnete Zeugnisse, wünscht Nachmittage zu befehen, am liebsten bei jungen Mädchen von 15—18 Jahren. Offerte unter „Perfekt 793“ an die Exp. 2956

**Deutsche Lehrerin** wünscht Stunden in der deut- schen Sprachlehre, Literatur, Kunstgeschichte und Musik. Offerte unter „Bildung 794“ an die Exp. 2957

**Lehrling** aus gutem Hause wird in einem feinen Detail-Kurz- und Modewaarengeschäfte gegen Bezahlung sofort auf- genommen. Adr. in der Exp. 2947

**Beste Preise** für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantschmuck in **A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepeserstraße 6, Bazargebäude.** Verfertigte Juwelen u. werden aus Eigenem ausgelöst u. der Mehrerwerth baar herausbezahlt. 28537

**Klavierspielen gründlich!** lehrt tüchtiger Meister. (Auch Damen u. Herren.) Bester Erfolg in kurzer Zeit. Briefe unter „Monat 10 Kr.“ an die Exp. 2974

**Okl. tanitónó,** magyar, német, franciaia, kitünő ajánlatokkal, elemi és polg. iskolai tanitást elvállal a nyilv. vizsga felelősségével. Szives aján- latok „Tanitónó 73“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 2995

**Klavierprofessor,** wohlbekannt, der sein Diplom im Wiener Konservatorium (unter Professor Epstein und Helmesberger) erhalten hat, nimmt Lektionen an. Anträge unter „Tannhäuser“ an die Exp. 2977

**Komptoiristin** aus bester Familie, perfekt in der Buchführung, Schreibma- schine, ung., deutsch, kroatisch und serbisch korrespondirt, jedoch Anfängerin ist, bittet gegen mäßiges Honorar um Stellung. Gesl. Anträge unter Chiffre „Anfängerin“ an **J. Blodner's Annoncen-Exp.** Budapest, IV. Sütö-utca 6. 28684

**Schuhgelegenheits-** verkauf. Feine Herren- u. Da- men-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 fr. bis 2.50. **Weiß, Budapest,** József-tér 12. 3036

**Eine Französin** wird für 3 Nachmittagsstun- den gesucht. II., Albrecht- ut 3, II. 27. 3032

**Erzieherinnen,** Kindergärtnerinnen, Frauen für vornehme Familien mit gutem Gehalte sucht dringend das seit

**10 Jahren bestehende** Institut Kéri, Király-u. 73. 2937

**Erzieher** wird gesucht zu 10 Kindern. Derselbe muß aus dem Ser- bischen, Deutschen und Un- garischen gründliches Wissen besitzen und die 4 Normal- klassen unterrichten. **NYW NYW** wird bevorzugt. Ho- norar 300 Kronen. Der Pos- ten ist längstens bis nach den Feiertagen anzutreten. Zeug- niskonien u. Gesuche sind zu richten an **Deutsch David, Ipolyasztó.** 28817

**Span und Komptoirist.** Tüchtiger Oekonomist und Komptoirist, 25 Jahre alt, Israelit, der deutschen, ungarischen und slovakischen Spra- che mächtig, kautionsfähig, sucht für sogleich Anstellung. **Zelyenka Sándor, Várna,** Trencsén megye. 3020

**Diplomirte** Französin, die in Literatur, Grammatik und Konversation gründlich unterrichtet, wird gegen Mittagskost zu einem 15jährigen Mädchen gesucht. Adresse: **Cótóssgasse 28, I. Stof.** 3013

**Brodhäckerei** in Budapest, erzeugt beste Qualität, mit gut eingeführter Ausrüstung, ist ans freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 2964

**Elemi. polgári** vagy reáliskolai tanulók- nak Ujpesten privátórát óhajt akár iskolai tantár- gyakból, akár zenéből (he- gedű) egy ötödik realista adni. Szives megkeresé- sek **Ujpest, Schwartz Géza, Petöfi-utca 24. sz.** alá kéretnek.

**Deutsche** gepr. Kindergärtnerin wird für die Nachmittagsstunden zu einem 5jährigen Knaben ge- sucht. Vorzuziehen zwischen 2—3 Nachm. Adresse **V., Balthary-utca 8, III. Stof,** Thür 15. 3011

**Washington Multifopist!** Die Vertretung dieses neuen, sensationellen **Bervielfältigungs- Apparates** haben wir übernommen; suchen fleißige

**Platzagenten,** die gegen hohe Provision, ohne Fixum in diesem und auch in unseren anderen Ir- tischen für uns thätig sein wollen. Referenzen können sich von 8—9 Uhr früh bei **Wollák & Co., VI., Vörösmarty-utca 47/b,** melden. 2978

**Geprüfte Kinder- gärtnerin gesucht für Budapest** zu 2 Kindern von 4 und 6 Jahren. Ansprüche, Photo- graphie und Zeugnisse unter „A. B. 971“ in der Exp. zu hinterlegen. 2971

**Kinderfräulein** zu zwei Kindern, 4 und 5 Jahre, auch zur Stütze der Hausfrau gesucht. Vorstellung Vormittags von 9—12, Nach- mittags 3—6. **Schwarz,** Bulyovszky-utca 25, III. 2954

**Fabrik** sucht jungen Mann, der schwedisch oder dänisch ver- steht. Offerte unter „E. J. 963“ an die Exp. 2963

**Holzhandler,** Beamter, unverheiratet, Buch- halter, Baunternehmer, spricht und schreibt deutsch, ungarisch, slavisch, sucht Posten. Gesl. Anträge unter „F. D. 75“ an die Exp. 2952

**Harmadéves** joghallgató, németül, fran- cziál beszél, zongorázik, gyakorlattal bír, **nevelői állást** vagy egyéb alkalmazást keres. Ajánlatok „Jogász 965“ jelige alatt a kiadóba. 2965

**Uri és női** divatárú üzletem részére azonnali belépésre egy intelligens megjelenésű **kereskedő segédet** keresek. Az illetőtől meg- kívánom, hogy a magyar, német és tót nyelvben kellő jártassággal bírjon. Ajánlatok a fizetési igé- nyek megjelölésével a kö- vetkező címre intézendők **Schwarz Gyula** árulháza, Nagy-Tapolcsány. 2951

**Hauschneiderin** mit französischer Konversation für Reparaturen und Aende- rungen empfiehlt sich den geehrten Damen mit sehr be- schiedenen Ansprüchen. Adr.: **Louise B., Krisztina-körút 131, 13. ajtó.** 2967

**Französin,** vorzügliche Pianistin, deutsche Frauen empfiehlt belien's **Wise Palmi Celestin,** Gyár-utca 42/B, I. Stof. 3000